

nöwī

AKTUELL..... 3
Erfolgstag am 28. Juni
im WIFI St. Pölten

SERVICE 13
Kompetente
Wirtschaftsassistenten

BRANCHEN 15
Unternehmensberatung:
Qualitätsstandards

BEZIRKE 24
Ehrung der
Lehrlingsbesten

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 18

22. Juni 2007



**NÖ WIRTSCHAFT:
Das Barometer
steigt!**

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bilderbox/Bearbeitung und Grafik: Kneissl



TIP-TIPPS
S. I-IV

Wiener Neustadt:

ab sofort

Bürovermietung – Erstbezug

02622 / 65 741 | E-mail: cng@vip.at | www.civitasnova.com

**CIVITAS
NOVA**



Vermögensberatung seit 1970
Ihr Profi wenn's um's Geld geht
www.OVB.at
werner.zainzinger@ovb.at

Beruflich schneller vorankommen? Jetzt will ich's wissen!

In 3 Jahren zur Matura und zusätzlich eine fachliche Weiterbildung!

Dieser Traum kann Wirklichkeit werden - mit der zweijährigen Fachakademie, die Sie berufsbegleitend besuchen, und der einjährigen Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung. Nach dieser Ausbildung stehen Ihnen die Türen zu Fachhochschulen, Universitäten und Kollegs offen, als auch zu neuen beruflichen Herausforderungen und Karrierechancen.

Nach 4 Semestern schließen Sie die Fachausbildung mit einer kommissionellen Abschlussprüfung ab. Sie erhalten den Titel "Diplomierte/r Fachwirt/in oder Fachtechniker/in".

Ab Herbst 2007 bietet Ihnen das WIFI wieder die Möglichkeit dazu, denn da startet die WIFI-Fachakademie mit den Fachrichtungen:

- **Angewandte Informatik**
- **Automatisierungstechnik**
- **Marketing und Management**

**Besuchen Sie unseren GRATIS-Infoabend
am 26. Juni 2007, Di 18 Uhr im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.**

Melden Sie sich an ... schnuppern Sie Karriereluft!

Information, Beratung und Anmeldung:

Tel.: (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH



aktuell..... S. 3–12

- NÖ Wirtschaft – das Barometer steigt!.....S. 3 + 4
- IndustriekonjunkturS. 5
- Bildungspolitik:
Forderungen der Sozialpartner
- Kleine TippsS. 6
- Zwazl zu EPUS. 6
- ErfolgstagS. 7
- Wirtschaftsdelegation in Istrien....S. 8
- Ecoplus setzt auf Internationalisierung.....S. 9
- Serie „Verkehr (be)fördert Wirtschaft“S. 10
- JW-Golf ChallengeS. 11
- FinanzCheck-SeminareS. 12

service..... S. 13–14

- Umwelt, Technik und InnovationS. 13
- Öko-Info-Cluster
bike2business
- Berufsausbildung.....S. 13
„Blum-Bonus“ in voller Höhe verlängert
- AußenwirtschaftS. 13
Einladung Region Heilbronn-Franken
- WIFIS. 14
Kompetente Wirtschaftsassistenz
Gratisinfoabende
- UnternehmerserviceS. 14
Patent-Infotag

branchen.... S. 15–22

- Gewerbe und HandwerkS. 15
Rumänien
Bau, Karosseriebauer, Schuhmacher und Orthopädie-Schuhmacher, Fleischer, Fußpfleger
- HandelS. 19
Tipps zur optimalen Vermögensweitergabe
Mein Standpunkt: Jugend und Alkohol
- Bank und VersicherungS. 19
- Transport und VerkehrS. 20
- Information und ConsultingS. 21

bezirke S. 24–46

- AmstettenS. 24
- BadenS. 26
- Bruck/Leitha.....S. 27
- GänserndorfS. 27
- Hollabrunn.....S. 29
- Horn.....S. 29
- Korneuburg/Stockerau.....S. 30
- KremsS. 32
- Lilienfeld.....S. 34
- MelkS. 35
- MistelbachS. 36
- MödlingS. 37
- Neunkirchen.....S. 38
- St. Pölten.....S. 40
- Tulln.....S. 41
- Waidhofen/ThayaS. 42
- Wiener Neustadt.....S. 42
- Wien-UmgebungS. 43
- Zwettl.....S. 46



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2006: Druckauflage: 69.093. Verbreitete Auflage Inland: 68.638. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 64.688. **Inseratenverwaltung:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3, Telefon 02731/84 71, Fax 02731/80 20/33, ISDN 02731/80 20/71, E-Mail: noewi@medienpoint.at

aktuell

NÖ Wirtschaft – das Barometer steigt!

Die österreichische Wirtschaft hat sich im ersten Quartal 2007 kräftig gesteigert – so auch in Niederösterreich! Im Umfeld der europäischen Konjunktur wuchs sie gegenüber der Vorperiode real um 0,9%, im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Realsteigerung um 3,5% verzeichnet werden.

Robustes Wachstum, eine niedrige Inflation und jede Menge neue Jobs, die Stimmung in Österreich ist zurzeit blendend. Die wirtschaftspolitischen und betriebswirtschaftlichen Reformen sowie die funktionierende Sozialpartnerschaft (mit ihrer moderaten Lohnpolitik und erfolgreichen Wachstums- und Arbeitsmarktvorstößen) der letzten Jahre tragen Früchte. Noch nie in der gesamten Geschichte unseres Landes war der Anteil der Bevölkerung, welcher am Wirtschaftswachstum und Wohlstand teilnimmt, so hoch wie heute.

Neben der starken Sachgütererzeugung wurde der Trend in der Bauproduktion auch vom milden Winter begünstigt. Anlässlich des „Wirtschaftsbarometers Austria 2007/1“ orte WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl Kaiserwetter über der

Republik: „Die Stimmung in Österreich ist sehr gut, wir haben ein robustes Wachstum, heuer und nächstes Jahr netto 100.000 neue Jobs sowie eine niedrige Inflation!“

Die Auftragslage erreicht also Rekordwerte: Die österreichische Wirtschaft expandierte im ersten Quartal real (saison- und arbeits-tagsbereinigt) gegenüber der Vorperiode um 0,9% (nach +0,7% im vierten Quartal 2006). Im Vorjahresvergleich betrug das Wachstum 3,5%. Getragen wurde die Entwicklung erneut von der Sachgütererzeugung (real +1,6% gegenüber der Vorperiode) und der Bauwirtschaft (real +0,9% gegenüber der Vorperiode).

Angesichts der guten Absatzlage tätigten die Unternehmen verstärkt Erweiterungsinvestitionen: Die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern übertraf das



Spartenobmann
Ing. Josef Breiter: „Das Handwerk hat immer noch goldenen Boden.“

Ergebnis des Vorquartals real um 0,7%. Auch die Bauinvestitionen stiegen im ersten Quartal deutlich (real +1,0% gegenüber dem Vorquartal). Begünstigt vom milden Winterwetter zogen sowohl die Wohnbau- als auch die Nichtwohnbauinvestitionen merklich an. Die Außenhandlungsergebnisse blieben hinter den hohen Raten des Vorjahres zurück: Die Ausfuhr von Gütern erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 1,3%, die Importe nahmen um 0,7% zu.

KMU Forschung Austria

Eine positive Entwicklung für das wirtschaftliche Wachstum in Niederösterreich bescheinigt



Spartenobmann Dr. Gerd Prechtl: „Die Sparte IC ist die Wachstumslokomotive unseres Bundeslandes.“

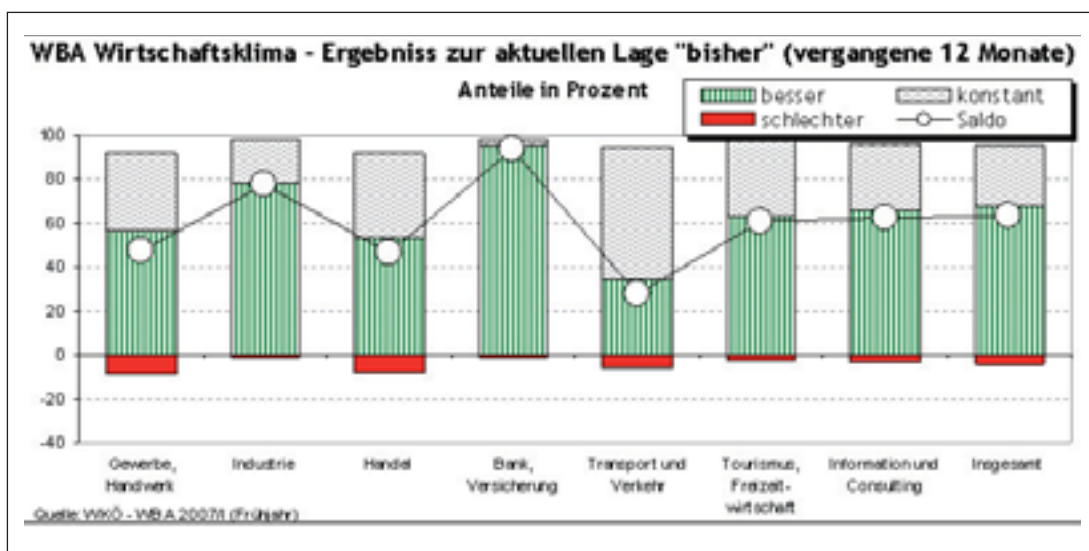
auch die Konjunkturerhebung der „KMU Forschung Austria“.

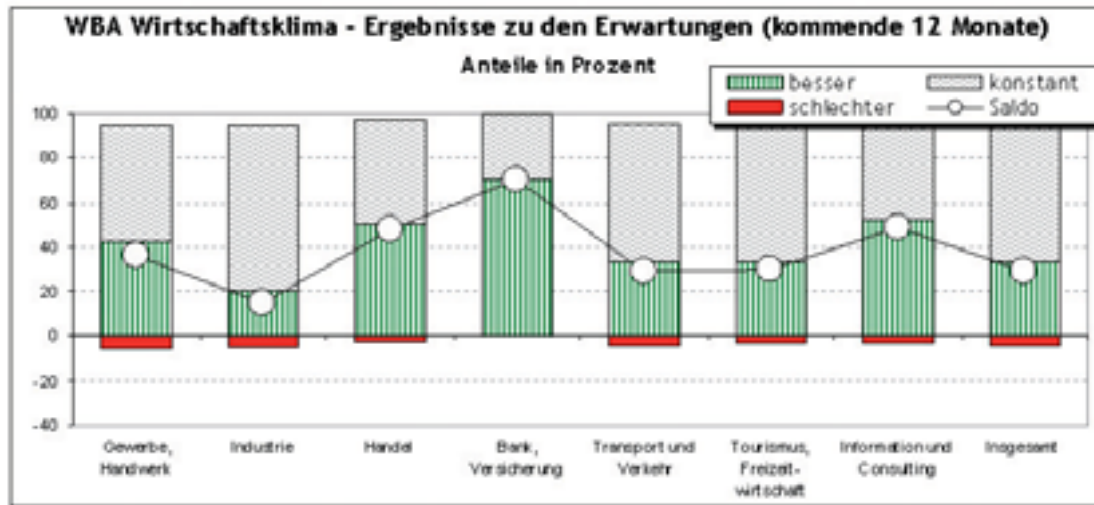
Durchgeführt im Auftrag der Sparte Information & Consulting zeugen diese Ergebnisse von den starken Lebenszeichen der heimisch-regionalen Konjunktur: Der Spartenumsatz ist um 5,9% gegenüber dem Jahr 2006 gestiegen. Im Vergleich dazu lag die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate in diesem Zeitraum bei 4,6%. Besonders die Finanzdienstleister (+11,0%), der Bereich Unternehmensberatung und Informationstechnologie (+9,5%) sowie die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (+8,2%) sind maßgeblich für diesen Erfolg verantwortlich.

Der Anteil der Exporte liegt konstant hoch mit über 7% des Gesamtumsatzes: Die Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie (+12,0%) führt das Spitzenfeld bei den Exporten an, dicht gefolgt von der Fachgruppe Druck (+11,0%) und den Ingenieurbüros (+10,5%).

„Unsere Mitglieder tragen mit ihren steigenden Exportaktivitäten maßgeblich zur nachhaltigen Stärkung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich bei“, betont Dr. Gerd Prechtl, Obmann der Sparte Information und Consulting.

Die Investitionen in Niederösterreich beliefen sich auf nicht





weniger als 4,6% des Gesamtumsatzes. Spitzenreiter dabei sind die Finanzdienstleister mit 7,7% des Gesamtumsatzes, die Mitglieder der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie sowie die Ingenieurbüros investierten je 5,4% ihres Gesamtumsatzes. Für das laufende Jahr 2007 wird sogar mit einer Steigerung von 16% gegenüber 2006 gerechnet.

Bildungsland NÖ

Die Aus- und Weiterbildungskosten für Mitarbeiter liegen in Niederösterreich deutlich höher als im Österreichdurchschnitt, so wurden 0,6% des NÖ Umsatzes in die Personalentwicklung investiert.

„Ein wesentliches Anliegen der Sparte IC ist die Förderung von Qualität und Wissenstransfer“, erläutert Obmann Dr. Gerd Prechtel. „Mit den maßgeschneiderten Weiterbildungsangeboten unserer Spartenakademie fördern wir diese Zielsetzungen.“

Stimmung und Erwartungshaltung anlässlich der aktuellen Auftragslage (März, April 2007) konnte von den Unternehmern einfach nur mit „gut“ beurteilt werden. Und für das 1. Halbjahr 2007 wird sogar mit einem Umsatzplus von 3,1% gerechnet!

Besonders optimistisch sind die Mitglieder der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie (+7,2%), gefolgt von den Finanzdienstleistern (+5,4%) und der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation (+3,1%).

Auch die Personalpläne spiegeln diese Umsatzerwartungen wider. Im laufenden Jahr 2007 ist eine Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,5% geplant.

„Einmal mehr zeigt sich, dass die Sparte IC die Wachstumslokomotive unseres Bundeslandes ist“, freut sich Prechtel.

Wirtschafts- und Stimmungsbarometer

Kampagnen wie die „Nicht-raunzer-Zone“ und Aufforde-

rungen wie „die wirtschaftliche Misere nicht herbeireden“ haben den Zusammenhang zwischen Stimmung, ihren praktischen Auswirkungen und den wirtschaftlichen Endergebnissen längst skizziert. Nicht nur deswegen geht die Wirtschaftskammer Niederösterreich dem jeweils aktuellen Stimmungsbild gerne auf den Grund: „Gewerbe“ und „Handwerk“ waren die zentralen Begriffe einer im Frühjahr 2007 durchgeführten Online-Befragung im Auftrag der gleichnamigen Sparte der WKNÖ.

Sieben Tage dauerte die Befragung Web-aktiver Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher zwischen 18 und 69 Jahren zu „Gewerbe“ und „Handwerk“.

Bei der Befragung stellte sich heraus, dass für die niederösterreichische Bevölkerung beide Begriffe äußerst positiv belegt sind. Die Probanden assoziierten den Begriff „Gewerbe“ ganz spontan mit Schlagwörtern wie „Handel, Einkauf – Verkauf“, „Geschäfte“ sowie „Selbstständigkeit“ und „Handwerk“. Die Testpersonen gaben an, dass für sie Eigenschaften wie „traditionell“, „vertraut“ und „bodenständig“ auf das Gewerbe zutreffen.

Der Begriff „Handwerk“ sprach die Befragten insgesamt wesentlich stärker an (85,7%) als der Begriff „Gewerbe“ (14,3%). Hier ergaben sich Zufallsassoziationen wie beispielsweise „Leistung durch Menschenhand“, „einzigartig“ und „Schaffung von Arbeitsplätzen“. Als weiteres Ergebnis konnte dem Handwerk der immer noch

„goldene Boden“ als assoziative Verknüpfung bescheinigt werden.

Die Teilnehmer der Umfrage schätzen vor allem die Qualität und die gute Arbeit sowie die große Kompetenz und Professionalität im Bereich Handwerk. In Summe steht für alle befragten Niederösterreicher das Handwerk für qualitativ äußerst hochwertige Arbeit.

„Die niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe mit ihren hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern leisten qualitativ hochwertige Arbeit, denn ansonsten würde die Bevölkerung wohl kaum so großes Vertrauen schenken und dermaßen positiv über das Gewerbe & Handwerk denken“, ist sich Spartenobmann Ing. Josef Breiter sicher. Auch wenn „Pfusch“ und „überteuert“ vereinzelt für weniger erfreuliche Assoziationen sorgen: „Die Konsumenten sind aufgefördert, seriöse Vergleiche anzustellen. Darüber hinaus werden wir weiterhin daran arbeiten, den schwarzen Schafen in der Branche so gut wie möglich beizukommen, um diesen weniger schönen Assoziationen entgegenzuwirken“, so Ing. Josef Breiter, „aber die äußerst positiven Ergebnisse der Umfrage zeigen die Stärke unserer Mitgliedsbetriebe!“

Auf einen Blick

Aus den vorliegenden Ergebnissen des Wirtschaftsbarometers Austria:

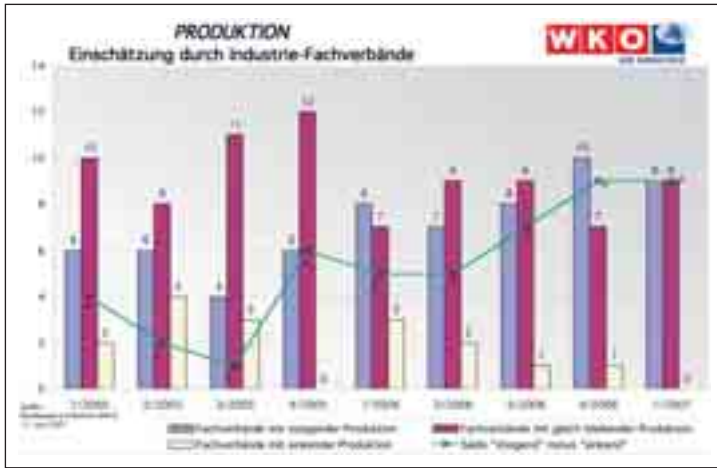
- Für 2007 und 2008: hohes Wachstum, aber nachlassende Dynamik.
- Die exportorientierte Wirtschaft (hauptsächlich Sachgütererzeugung) trieb den Wachstumsaufschwung an; die Dienstleistungen stehen vor dem Sprung auf den Wachstumszug.
- Breite Basis für den volkswirtschaftlichen Erfolg unter allen Unternehmen: Besonders starke Leistungen zeigen die mittelständischen Unternehmen.



Foto: Bilderbox/Bearbeitung und Grafik: Kneissl

Industrie: Gute Ergebnisse im ersten Quartal 2007

Der Höhepunkt ist zwar überschritten, aber das Wachstum setzt sich weiter fort.



Die Industrie ist weiterhin gut unterwegs. Auch wenn der Höhepunkt des Konjunkturwachstums überschritten ist, wird sich das Wachstum in den kommenden Quartalen weiter fortsetzen“, betonte der Geschäftsführer der Bundessparte Industrie, Manfred Engelmann, im Rahmen der Quartals-Pressekonferenz. Für das erste Quartal rechnet Engelmann mit einer Fortsetzung des Produktionswachstums in einer Größenordnung von 5 bis 6 Prozent. Gute Ergebnisse verzeichnen derzeit die Branchen NE-Metall, Stein- und Keramik, Papier- und Pappe verarbeitende Industrie, Holz, Maschinen & Metallwaren sowie die Gießereiindustrie.

Auch für die kommenden Quartale sind positive Entwicklungen zu erwarten: Die Meldungen der Betriebe ergeben in der Konjunktüreinschätzung der Fachverbände ein eindeutig optimistisches Bild, analog der Einschätzung aus dem letzten Quartal 2006.

Auf Grund der Konjunktursituation konsolidierte sich bereits mit Ende 2006 der Personalstand in der Industrie. Unter Hinzu-

rechnung des Fremdpersonals lag die Gesamtbeschäftigtenzahl in der heimischen Industrie im Durchschnitt Jänner – Dezember 2006 um 0,9% über dem Stand der entsprechenden Vorjahresperiode. Der Anteil des Fremdpersonals lag bei 4,5%. Für das 1. Quartal 2007 rechnet die Industrie mit einer weiteren Zunahme des Eigenpersonals, die voraussichtlich zwischen einem halben und einem dreiviertel Prozent liegen wird.

In Hinblick auf die Auftragslage der Industriebetriebe werden weiterhin steigende Auftragseingänge gemeldet. Für das erste Quartal, so der Industrie-Geschäftsführer, handelt es sich um ein Plus von 5 Prozent. „Wir erwarten aber diesmal auch ein Anziehen der Inlandsnachfrage. Insgesamt wird die Steigerung wohl gedämpfter als bisher ausfallen“, berichtet Engelmann.

Besonders erfreulich ist weiterhin die Exportsituation der Industrie: Die Exportquote betrug 2006 im Durchschnitt inklusive Bauindustrie 58 Prozent, ohne Bauindustrie lag sie bei 60,4 Prozent. Für 2007 wird eine weitere Steigerung der Exporte erwartet.

Bildungspolitik: Forderungen der Sozialpartner

Besseres Berufschancen-Management, mehr Schulautonomie, stärkere Internationalisierung.

„Bildung ist die zentrale Zukunftsanforderung. Wir müssen das Schulsystem auf die neuen Herausforderungen und globalen Entwicklungen hin adaptieren und rasch gemeinsame Lösungen finden.“ WKÖ-Präsident Christoph Leitl sieht dafür bei den Koalitionspartnern „mehr Gemeinsamkeiten, als es nach außen hin den Anschein hat“. Die Wirtschaft begrüßt den Einsatz einer Expertenkommission durch Bildungsministerin Schmed sowie den ÖVP-Bildungsbeschluss als wichtige Schritte für eine fruchtbare Schuldiskussion.

Die Sozialpartner seien bereits ein Stück weiter und haben gemeinsame Standpunkte im Bildungsbereich erarbeitet. „Wir sehen Bildung als lebenslanges Lernen vom Kindergarten bis ins Pensionsalter und als wesentlichen Faktor zur Erreichung unseres Ziels von nachhaltigem Wachstum und Beschäftigung“, betont Leitl. Um eine bessere Schulausbildung zu erhalten, sieht der WKÖ-Präsident vor allem in sieben Bereichen Handlungsbedarf. So müsse etwa Berufsinformation und ein begleitendes Angebot für Jugendliche bei der Berufswahlentscheidung über ein „Berufschancen-Management“ garantiert werden. Weitere Forderungen umfassen die Schulautonomie mit klarer Kompetenzverteilung, definierte Bildungsstandards mit externer Kontrolle, ein flächendeckendes und „pädagogisch unterlegtes“ Angebot an Ganztagschulen, die Vernetzung und Durchlässigkeit aller Bildungsangebote sowie stärkere Internationalisierung bei Lehrern und Schülern – „Englisch muss Zweitsprache sein“, so Leitl.

„Da Kinder dem Unterricht nur folgen können, wenn sie bei Schuleintritt die Unterrichtssprache beherrschen, muss dafür bereits im Kindergarten Sorge getragen werden.“ Die Sozialpartner haben sich deshalb grundsätzlich zur Vorschulbildung bekannt. Leitl schlägt



Christoph Leitl

vor, im letzten Kindergartenjahr verpflichtende Gespräche zur Evaluierung des deutschen Sprachniveaus einzuführen. „Nur jene Kinder, die diesen Test nicht bestehen, sollen zu einem verpflichtenden Vorschuljahr eingeladen werden. Damit würde eine Verpflichtung für alle entfallen und vor allem jenen Kindern Hilfe angeboten werden, die diese auch wirklich brauchen.“ Von den rund 85.000 Taferlkindern hätten rund 19% nicht Deutsch als Muttersprache – davon würde schätzungsweise rund die Hälfte Hilfe benötigen. So könnte rund 8000 Kindern geholfen werden. Der angenehme Nebeneffekt wäre, dass für diese Vorgangsweise deutlich weniger Geld notwendig wäre – nur rund 35 Mio. € – als für ein Vorschuljahr für alle, das mit 150–200 Mio. € beziffert wird.

Generell sprach sich Leitl in Sachen Schulreform für mehr Systematik in der Diskussion, prozessorientiertes Handeln und den Mut aus, Versuche zu wagen. Für eine neue Schule der 10–15-Jährigen sollten deshalb zu Beginn durchaus mehrere Modelle zugelassen werden, um dann daraus ein Best-Practice-Modell für alle herauszufiltern. Leitl: „Damit erreichen wir eine bessere Ausbildung in unserem Land, die bessere Chancen fürs Leben bedeutet.“

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich



Firmenfortführung – neue Leute, alter Name?

Die Mannschaft ändert sich, der Betrieb bleibt bestehen. Der Firmenname ist schon jahrelang etabliert und soll natürlich auch bestehen bleiben. Ist das problemlos möglich, was ist dabei zu beachten?

Im Zuge einer Betriebsübernahme wird überlegt, den am Markt eingeführten Namen des Betriebes unverändert fortzuführen. Damit soll eine Kontinuität des Unternehmens signalisiert werden. Die Firma ist der Name des Unternehmens. Kann der Name ohne weiteres fortgeführt werden?

Geierlehner: Wird eine Firma von einem Rechtsnachfolger fortgeführt, so handelt es sich um eine sogenannte abgeleitete Firma. Abgeleitete Firmen sind auch nach den firmenrechtlichen Vorschriften des neuen Unternehmensgesetzbuches zulässig. Auch wenn die Firma in der Verwendung des Familiennamens besteht, der mit dem neuen Erwerber gar nichts mehr zu tun hat. Die bisherige Firma kann daher mit oder ohne Beifügung eines Nachfolgezusatzes fortgeführt werden. Gleiches gilt, wenn das Unternehmen auf Grund eines Pachtvertrages übernommen wird. Im Falle eines Gesellschafterswechsels ist es ebenso möglich, die bisherige Firma fortzuführen. Aber neben den klassischen Betriebsübergaben kann es weitere Fälle von abgeleiteten Firmen geben.

Welche Fälle können das sein?

Geierlehner: Denken Sie etwa an eine Namensänderung durch Heirat, Adoption, Scheidung: Enthält der Firmenwortlaut eines Einzelunternehmers oder einer Gesellschaft den Namen des Einzelunternehmers oder eines Gesellschafters, hindert die Namensänderung nicht die Fortführung der bisherigen Firma.

Unzulässig wäre jedoch die Weitergabe eines Firmenwortlautes an einen Dritten, wenn nicht das Unternehmen, für das die Firma geführt wird, ebenfalls übertragen wird (sogenannte Leerübertragung).



Mag. Andreas Geierlehner,
Bezirksstelle Amstetten

Was ist Ihr ganz persönlicher Tipp zum Schluss?

Geierlehner: Bei der (Weiter)Verwendung von (übernommenen) Firmen bedarf es immer der Zustimmung des bisherigen, jetzt übergebenden Unternehmers. Dies deshalb, da die Zustimmung immer notwendig ist und nicht nur bei Fortführung von Namensfirmen (vgl. § 22 UGB).

Abhängig davon, wie der Betrieb oder Anteile davon übergeben worden sind, ist die ausdrückliche Einwilligung des bisherigen Unternehmers oder des namengebenden aber ausscheidenden Gesellschafters beziehungsweise von dessen Erben einzuholen.

Um sich teure Diskussionen in der Zukunft zu ersparen, sollte dies am besten schriftlich erfolgen. Sinnvollerweise wird man daher bereits eine Regelung zur Firmenfortführung bei den Übergabeverträgen mit berücksichtigen.

Mag. Andreas Geierlehner ist Leiter der Bezirksstelle Amstetten (3300 Amstetten, Beethovenstraße 2) <http://wko.at/noe/amstetten>

Wirtschaftsfaktor Ein-Personen-Unternehmen: Keine armen Hascherln!

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl im NÖWI-Gespräch über die ständig wachsende Zahl der „Solisten in der Wirtschaft“ und deren Bedeutung.



Foto: WKNÖ

Sonja Zwazl, Präsidentin der
Wirtschaftskammer
Niederösterreich

NÖWI: Jahrelang war immer nur von den KMU (Kleine und mittlere Unternehmen) die Rede – warum sind jetzt auf einmal die EPU (Ein-Personen-Unternehmen) dran?

Zwazl: Zugegeben, Ein-Personen-Unternehmen sind nicht unbedingt ein neues Phänomen. Auffällig ist aber deren rasanter Anstieg in den letzten Jahren. Lag der EPU-Anteil in Niederösterreich vor dem Jahr 2000 noch bei 37 Prozent, so sind es jetzt schon über 50 Prozent. Jede zweite Firma ist ein Ein-Personen-Unternehmen! Über 33.000 (!) Solisten sind zur Zeit in unserem Bundesland tätig!

NÖWI: Warum sagen Sie Solisten? Zumeist heißt es doch Einzelkämpfer oder One-Man-Show?

Zwazl: Ich meine ganz einfach, dass dieser Ausdruck den EPU am besten gerecht wird. Das sind ja keine armen Hascherln, die in die Selbstständigkeit gedrängt wurden. Für mich sind das Menschen, die sich dafür entschieden haben, auf eigenen Beinen zu stehen, selbst einmal ihre eigene Chefin bzw. ihr eigener Chef zu sein.

Das sollte unser aller Hochachtung verdienen, allerdings liegen die EPU noch immer unter der öffentlichen Wahrnehmungsgrenze. Das mag zum Teil daran liegen, dass es sich um keine einheitliche Branche handelt. Nichtsdestoweniger werden die Solisten weit unter ihrem Wert gehandelt. Und das, obwohl sie in ganz Österreich längst ein sehr ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor geworden sind!

NÖWI: Dabei fallen die Ein-Personen-Unternehmen als Arbeitgeber nicht ins Gewicht?

Zwazl: Moment mal! Über 33.000 Frauen und Männer sichern in Niederösterreich einen ganz wichtigen Arbeitsplatz: Nämlich ihren eigenen! Ist das nichts? Übrigens kann ich das Arbeitsplatzargument schon nicht mehr hören. Coca Cola ist ja auch nicht als Konzern gegründet worden, und wenn es sich wirtschaftlich als vernünftiger erweist, „allein“ zu bleiben, na dann ist doch absolut nichts Schlechtes am Solisten-Dasein!

NÖWI: Über 50 Prozent der Mitglieder sind EPU. Was tut die Wirtschaftskammer Niederösterreich für sie?

Zwazl: Viele unserer Dienstleistungen sind geradezu maßgeschneidert für ihre Bedürfnisse. Wie das neue „Blended-Learning-Modell“, eine Kombination aus E-Learning und geocachten Begleitlernphasen. Für weibliche Ein-Personen-Unternehmen gibt es die „Kleinstunternehmerinnen-Akademie“. Networking ist ein ganz wichtiges Thema für Solisten: Die Wirtschaftskammer bietet hier Plattformen an. Selbst bei Ausfall durch Krankheit oder Baby-Pause können wir mit der Betriebshilfe einspringen.

NÖWI: Sind all diese Service-Leistungen nicht zu wenig bekannt?

Zwazl: So ist es. Viele Mitglieder wissen oft gar nicht, was wir alles anbieten. Deswegen veranstalten wir ja auch den „Erfolgstag für Sie“ kommenden Donnerstag in der Wirtschaftskammer in St. Pölten. Kommen Sie zu uns, holen Sie sich wertvolle Tipps und Informationen, es zahlt sich aus!

Wo gibt es die meisten EPU in Niederösterreich?

- Unternehmensberater und Informationstechnologie
- Werbung
- Finanzdienstleister
- Fußpfleger
- Bauhilfsgewerbe
- Versicherungsagenten
- Handelsagenten
- Direktvertrieb

Erfolgstag | 28. Juni 2007



12.00 Uhr Check-In im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97

Die Wege des Erfolgs:

13.00 - 14.00 und 14.15 - 15.15 Uhr

Networking und Kooperation

Helfer zum Erfolg Willi Opitz

Selbst- und Zeitmanagement

Faktor Zeit effizient nutzen Dr. Dieter Schauer

Haftung, Gewährleistung und Schadenersatz

Das kleine juristische ABC Dr. Peter Kubanek

15.30 - 16.30 und 16.45 - 17.45 Uhr

Innovations- und Wirtschaftsförderung

Wege zum Wachstum DI Dr. Raimund Mitterbauer

PR und Marketing

Einfach besser verkaufen Günther Panhölzl

Meine Wirtschaftskammer - All in One

Mein Partner - mein Gewinn Mag. Silvia Kienast

Zwischen den Seminaren Erholung in der **Networking-Lounge** | 12.30 - 18.00 Uhr **Kinderbetreuung**

18.15 Uhr **Abendempfang** in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, St. Pölten, Landsbergerstraße 1, auf Einladung von Frau Präsidentin **KommR Sonja Zwanzl**

„Der Casanova-Effekt“ Gerhard F. Schadler
Wie Gefühle Ihre Geschäftserfolge beeinflussen.

Ihr Auftrag: Gewinnen Sie zwei Aufträge im Wert von je € 2.000,- von den Firmen Wienerberger und Wopfinger!

Anmeldung direkt unter wko.at/noe/erfolgstag

Wirtschaftsdelegation als Türöffner in Istrien:

NÖ Umwelt-Know-how gefragt!

Noch ist ungewiss, wann Kroatien der EU beitreten wird. Darauf vorbereiten muss sich das Land aber schon jetzt. Auf dem Umwelt-Sektor gibt es großen Nachholbedarf. Die NÖWI war beim Lokalaugenschein in Pula (Istrien) dabei.



Freundschaftliches Gesprächsklima: WK-Präsidentin Zwazl, Istriens „Landeshauptmann“ Jakovcic und Landesrätin Mikl-Leitner.

Unmittelbarer Anlass der Wirtschafts-Reise nach Istrien: Die Ausschreibung eines komplett neuen Abfallzentrums für die Region, das „alle Stückerln“ spielen soll. Neben Klär- und Kompostierungsanlagen sowie alternativer Energieerzeugung umfasst das über 60 Millionen Euro teure Projekt ebenso die Sanierung der bestehenden 130 Deponien auf der Halbinsel. Von diesen erfüllen derzeit lediglich zwei die gesetzlichen Auflagen, wie von den kroatischen Gesprächspartnern zu hören war.

EU-Beitritt macht Druck

Will sich Istrien als „Grüne Insel“ in der größeren europäischen Völkerfamilie positionieren, so gilt es jetzt schleunigst Taten zu setzen. Denn Qualitätstourismus ohne funktionierenden Umweltschutz ist nicht denkbar. Was der Fremdenverkehr für Kroatien bedeutet, ist daraus ersichtlich, dass hier ein Viertel des gesamten Brutto-

nationalprodukts erwirtschaftet wird. Schnell zu handeln, ist oberstes Gebot!

Niederösterreichs Unternehmen kann diese Eile nur gelegen kommen. Eröffnet sich ihnen doch dadurch die Chance, ihr bereits in mehreren Erweiterungsländern unter Beweis gestelltes Know-how in Sachen



Türöffner für NÖ Betriebe: WKNÖ-Direktor Wiedersich, Landesrat Otocan, WK-Präsidentin Zwazl, Landesrätin Mikl-Leitner und Handelsdelegierter Hasslacher.

Umwelttechnik in Kroatien umzusetzen.

Niederösterreichischen Know-how-Transfer anderer Art bietet Landesrätin Johanna Mikl-Leitner an, welche gemeinsam mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl die blau-gelbe Wirtschafts-Delegation anführt: „Damit sie sich leere Kilometer ersparen können, sind wir gerne bereit, unser Wissen bei EU-Finanzierungen zur Verfügung zu stellen!“

Der schwierigste Schritt in einem neuen Markt ist immer der erste. Mangels Kenntnis der Sprache und der landesüblichen Usancen ist nahezu jedes Unternehmen auf Unterstützung von Außen angewiesen. Mehrere Firmen nutzten deshalb die Gelegenheit, um im Rahmen der

gemeinsam vom Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer durchgeführten „Marktsondierungsreise“ das Terrain bereits im Vorfeld der Ausschreibung zu erkunden und dabei erste Geschäftskontakte zu knüpfen.

Halber Niederösterreicher

Erste Überraschung „vor Ort“: Ivan Jakovcic, Istriens „Landeshauptmann“ (kroatisch „Zupan“), ist halber Österreicher bzw. Niederösterreicher. Seine Mutter war Wienerin, er selbst hatte bis vor einiger Zeit ein Haus in Bisamberg. Mit Landesrätin Mikl-Leitner verbindet Jakovcic schon seit Jahren eine enge Zusammenarbeit im Rat der Europäischen Regionen.

Die Verständigung bei den niederösterreichisch-kroatischen Sondierungsgesprächen klappt jedenfalls bestens, das Klima ist dementsprechend entspannt und freundschaftlich. WKNÖ-Präsidentin Zwazl betont, dass „Kooperationen keine Einbahnstraßen sein können“. Gute Geschäfte könne es nur geben, wenn beide Seiten davon profitieren.

Geglückter Einstieg

10 Milliarden Euro mache das Volumen des kroatischen Umweltmarktes aus, schätzt Dr. Peter Hasslacher, Österreichs Handelsdelegierter in Zagreb. Allein in Istrien fallen jährlich 326.000 Tonnen Müll an, es gibt

Aktuelle Wirtschaftslage

Die kroatische Wirtschaft erlebt seit fünf Jahren einen Boom. Die Wachstumskurve hat sich nur in den letzten beiden Jahren etwas verflacht. 2007 wird das Wachstum neuerlich 4 Prozent übersteigen. Die Arbeitslosigkeit ist noch immer relativ hoch.

Österreich hat sich mit über 2,76 Mrd. Euro als größter Investor in Kroatien erstklassig positioniert. Mittlerweile sind rund 700 österreichische Unternehmen mit Niederlassungen direkt vor Ort tätig.

Das Außenhandelsvolumen Österreichs mit Kroatien erreichte im Vorjahr mit knapp zwei Milliarden Euro ein Rekordniveau. Der Handelsbilanzüberschuss von ca. 687 Millionen Euro zählt zu den höchsten, die Österreich weltweit im Außenhandel erzielt!

Wie aus einer Umfrage der Außenhandelsstelle Zagreb hervorgeht, ist das Land nach Einschätzung der Wirtschaftstreibenden selbst nach wie vor ein Erfolg versprechendes Pflaster!

Ansprechpartner

Außenhandelsstelle Zagreb, Marketingbüro Split, Domovinskog rata 29, HR-21000 Split, Tel. +385 21 315 898, Fax +385 21 315 899, E-Mail: ahst@st.t-com.hr, <http://wko.at/awo/hr>

AWO Süd-Osteuropa, Koordinationsbereich AWO-Europa, Regionalmanager: Mag. Georg Krauchenberg, 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Telefon: +43 (0)5 90 9 00, E-Mail: awo.sued-osteuropa@wko.at, Homepage: <http://wko.at/awo>

Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ, Dr. Eva Hahn, Mag. Patrick Hartweg, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 4 01, Fax: 02742/851/16 4 99, E-Mail: ausenwirtschaft@wknoe.at, Internet: <http://wko.at/noe/aw>

noch über 300 wilde Deponien im ganzen Land. In Hinblick auf den EU-Beitritt besteht also jede Menge Handlungsbedarf. Oder, wie Sime Vidulin, Präsident der Wirtschaftskammer, meint: „Wir müssen schnell sein, um den Euro-Zug nicht zu verpassen!“ Gleiches gilt für die niederösterreichischen Firmen, wollen sie auf dem kroatischen Markt erfolgreich sein.

Mehrmals wird im Laufe der Gespräche die Türöffnerfunktion von Politik und Wirtschaftskammer erwähnt. Dass dies keine leeren Worte sind, zeigen die Gespräche. Die Präsentationen der heimischen Firmen stoßen bei den Kroaten auf großes Interesse – der erste Einstieg ist geglückt! Und es gibt bereits konkrete Ergebnisse zu vermelden. So konnte Ing. Friedrich Bauer, der in Pula die Gruppe der blaugelben Technischen Büros vertritt, gleich mehrere neue Geschäftskontakte knüpfen.

Kroatiens Weg nach Europa

„Bei der Annäherung nach Europa spielt Istrien seit längerer Zeit eine führende Rolle“, sagt Oriano Otocan, der für die Europäische Integration zuständige Landesrat. Seit den neunziger Jahren gebe es eine Zusammenarbeit mit benachbarten Regionen, nicht nur auf wirtschaftlicher, sondern auch auf politischer und kultureller Ebene. Mit der Toscana ist Istrien eine Patenschaft in Sachen Umweltschutz eingegangen. Österreich unterstützt die Bemühungen Kroatiens für einen ehestmöglichen Beitritt, auch um Stabilität und Frieden zu gewährleisten. Experten halten einen Beitrittstermin im Jahr 2009 noch für möglich.

ecoplus setzt auf Internationalisierung

Niederösterreichs Klein- und Mittelbetriebe (KMU) können verstärkt in den Export gehen und weiter auf Internationalisierung setzen!



Foto: Christoph H. Brenneis

Am Podium der ecoplus von links: Hauptgeschäftsführer Mag. Helmut Miernicki, Dr. Gabriele Forgues. (Leiterin Geschäftsfeld Internationalisierung), Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann, Gen.-Dir.-Stv. Dr. Robert Gruber (Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien), Mag. Kern (Firma Maler Schmied GmbH), Karl Heigl (Charly GmbH).

Die gemeinsame Tochter der Wirtschaftsagentur ecoplus und der Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien, ecoplus International, bietet dazu mit der Ausschreibungsplattform und der Handelsagentenbörse zwei neue Produkte an. Beide verfolgen das Ziel, Geschäft aus Mittel- und Osteuropa ins Land zu bringen.

Niederösterreich habe eine hervorragende Ausgangsposition, stellte Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann fest: Er verwies in diesem Zusammenhang drauf, dass der Anteil des Landes an den Gesamtexporten 17 Prozent, in die CEE-Länder sogar 25 Prozent betrage. Niederösterreich habe den Erweiterungsprozess wirtschaftspolitisch immer als Chance gesehen und damit Recht behalten.

Mit neuen Wegen in Richtung Technologie, Innovation und Kreativität könne das Land am „Kuchen“ der EU für die Ziel-1-Fördergebiete partizipieren. Es sei klar, dass Wachstum nur erreicht werden könne, „wenn man verstärkt in den Export geht“, betonte Ernest Gabmann.

Gabriele Forgues, Geschäftsführerin von ecoplus International, betonte, dass „die KMU das

Potenzial in den neuen Märkten erkennen“. Motivation sei daher nicht mehr notwendig, individuelle Hilfe jedoch sehr wohl. Das Ausschreibungsportal mache internationale Ausschreibungen auch in deutscher Sprache zugänglich (80 Prozent aller Ausschreibungen unterliegen nicht der EU-Ausschreibungspflicht).

Darüber hinaus werden ein Liefer- und Übersetzungsservice der Unterlagen sowie eine Begleitung bis zur Anbotlegung geboten. Die Handelsagentenbörse wiederum ermöglicht Betrieben, in den Erweiterungsländern Vertriebsprofis zu finden, die dort nicht strukturiert erfasst sind.

Für Ernest Gabmann trägt auch die erfolgreiche Arbeit der NÖ-Büros in Prag, Pressburg (Bratislava), Budapest, Warschau und Temesvar zu diesem wirtschaftlichen Klima bei: Halte die Nachfrage in den ebenfalls als „Andockstationen“ für KMU gedachten Einrichtungen an, sei sogar eine personelle Aufstockung angedacht. In Pressburg werde inzwischen in Zusammenarbeit mit der Niederösterreich-Werbung auch das touristische Angebot des Landes präsentiert. Die übrigen Büros sollen folgen, so Ernest Gabmann.



Istrien auf dem Weg nach Europa: Funktionierender Umweltschutz ist dabei oberstes Gebot.

Die NÖWI im Internet: <http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse der Redaktion: kommunikation@wknoe.at

Verkehr fördert Wirtschaft



Niederösterreichische Transportbranchen sind am Wort



Herr DI Mosser, was sagen Sie als Fachverbandsobmann der Schifffahrtsunternehmen zum Thema Kostensteigerungen und Engpässe auf der Straße - kann der Wasserweg eine Alternative bieten?

Die Donau wird derzeit nur zu zehn Prozent genutzt. Hier haben wir noch genügend freie Kapazitäten. Die werden wir auch brauchen - die EU rechnet bis 2015 im Donaukorridor mit einer Verdopplung des Verkehrs.

Mehr Schiffe auf der Donau - mehr CO₂ auf dem Energiekonto?

Wir tragen bereits jetzt zur CO₂-Reduktion bei, da die Schifffahrt in Bezug auf den spezifischen Energieeinsatz das effektivste und ressourcenschonendste Verkehrsmittel ist. Durch die hohe Umweltverträglichkeit und die hohe Sicherheit, die das Schiff bietet, sehen wir uns nicht als Gegner, sondern als Partner der Umweltorganisationen, und möchten aktiv dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß zu senken. Wichtig ist auch, dass jeder Verkehrsträger in jenen Bereichen eingesetzt wird, in denen seine Stärken liegen.

Und welche Güter transportiert man demnach am besten auf dem Wasser?

Das Schiff eignet sich besonders für zeitunabhängige und für sperrige Waren. Derzeit werden auf der Donau jährlich zwölf Millionen Tonnen Güter transportiert. Den Hauptteil des Güterverkehrs auf der österreichischen Donau machen derzeit die Schüttguttransporte wie Erze, Kohle oder Getreide aus. Auch Mineralöle werden transportiert.

Welche Bereiche werden in Zukunft interessant werden?

Wir erkennen positive Entwicklungen u. a. im Bereich der Autoindustrie, der Papierindustrie und beim Abfalltransport. So wird z. B. im Oktober dieses Jahres ein neu angesiedeltes Bioethanol-Werk in Pischelsdorf in Betrieb gehen und ca. 240.000 Kubikmeter Bioethanol und 170.000 Tonnen Eiweißfuttermittel produzieren.

Welches Projekt liegt Ihnen als Vertreter der Interessen der österreichischen Schifffahrt besonders am Herzen?

Kürzere Wartungsarbeiten bei den österreichischen Schleusen! Derzeit betragen die Wartungs- und Revisionsarbeiten bis zu 23 Wochen pro Schleuse. Die geplante Revisionsdauer wird durchschnittlich um mehr als ein Drittel überschritten! In dieser Zeit wird die Donau bei den Kraftwerken zur Einbahnstraße - unzumutbare Wartezeiten und hohe Stillstandskosten sind die Folge. Eine Lösung des Problems wäre die gleichzeitige Winterrevision unter Verwendung von beheizbaren Einhausungen und mittels Fremdvergaben. Außerdem sollte die Revisionszeit auf den Zeitraum von November bis Ende März eingeschränkt werden.

ZAHLEN UND FAKTEN:

- Ein Güterschiff schafft in der Talfahrt 16 bis 20 km/h, in der Bergfahrt 6 bis 13 km/h. Die 1550 km lange Fahrt von Rotterdam nach Wien dauert knapp acht Tage.

- Die österreichischen Häfen schlagen jährlich etwa acht Millionen Tonnen Güter um. Damit wird pro Österreicher pro Jahr eine Tonne Güter über die Donau transportiert.

- Der wasserseitige Umschlag der österreichischen Donauhäfen steigerte sich im Vorjahr um 1,1 Prozent, das entspricht einem Plus von mehr als 90.000 Tonnen.

- Der Schiffsverkehr verursacht nur etwa zwei bis drei Prozent (2,7) der globalen CO₂-Emissionen.

- Die Donau verfügt über beträchtliche freie Transportkapazitäten. Man muss durchschnittlich 70 Minuten am Donauufer warten, um ein Güterschiff vorbeifahren zu sehen.

- Ein Schubverband, der aus einem Schiff und einem unmotorisierten Schubleichter besteht, kann das Transportvolumen von 148 Lkws oder 93 Bahnwaggons aufnehmen.



2. JW-Golf Challenge

Nach dem Erfolg im Vorjahr geht die Golf Challenge der Jungen Wirtschaft heuer in die zweite Runde. Der wunderschön gelegene Golfplatz Ernegg im Mostviertel dient auch dieses Jahr wieder als Austragungsort dieses Turnieres.

Am 21. Juli 2007 können sowohl Mitglieder der Jungen Wirtschaft Niederösterreich als auch junge Wirtschafttreibende von 18 bis 40 heuer wieder das gemeinsame Golfspiel dazu nutzen, ihr Netzwerk zu erweitern. Zusätzlich werden wieder Kurse

für Nicht-Golfer mit einem professionellen Trainer angeboten.

Unter dem Motto „Golf with your family“ gibt es heuer zusätzlich einen Schnupperkurs für Kinder. Für Partner, die nicht Golf spielen, bietet die wunderschöne Landschaft rund um die Erlauf perfekte Möglichkeiten für Nordic Walking oder um laufenderweise die Gegend zu erkunden.

Anmelden für dieses Turnier kann man sich unter jw@wknoe.at bis 18. Juli. Turnierstart ist am 21. Juli um 13 Uhr.

NÖ JUNGE WIRTSCHAFT

Tel.: 02742/851/17 7 01

Fax: 02742/851/17 799

jw@wknoe.at

www.jungewirtschaft.at/noe

Hoher Besuch im WIFI-Kindergarten



Foto: Schnabl

Das WIFI St. Pölten bietet seinen KursbesucherInnen schon seit Jahren ein besonderes Service: In der hauseigenen Kinderstube werden die Kinder von einer ausgebildeten Kindergärtnerin in einer kleinen Gruppe betreut, während sich die Eltern in Ruhe der Weiterbildung widmen können. Über den Besuch von Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner (ganz rechts sitzend) freuten sich auch WIFI-Kurator KommR Gottfried Wieland (ganz links stehend) und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl (Mitte sitzend).



Junge Wirtschaft Niederösterreich

Golf Challenge

Golf with your Family

Schnupperkurs für Noch-Nicht-Golfer
Schnupperkurs für Kinder

21. Juli 2007

Golfclub Schloss Ernegg

11.30 Uhr Eintreffen und Anmeldung

13.00 Uhr Kanonenstart

14.00 Uhr Schnupper-Golfkurs für Partner, Begleitpersonen & Kinder oder individuelles Programm (z.B. Nordic Walking)

18.00 Uhr Turnierende

18.30 Uhr Aperitif auf der Terrasse des Golfrestaurants anschließend Abendessen und Siegerehrung

Aufgrund begrenzter Startplätze beim Turnier erfolgt die Reihung nach Einlangen der Anmeldungen.

Für Noch-Nicht-Golfer, Begleitpersonen und Kinder steht ein Schnupperkurs als kostenloses Rahmenprogramm zur Verfügung.

All jene, welche keine Lust auf Golfen haben, können auf eigene Faust die idyllische Umgebung der Kleinen Erlauf spazierend, laufend oder nordic walkend erkunden.

Teilnahmeberechtigt am Turnier sind Amateure, die Mitglieder eines dem ÖGV angeschlossenen ordentlichen Mitgliedclubs sind und deren Spielvorgaben mindestens -45 entsprechen.

Info und Anmeldung bis Mittwoch, 18. Juli 2007:

Junge Wirtschaft NÖ

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 / 851-17701, Mail: jw@wknoe.at, www.jungewirtschaft.at/noe



Unsere Partner:





FinanzCheck

FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

Tulln Do 18.30-22.00 Uhr	10.05.2007 EUR 30,-
Theresienfeld Di 18.30-22.00 Uhr	15.05.2007 EUR 30,-
Gmünd Mi 18.30-22.00 Uhr	16.05.2007 EUR 30,-
Gänserndorf Mi 18.30-22.00 Uhr	06.06.2007 EUR 30,-
Mödling Mi 18.30-22.00 Uhr	12.06.2007 EUR 30,-

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt überwiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

➤ Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St. Pölten

T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100

E kundenservice@noe.wifi.at

Vorschau HERBST 2007

St. Pölten Do 18.30-22.00 Uhr	13.09.2007 EUR 30,-
Neunkirchen Di 18.30-22.00 Uhr	25.09.2007 EUR 30,-
Amstetten Do 18.30-22.00 Uhr	04.10.2007 EUR 30,-
Mödling Di 18.30-22.00 Uhr	09.10.2007 EUR 30,-
Mistelbach Do 18.30-22.00 Uhr	11.10.2007 EUR 30,-

➤ Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

➤ Anmeldung zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
E uns.bwm@wknoe.at | W <http://wko.at/noe/uns>

service

Umwelt, Technik, Innovation

Bezirk Mödling: Öko-Informations-Cluster „Der Abfall des einen ist der Rohstoff des anderen“

Es besteht weiterhin die Möglichkeit an diesem Projekt teilzunehmen! Eine Teilnahme bringt unmittelbare Vorteile: Teilnehmer am Öko-Informationscluster erhalten kostenlos eine Analyse ihrer Stoffströme sowie, falls gewünscht, eine Software zur Erfassung derselben. Zur Analyse der Stoffströme stellen die teilnehmenden Betriebe dem Projektteam lediglich bestimmte Informationen über die Input- und Outputströme in ihrem Unternehmen zur Verfügung.

Worum geht's?

Abfall kann unter bestimmten Voraussetzungen zum Rohstoff werden. Direkte Wege zum Einsatz von Reststoffen eines Unternehmens als Rohstoffe bei anderen wurden bereits vielfach gefunden. So benutzt z. B. der Ziegelhersteller Wienerberger als Porosierungsmittel im Rahmen der Ziegelerzeugung nunmehr die bei der Ölmühle Bruck als vermeintlichen Abfall anfallenden Sonnenblumenschalen. Ein weiteres Beispiel liefert die Donau Chemie. Hier wird gebrauchte Aktivkohle durch thermische Behandlung reaktiviert bzw., wenn diese tatsächlich verbraucht und eine Reaktivierung nicht mehr möglich ist, als Rohstoff in der Carbidproduktion eingesetzt.

Solche Systeme sind natürlich auch für kleinere Betriebe interessant. Diese liefern ihre Reststoffe dann nicht direkt an einen Produzenten, sondern geben gleichartige Stoffe an die Abfallwirtschaft als Rohstoff weiter. Die Abfallwirtschaft fungiert als Drehscheibe, Aufbereiter, Ansprechpartner und letztlich Wei-

tergeber der dann hochwertigen Rohstoffe. Derartige Systeme funktionieren z. B. schon bei Metallen, Papier und Glas.

Kontakt: Institut für Industrielle Ökologie, Univ.-Doz. Dr. Andreas Windsperger, Telefonnummer 02742/90 05/15 1 62 bzw. andreas.windsperger@noe-lak.at

Wettbewerb bike2business 2007

Der Wettbewerb „bike2business – Österreichs fahrradfreundlichste Unternehmen“ findet auch im Jahr 2007 wiederum statt. Es sind Unternehmen dazu aufgerufen, ihre fahrradfreundlichen Projekte einzureichen. **Nähere Informationen sowie die Anmeldung im Internet unter <http://www.bike2business.at>**

Bildung

„Blum-Bonus“ in voller Höhe verlängert

AMS-Verwaltungsrat beschließt Fortsetzung der Förderung zusätzlicher Lehrstellen bis 31. 12. 2007.

- Bei Lehrverhältnissen, die ab dem 30. 6. 2007 beginnen, ist eine Kontaktaufnahme mit dem AMS vor Beginn des Lehrverhältnisses notwendig. Erfolgt dies nicht, kann die Förderung nicht gewährt werden!

- Bei Lehrverhältnissen, die zwischen dem 30. 6. 2007 und dem 31. 12. 2007 beginnen, ist die Lehrstelle nur dann zusätzlich,

wenn die Gesamtzahl der Lehrlinge zu Beginn des Lehrverhältnisses **größer ist als am 31. 12. 2006**. Weiters muss die Gesamtzahl **auch 4 Monate nach Beginn** des Lehrverhältnisses **größer sein als am 31. 12. 2006**. Dies ist nach Ablauf der 4 Monate durch den/die FörderwerberIn zu bestätigen.

Die Beihilfe wird jeweils für

ein Lehr-/Ausbildungsjahr bewilligt. Die Auszahlung für das erste Lehrjahr erfolgt einmalig nach Ende des Förderzeitraumes.

Die Förderhöhe beträgt für zusätzliche Lehrlinge 400 Euro pro Monat im ersten Lehrjahr, 200 Euro im zweiten Lehrjahr und 100 Euro im dritten Lehrjahr.

Außenwirtschaft

Einladung Region Heilbronn-Franken

Gemeinsam mit dem STANDORTFOCUS Heilbronn-Franken und der Würth Handelsges.m.b.H. laden wir Sie sehr herzlich ein,

**am Montag, 25. Juni 2007, 13.30 Uhr,
Würth Handelsges.m.b.H.,
Würth Str. 1 in Böheimkirchen.**

Der STANDORTFOCUS Heilbronn-Franken hat das Ziel, Unternehmens-Netzwerke zu initiieren und unseren Unternehmen neue Märkte zu eröffnen. Gleichzeitig wird über die Qualität der Region Heilbronn-Franken informiert, um ausländischen Unternehmen, welche Expansionsziele in Deutschland und vor allem in Baden-Württemberg verfolgen, diese dynamische Region näherzubringen und Entscheidungshilfen zu geben.

Die Region Heilbronn-Franken ist eingebettet in das sehr erfolgreiche Bundesland Baden-Württemberg und Teil der Europäischen Metropolregion Stuttgart mit rund 4 Millionen Menschen. Die Region Heilbronn-Franken ist einer der führenden Standorte der Mobilitätsbranche und der Prozesstechnologie in Europa. Hier finden Sie ein hohes Marktpotenzial an Industriekunden und ein dichtes Netzwerk an Zuliefererbranchen und Dienstleistern.

Veranstalter des STANDORTFOCUS Heilbronn-Franken ist die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF), die gemeinsame Standortmarketinggesellschaft der IHK Heilbronn-Franken, der Stadt Heilbronn, der Landkreise Heilbronn, Hohenlohe, Main-Tauber und Schwäbisch Hall, des Regionalverbands Heilbronn-Franken und der Handelskammer Heilbronn-Franken.

Anmeldung: Wirtschaftskammer NÖ/Außenwirtschaft, Tel. 02742/851/16 4 01, E-Mail aussenwirtschaft@wknoe.at

*Die NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>*

*E-Mail-Adresse der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at*

Wirtschaftsförderung**Kompetente Wirtschaftsassistenz**

Foto: z. V. g.

Absolventinnen „Wirtschaftsassistenz“. Lehrgangsinstruktorin Susanna Fink-Winter.

Zehn Damen aus dem Office-Management-Bereich haben sich in den letzten fünf Monaten intensiv mit den drei Schritten „Betriebswirtschaft – Kommunikation – Office“ beschäftigt und konnten nun ihre Zertifikate entgegen nehmen.

„Die Zeit verging schnell, war stressig, hat sich aber 100% gelohnt“ – so die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen. Die Drehscheibe Sekretariat erfordert immer mehr Kernkompetenzen von den Office-Manager/innen. Der Kurs „Drei Schritte ins professionelle Office“ läuft als berufsbegleitende Ausbildung (Freitag abends und Samstag ganztägig) und deckt die Inhalte die heutigen Anforderungen an Assistentinnen und Assistenten optimal ab.

Der Bereich Office bietet die „Best offs“ der MS Office-Pro-

gramme, Zeitgeist und Kompetenz im Schriftverkehr sowie Arbeitstechnik & Organisation. **Betriebswirtschaft** beinhaltet praxisnahe die Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Themen wie Rechnungswesen, Bilanzanalyse, Controlling und Marketing. Das betriebswirtschaftliche Vokabular wird „lebendig“ und unternehmerische Prozesse transparenter. Im Modul **Kommunikation & Persönlichkeit** geht es um Stärken und Selbstmanagement, Ziel- und lösungsorientiertes Denken und Handeln sowie professionelle Kommunikation.

Die nächste Ausbildung in St. Pölten startet am 14. Oktober 2007, kostenloser Info-Abend ist am 6. September 2007 um 18 Uhr (Infos unter www.noe.wifi.at oder Silvia Topf 02742/890/22 42).

3 Schritte ins professionelle Office

Bericht über eine fundierte Assistenzausbildung, 12. Jänner bis 9. Juni 2007, von Marion Tomschi, Assistentin des Vorstandes von Welscher Profile AG, Ybbsitz.

Die „typische Sekretärin“ gibt es nicht mehr – die Anforderungen an uns sind weit höher. Somit ist es notwendig, fundierte Betriebswirtschafts-, Kommunikations-, Organisations- und EDV-Kenntnisse zu besitzen. Welche Erwartungen künftig an uns gestellt werden, wurde uns in den fünf sehr lernintensiven Monaten klar.

Unsere Trainerinnen und Trainer waren sehr engagiert und haben uns die Inhalte übersichtlich gegliedert und verständlich aufbereitet! Ich behaupte sogar, dass sie uns in kürzester Zeit zu Höchstleistungen motiviert haben und uns das zu einer tollen Gruppe zusammen geschweißt hat! Wenn 10 verschiedene Persönlichkeiten an einem Thema arbeiten, lernt man erst die Stärken des Einzelnen kennen und kann diese im Team bestmöglich einsetzen.

Eine Assistenz im Top-Managementbereich muss viele Fähigkeiten haben und immer offen für Neues sein. Nur so kann sie einen kühlen Kopf bewahren und dem Unternehmen zum Erfolg verhelfen.

Mit einer schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung zur „Wirtschaftsassistenz“ konnten wir unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen und unseren Trainerinnen und Trainern sowie Vorgesetzten zeigen, dass sich der Aufwand in den letzten Monaten gelohnt hat!

Abschließend ist zu sagen, dass wir nicht nur sehr viel lernten, sondern wir auch neue Freunde gefunden und unsere Persönlichkeit entfaltet haben!



Beruflich schneller vorankommen? **WIFI**
Jetzt will ich's wissen! **WKO NÖ**

**GRATIS-Infoabende
Fit für die Wirtschaft**

Lehrgang Business Management (LuC) und MBA
Vom Spezialisten zum strategisch agierenden Generalisten.
Mit den Management Ausbildungen im WIFI Niederösterreich qualifizieren Sie sich für die nächste Führungsebene.

Akademische/r Business-Manager/in (LuC)

28. Aug., Di 18 Uhr

WIFI Mödling

Advanced Academic Business Management (MBA)

27. Juni, Mi 18 Uhr

WIFI Mödling

Information und Anmeldung: Tel. (02742) 890-2000

Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH

Unternehmerservice**INFORMATIONSTAG**

Patente
TIP
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 10. September 2007

im Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 5. 9. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

24. September 2007

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster beim TIP Infoservice in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at



branchen

Rumänien –
Qualitätsarbeit dringend gesucht:

Große Chancen für NÖ Betriebe

Die Sparte Gewerbe und Handwerk unternahm vom 6. bis 9. Juni eine Wirtschaftserkundungsreise nach Rumänien (Bukarest und Sibiu). Rund 4200 österreichische Unternehmen haben in diesem jungen EU-Staat Betriebe gekauft oder Niederlassungen gegründet. Und sie wollen investieren. Rumänien kann vorerst bis 2013 als Förderparadies bezeichnet werden. Diese Situation birgt große Chancen für NÖ Handwerks- und Gewerbebetriebe.



Foto: KommR Ing. Josef Breiter

Besuch bei Kreisratspräsident Martin Bottesch (Bildmitte) in Sibiu .

Der NÖ Handwerks- und Gewerbedelegation, angeführt von Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter, gehörten Vertreter der Branchen Tischler, Schlosser, Kunststoff-

schweißtechnik, Chemisches Gewerbe, Bekleidungs-gewerbe und Floristik an. Am Programm standen neben dem Besuch einer Veranstaltung des Austrian Business Clubs die Besichtigung der

- Ladenbau-Design
- Ladenbau-Konzept
- Display
- Regalsysteme
- Kassentische
- Duftmarketing

Viel Erfolg!



VRANA
Ladenbau GMBH

02745 / 28 28 · www.vrana.at

Produktionsbetriebe Isovolta (Bukarest) und Tondach (Sibiu) sowie Gespräche mit dem Kreisratspräsidenten von Sibiu, Martin Bottesch, und dem Außenhandelsdelegierten Ing. Mag. Walter Friedl.

Spartenobmann KommR Ing. Breiter: „Für uns war es besonders interessant festzustellen, dass viele negative Dinge, die bei uns über Rumänien kolportiert werden, einfach nicht stimmen. Die derzeitige Situation des Landes ist äußerst bemerkenswert. Es wird sehr viel gebaut und investiert, das Wirtschaftswachstum ist hoch. Gleichzeitig wird über einen Mangel an Facharbeitern geklagt.“

Und das ist genau der Punkt, wo NÖ Handwerks- und Gewerbebetriebe erfolgreich einhaken

könnten. 4200 österreichische Unternehmen vor Ort investieren und haben Aufträge zu vergeben und zwar in den Bereichen Bauhaupt- und -neben-gewerbe, Gebäudetechnik, Umwelttechnik, Anlagentechnik, Interieur etc.

Für potenzielle Newcomer am rumänischen Markt bietet die Außenhandelsstelle in Bukarest viele Unterstützungsmöglichkeiten und Kontakte an. Ein Sprechtag des Außenhandelsdelegierten Ing. Mag. Friedl ist in Vorbereitung. Falls Sie Interesse haben, können Sie sich schon vorab unter E-Mail sparte.gewerbe@wknoe.at, Stichwort Rumänien, vormerken lassen. Wichtige Infos über Rumänien finden Sie unter <http://www.wko.at/awo/ro>

Fakten über Rumänien

Wirtschaftswachstum 2006:	7,8%
Inflationsrate 2006:	4,9%
Arbeitslosenrate:	5,3%
Durchschnittslohn Ende 2006:	ca. € 250,- netto (= 50%ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr)
Flat-Tax:	Flat-Tax für Gewinne und Einkommen in der Höhe von 16% seit Anfang 2005
Fördervolumen:	€ 30 Mrd. 2007–2013 (= € 12 Mio. täglich) Investitionen von Unternehmen werden bis zu 70% gefördert
Exportvolumen Ö nach RO 2006:	€ 1,9 Mrd., Tendenz steigend

Karosseriebauer, einschließlich Karosseriespengler und Karosserielackierer sowie der Wagner

NÖ Karosseriebauer sind Spitze!

Am 9. Juni 2007 fand der 17. Lehrlingswettbewerb statt, zu dem bundesweit die besten Karosseriebauer antraten. Sieger mit 407 Punkten wurde Gregor Irschik vom Lehrbetrieb Gerhard Maly, Gmündner Straße 28, Schrems, dicht gefolgt mit 404 Punkten von Alexander Fai-mann vom Lehrbetrieb Birngru-

ber GmbH, Königstetter Straße 169, Tulln. Den dritten Platz erreichte mit 370 Punkten Franz Mösl (Salzburg) vom Lehrbetrieb Herbert Reibersdorfer GmbH, Salzburgerstraße 1, Obertrum. Austragungsort der von der Bundesinnung der Karosseriebauer einschließlich Karosserie-

Fortsetzung auf Seite 17

Der Niederösterreichische Baupreis 2007



Wer ausgezeichnet gebaut
hat, kann den NÖ Baupreis
gewinnen!
Einreichfrist: 31. August 2007.

Living Office*

Niederösterreich sucht ausgezeichnete Bauwerke ...

nach folgenden vier Qualitätskriterien:

- Qualität der handwerklich-technischen Leistungen
- zeitgemäße Planung, Gestaltung und Objektumsetzung
- ökologische und nachhaltige Bauweise
- wirtschaftliche, nutzungsorientierte Funktionalität

Das Land Niederösterreich und die Landesinnung Bau NÖ als Auslober laden zur Teilnahme an der Vergabe des NÖ Baupreises ein. Der NÖ Baupreis wird für in Niederösterreich ausgeführte Bauvorhaben vergeben. Alle Infos & Unterlagen finden Sie im Internet: www.baupreis-noe.at



Eine Initiative des Landes Niederösterreich und der Landesinnung Bau NÖ.



Fortsetzung von Seite 15
spengler und Karosserielackierer sowie der Wagner gemeinsam mit der Landesinnung Niederösterreich organisierten Veranstaltung war das WIFI St. Pölten.

gehen. Karriere mit Lehre ist kein leeres Schlagwort, sondern zeigt sich in den Leistungen unserer Facharbeiter und Meister.“

Das Hauptbetätigungsfeld der 1109 Karosseriefachbetriebe in



Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher

Erste Meisterprüfungen im neu geschaffenen Ausbildungszentrum der Gesundheitsberufe



V. l. n. r.: LIM Karl Wegschaider, LIMSTV Franz Gerlinger, Doris Pfaffenlehner, Josef Scheinecker und Michael Wegschaider.

Nach langer Zeit wurde wieder Doris Pfaffenlehner aus Kernhof
Neinmal eine Schuhmacher- legte diese Prüfung mit Auszeichnung ab und erreichte ein sehr
meisterprüfung abgehalten. abgehalten.



LIM KommR Ferdinand Jandl, Alexander Faimann, Gregor Irschik, Franz Mösl, BIM Arthur Clark.

Bundesinnungsmeister Arthur Clark beglückwünschte die Jugendlichen: „Wir sind sehr stolz auf die gebotenen Leistungen. Auch denjenigen, die es diesmal nicht bis aufs Podest geschafft haben, sei gesagt, dass es sich bei den Teilnehmern um das beste Prozent unserer Lehrlinge handelt. Wir stehen voll hinter unserem Ausbildungssystem und sind stolz auf die guten Fachkräfte, die daraus hervor

Österreich liegt in der Reparatur und Wartung von Fahrgestell, Karosserie, Lackierung und Verglasung von Kraftfahrzeugen aller Art sowie in der Herstellung und im Umbau von Aufbauten und Anhängern für den Nutzfahrzeugbereich. Insgesamt stehen derzeit 1713 Karosser- bzw. Karosseriebautechnik-Lehrlinge in Ausbildung, davon befinden sich 452 im 3. Lehrjahr.



Ein guter Partner kostet nicht die Welt.

Der Vito EcoBus schon ab 19.490,-* Euro.

► Im Geschäftsleben braucht man Partner, auf die man sich verlassen kann. So wie den Vito EcoBus. Mit ADAPTIVE ESP® bringt er bis zu neun Personen

samt Gepäck oder Arbeitsgerät sicher ans Ziel. Egal ob zur Baustelle oder zum Hotel. Serienmäßige Klimaanlage und 116 PS machen die Arbeit zum Vergnügen.



Mercedes-Benz

*Unverbindlicher Richtpreis exkl. MwSt. und NoVA. Richtpreis für das Modell Vito 111 CDI EcoBus in kompakter Ausführung inkl. MwSt. und 13 % NoVA: € 26.069,-. Vito: Kraftstoffverbrauch 8,2-13,2 l/100 km, CO₂-Emission 217-315 g/km

Pappas

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Nfz und Unimog
2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum-NÖ Süd, Straße 4, Postfach 126, Tel. 02236/604-0;
Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1041 Wien, 2700 Wiener Neustadt

hohes Niveau. Die Prüfungskommission bestand aus Vorsitzendem Josef Scheinecker und den beiden Beisitzern Franz Gerlinger

und Michael Wegschaider. LIM Karl Wegschaider wünschte der Absolventin viel Erfolg auf ihrem weiteren Berufsweg.



Foto: Wegschaider

Vom 21. bis 26. Mai fand die Meisterprüfung für Orthopädieschuhmacher im neu geschaffenen Ausbildungszentrum der Gesundheitsberufe im WIFI St. Pölten statt. Zehn Meisteranwärter aus ganz Österreich nahmen an dieser Prüfung teil, wobei sieben die gesteckten Ziele erreichten. Die Prüfungskommission bestand aus Vorsitzenden Josef Scheinecker und den beiden Beisitzern Franz Gerlinger und Michael Wegschaider. LIM Karl Wegschaider beglückwünschte die sieben zur bestandenen Meisterprüfung.

Fleischer

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll von Fleischerinnung zum Wiffzack 2007 gekürt



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Franz Fleischanderl, Adi Matzek, LH Dr. Erwin Pröll, Landesinnungsmeister Rudolf Menzl, Landesinnungsgeschäftsführerin Mag. Laura Breyer, Franz Hofmann und Norbert Kronberger von der Marketingagentur Norbert Kronberger & Partner.

Die Landesinnung der Fleischer verlieh erstmalig in ihrer Geschichte die Auszeichnung „Wiffzack“. Diese gebührt Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur, die sich um die Belange der Niederöster-

reichischen Fleischer-Fachgeschäfte besonders verdient gemacht haben. Deshalb freute es Landesinnungsmeister Rudolf Menzl besonders, dass er Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zum ersten „Wiffzack“ küren durfte.

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur

Gewinnspiel von MAVALA Österreich und der Landesinnung Niederösterreich



Foto: MAVALA

V. l. n. r.: Karin Köckeis-Patoschka, Christian Vogl, Kerstin Ableidinger und LIM Gertrude Scharinger.

Die Firma MAVALA hat in Kooperation mit der Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur Niederösterreich ein Preisausschreiben veranstaltet. Am 23. Mai fand in der Wirtschaftskammer Niederösterreich die Preisverleihung statt.

Insgesamt wurden Sachpreise im Wert von EUR 1600,- von Christian Vogl, Repräsentant der Firma Mavala International S.A

in Österreich, und an folgende glücklichen Gewinner überreicht:

1. Preis: Karin Köckeis-Patoschka – Institut „Fleur“
2. Preis: Barbara Brückler – Sun Power
3. Preis: Kerstin Ableidinger – Fußpflege Ableidinger

Weitere Sachpreise wurden an 50 weitere Fußpfleger und Kosmetiker von der Firma MAVALA gesponsert.





Wirtschaft auf Erfolgskurs

Gute Konjunktur, tolle Exporte und steigender Konsum bringen erstmals in Österreich über 3,3 Millionen Menschen Arbeit. Ein Meilenstein auf dem Weg unseres Landes zur Vollbeschäftigung.

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

<http://wko.at/erfolgskurs>



Veranstaltung: „Tipps zur optimalen Vermögensweitergabe“



Foto: WKNÖ

Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak eröffnete die Veranstaltung.

Mit über 100 Teilnehmern ein toller Erfolg war die Veranstaltung „Erben – schenken – kaufen – Tipps zur optimalen Vermögensweitergabe!“ der

Sparte Handel der WKNÖ. „Als im Frühjahr dieses Jahres der Verfassungsgerichtshof die Erbschaftssteuer für verfassungswidrig erkannte und ein Prüfungsverfahren zur Schenkungssteuer einleitete, war mir klar, dass dies eine Reihe von Änderungen für uns Unternehmer bringen wird. Rasche und fundierte Information der NÖ Händlerinnen und Händler war notwendig“, erläutert Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak die Hintergründe.

Allgemeine Informationen zur Vermögensübergabe referierte Notar Dr. Martin Draxler, der auch etliche Publikumsfragen zur „privaten“ Vermögensübertragung, vor allem im Todesfall, beantwortete.

Dr. Franz Kandlhofer, Leiter der Finanzpolitischen Abteilung der WKNÖ, informierte die anwesenden NÖ Händlerinnen



Änderung des Höchstzinssatzes ab 1. Juli 2007

Der richtliniengemäß zulässige Höchstzinssatz auf Basis der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen für variabel verzinsten Kredite beträgt ab 1. Juli 2007 4,75% p. a.

Dieser Höchstzinssatz findet Anwendung für Ansuchen im Rahmen der Existenzgründungsaktion.

NEUER Höchstzinssatz auf Basis des KMU-Fördergesetzes ab 1. 7. 2007 zu Anträgen, die ab 1. 1. 2007 bei der AWS eingelangt sind:

Im Namen des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit teilt die AWS mit, dass die richtliniengemäß zulässigen Höchst-

„Es freut mich sehr, dass unsere Veranstaltung auf so gute Resonanz gestoßen ist! Es ist uns gelungen, ein aktuelles Thema für unsere Mitglieder auf den Punkt zu bringen“, meint Spartenobmann Schirak abschließend.

zinssätze (Kosten) auf Basis 3-Monats-EURIBOR ab 1. Juli 2007

- bei 100%igen Haftungsübernahmen (+75 BP) 4,820% p. a.
- bei 80%igen Haftungsübernahmen (+120 BP) 5,270% p. a.
- bei 50%igen Haftungsübernahmen (+180 BP) 5,870% p. a.
- bei Jungunternehmerförderung mit reiner Prämienförderung (ohne Haftung der aws; + 200 BP) 6,070% p. a.

betragen.

Für Haftungsübernahmen im Bereich der KMU-Stabilisierung können bei Offenlegung der Zinssatzkalkulation und des Risikoaufschlags gesonderte Vereinbarungen getroffen werden.



Mein Standpunkt

von Karl Hochfelsner,
Obmann des
Landesgremiums des
Lebensmitteleinzelhandels

Jugend und Alkohol

Betreffend die derzeitige Problematik des Komatrinkens weise ich als Obmann des Landesgremiums des Lebensmitteleinzelhandels auf die schon im Jahr 2006 gemeinsam mit Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner gestartete Aktion „Wir sagen NÖ“ hin. Dabei wurden über 1400 Hinweistafeln bei niederösterreichischen Lebensmittelhändlern angebracht, womit der Lebensmitteleinzelhandel sich schon damals gegen den Alkoholmissbrauch ausgesprochen hat.

Mit 1. September 2005 wurde das niederösterreichische Jugendgesetz novelliert. Der Paragraph 18 des niederösterreichischen Jugendgesetzes lautet:

Alkohol, Tabak und sonstige Rausch- und Suchtmittel

1. Junge Menschen bis zur

Vollendung des 16. Lebensjahres dürfen alkoholische Getränke (auch in Form von Mischgetränken wie z. B. Alkopops) und Tabakwaren an allgemein zugänglichen Orten und bei öffentlichen Veranstaltungen weder erwerben noch konsumieren.

2. Alkoholische Getränke (auch in Form von Mischgetränken wie z. B. Alkopops) und Tabakwaren dürfen an allgemein zugänglichen Orten und bei öffentlichen Veranstaltungen jungen Menschen bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres weder angeboten noch an sie abgegeben (überlassen, ausgeschenkt, verkauft, geschenkt, weitergegeben) werden.

Mit der damaligen Aktion hat der niederösterreichische Lebensmitteleinzelhandel dokumentiert, dass er hinter dem niederösterreich-

chischen Jugendgesetz steht und der Jugendschutz ein wichtiges Anliegen für den Lebensmittelhandel ist. Der Lebensmittelhandel unterstützt auch die Charta des Fonds Gesundheit Österreich (Bundesministerium für Gesundheit, Frauen und Jugend), die den Verzicht auf Aktionen, Maßnahmen und Werbung, die den exzessiven Konsum von Alkohol fördern, beinhaltet.

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Jugendschutzbestimmungen, liegt im eigenen Interesse des Lebensmittelhändlers. Dennoch muss angeführt werden, dass es vor allem in der Verantwortung der Eltern liegt, ihre Kinder zu maßvollem Umgang mit Alkohol – der Bestandteil unserer Gesellschaft ist – heranzuführen.



Schienenbahnen

NÖ Schneebergbahn: Dreimal Grund zum Feiern

- 110 Jahre Zahnradbahn!
- 10 Jahre Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH!
- Spatenstich für den neuen Bergbahnhof Hochschneeberg!

Diese drei Anlässe wurden am 2. Juni in Puchberg am Schneeberg gebührend gefeiert.



Spartenobmann KomMR Karl Molzer und die Mannschaft der Dampflokomotive.

Bürgermeister Michael Knabl erinnerte an die schwere Zeit, als vor mehr als zehn Jahren die Einstellung und somit das Ende der Schneebergbahn fast fix war. Doch dann wurden damals von Seiten des Landes Niederösterreich die entsprechenden Initiativen gesetzt und die Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH gegründet. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Stindl leitet nun die Gesellschaft und hat die Bahn zu einem touristischen Highlight weiter entwickelt.

Die Schneebergbahn hat ja eine bewegte Geschichte: Im Frühjahr 1896 wurde mit dem Bau der Trasse begonnen. Sämtliche Materialtransporte mussten damals mit Maultier- und Ochsengepannen durchgeführt werden. Im

Herbst 1896 konnten dann die Tunneldurchbrüche fertig gestellt werden. Bereits am 1. Juni 1897 dampfte der erste fahrplanmäßige Zug bis zur Station Baumgartner und am 22. September 1897 wurde dann die gesamte Strecke für den Verkehr freigegeben.

Mit 1. Jänner 1997 wurde die



Das Projekt Bergbahnhof Hochschneeberg.



V. l. n. r.: Dipl.-Ing. Ottfried Knoll (NÖVOG), Bürgermeister Michael Knabl, GGR Martin Wanzenböck, Oberst MSD Bruno Deutschbauer, LAbg. Mag. Klaus Schneeberger, Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Stindl, (Schneebergbahn).

Zahnradbahn auf den Hochschneeberg aus den Österreichischen Bundesbahnen ausgegliedert und die Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH gegründet.

Heute noch sind die Dampflokomotiven bei Nostalgiefahrten im Einsatz. Und die modernen Triebwagen mit dem Markenzeichen „Salamander“ bringen die Fahrgäste in die hochalpine Region des Schneebergs.

Auf einer Streckenlänge von 9,8 Kilometern werden insgesamt 1218 Höhenmeter bewältigt. Stärken können sich die Fahrgäste bei

der Station Baumgartner. Hier liegt die „Buchtl-Hütte“ direkt an der Schneebergbahn. Beim „Buchtl-Wirt“ die köstlichen Buchtel genießen – da machen selbst routinierte Mehlspeis-Tiger große Augen.

Für die jungen und jüngsten Gäste gibt es eine Menge an Attraktionen. In der Kinderbergwelt in 1800 Metern über dem Meeresspiegel warten ein Spielplatz mit Jägerhochstand, ein Tunnel mit lebensgroßer Holzisenbahn, ein Gipfelkreuz mit verschiedenen Kletteraufstiegen, eine Seilbahn und vieles andere mehr.

Güterbeförderungsgewerbe

Fahrverbotskalender 2007

Auch für den Sommer 2007 hat das BMVIT einen Fahrverbotskalender für schwere Lkw erlassen. Inhaltlich liegt keine Veränderung zum Vorjahr vor.

Konkret gilt:

1. Das Fahren mit Lastkraftwagen oder Sattelkraftfahrzeugen mit einem hzG von mehr als 7,5 t und von Lastkraftwagen mit Anhängern, bei denen die Summe der hzGs beider Fahrzeuge mehr als 7,5 t beträgt, ist verboten

- an allen Samstagen vom 30. Juni 2007–1. September 2007 in der Zeit von 9–15 Uhr, wenn das Ziel der Fahrt südlich des Brenners liegt
 - am 3. Oktober 2007 in der Zeit von 0–22 Uhr, wenn das Ziel der Fahrt in Deutschland liegt oder über Deutschland erreicht werden soll und zwar jeweils auf der
 - A 12 => Staatsgrenze bei Kufstein – Anschlussstelle Imst
 - A 13 => Staatsgrenze – Anschlussstelle Innsbruck Süd
2. Weiters an allen Samstagen vom 30. Juni 2007–8. September

2007, von 8–15 Uhr, außerhalb des Ortsgebietes in beiden Fahrtrichtungen auf der

- Loferer Straße B 178 von Lofer bis Wörgl
 - Ennstal Straße B 320 beginnend bei Straßenkilometer 4,500
 - Seefeldler Straße B 177 im gesamten Bereich
 - Fernpassstraße B 179 von Nasse-reith bis Biberwier
 - Achensee Straße B 181 im gesamten Bereich
- Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind u. a.:
- Fahrten zur Beförderung von Schlacht- oder Stechvieh, leicht verderblichen Lebensmitteln, periodischen Druckwerken etc. (Details unter www.wko.at/noe/gueterbefoerderung)
 - Fahrten im kombinierten Güterverkehr Schiene-Straße (Nachweis mittels CIM/UIRR-Vertrag)
 - Fahrten mit Leerfahrzeugen in der Zeit von 8–10 Uhr bis zum Wohnsitz des Lenkers, Sitz des Firmenunternehmens etc.

Erdgas – Sicher, sauber und günstig

(Erd)Gas geben und Geld sparen

Über 4 Millionen Erdgasfahrzeuge weltweit beweisen: Der Treibstoff Erdgas ist im Kommen. Nahezu alle namhaften Fahrzeughersteller haben den neuen Trend erkannt und bauen CNG-Modelle, die ihren Diesel- oder Benzinbrüdern mehr als ebenbürtig sind. Zahlreiche Crashtests beweisen, dass Erdgasautos im Fall des Falles genauso sicher sind wie herkömmliche Autos. Sogar das Betanken ist gleichermaßen einfach, gefahrenfrei und schneller.

Sauberer Antrieb

Erdgas ist ein Naturprodukt, das zum überwiegenden Teil (bis zu 99%) aus Methan besteht. Dadurch hat Erdgas von allen fossilen Energieträgern den geringsten Kohlenstoff- und den höchsten Wasserstoffgehalt. Bei der Verbrennung entsteht vor allem Wasserdampf. Verglichen mit konventionellen Fahrzeugen stoßen Erdgasautos bis zu 95 Prozent weniger Stickstoffoxide, bis zu 25 Prozent weniger Kohlendioxid und bis zu 80 Prozent weniger Partikel aus.

Günstige Alternative

Erdgas ist mit einem Kilopreis von 0,829 Euro gegenüber Diesel um 19 Cent billiger. Zu Normalbenzin beträgt die Preisdifferenz rund 26,5 Cent. Am höchsten ist der Preisunterschied zu Superbenzin mit rund 28,5 Cent. Durch die Erhöhung der Mineralölsteuer am 1. Juli wird Diesel um 5 Cent teurer und der Preis für Benzin oder Superbenzin um 3 Cent angehoben. Inklusive Umsatzsteuer beträgt die Teuerung 6 Cent für Diesel und 3,6 Cent für Benzin oder Super. Die geringfügig höheren Kosten bei Kauf eines Erdgasautos, ähnlich einem Dieselfahrzeug, rechnen sich durch den Preisvorteil von Erdgas schnell.

Geringere Kilometerkosten mit Erdgas

Bei den Reichweiten liegt Erdgas ebenfalls vor Diesel, Normalbenzin oder Super-

benzin. Ein typisches Mittelklasse-Fahrzeug mit 1,6 Liter Hubraum und 100 PS legt mit einer Tankfüllung von zehn Euro bei einem Erdgas-Antrieb 240 Kilometer zurück. Mit zehn Euro Diesel kommt das Fahrzeug nur noch 155 Kilometer weit. Mit zehn Euro Normalbenzin oder Superbenzin kann das Fahrzeug gar nur 118 beziehungsweise 115 Kilometer zurücklegen.

Das Tankstellennetz wird ausgebaut

In Österreich gewährleisten derzeit mehr als 50 öffentliche Erdgastankstellen eine lückenlose Versorgung mit Erdgas. Alleine im Großraum Wien wird an acht öffentlichen Tankstellen und an zwei Betriebs-tankstellen Erdgas abgegeben. Bis 2010 sollen im Raum Wien weitere sechzehn öffentliche Tankstellen und bis zu drei Betriebs-tankstellen dazukommen.

Unterstützung für Unternehmen

Flottenbetreiber, die auf Erdgasautos umsteigen wollen, werden durch ein Contracting-Modell der Wien Energie unterstützt, das die Finanzierung der eigenen Betriebs-tankstelle erleichtert. Wien Energie plant und baut die Anlage, schließt diese ans Gasnetz an und betreibt sie. Die Investitionen werden über einen vereinbarten Zeitraum als Anteil am Erdgaspreis abgegolten. Damit wird es interessierten Unternehmen leicht gemacht sich für die umweltfreundliche Alternative zu entscheiden.

PROMOTION

Erdgas-Tankstellen in Österreich, Stand Mai 2007

Wien		
1110 Wien	7. Haidequerstraße 2	OMV
1110 Wien	Gadnergasse 12	IQ
1200 Wien	Adalbert Stifter Straße 67	OMV
1210 Wien	Brünner Straße 172	OMV
1210 Wien	Siemensstraße 103-105	IQ
1220 Wien	Hirschstettner Straße 34	OMV
1230 Wien	Brunner Straße 77-79	OMV
Niederösterreich		
2320 Schwechat	Bruck-Hainburger Straße 24a	OMV
2344 Maria Enz.	Steinfeldstraße	Shell
Oberösterreich		
4020 Linz	Hafenstraße 8	OMV
4020 Linz	Hanschstraße 128	IQ
4020 Linz	Industriezeile 78	BP
4020 Linz	Waldeggstraße 44	BP
4030 Linz	Lunzer Straße 33	OMV
4050 Traun	Wiener Bundesstraße 151	Shell
4052 Ansfelden	Traunuferlandesstraße 108	OMV
4511 Allhaming	Sipbach 10	Fazeni
4564 Klaus	Klaus 147	BP
4800 Wels	Eferdingerstraße 81	BP
Steiermark		
8020 Graz	Liebenauer Hauptstraße 123	OMV
8020 Graz	Straßgangar Straße 436	OMV
8940 Liezen	Gesäusestraße 18	BP
A2 Kaiserwald	A2, Raststation Kaiserwald	OMV
Kärnten		
9500 Villach	Gailer Straße 53	OMV
9500 Villach	OssiacherZeile 72	Agip
9800 Spittal	Zgurnerstr. 2	Shell
Vorarlberg		
6805 Feldkirch/Gising	Hämmerlestraße 99	Aral
6850 Dornbirn	Höchster Straße 42	VEG
6971 Hard	Rheinstraße 20	Agip
Salzburg		
5020 Salzburg	Innsbrucker Bundesstraße 142	OMV
5020 Salzburg	Schallmooser Hauptstraße 54	Agip
5020 Salzburg	Münchener Bundesstraße 137	IQ-Diskont
5081 Anif	Alpenstraße 111	Esso
5101 Bergheim	Lamprechtshausener Bundesstr. 156	BP
5110 Oberndorf	Salzburgerstraße 4	Shell
5260 Saalfelden	Zeller Bundesstraße 1	Agip
5301 Eugendorf	Gewerbestraße 1	BP
5350 Strobl	Weitenbach 152	Agip
5400 Hallein	Salzachtalstraße 16	BP
5500 Bischofshofen	Molkereistraße 10	fillup.at
5600 St.Johann	Bundesstraße 1	Esso
5630 BadHofgastein	Weitmooserstraße 1	BP
5751 Maishofen	Zellerstraße 29	BP
Tirol		
6020 Innsbruck	Amraser Seestraße 64	Agip
6020 Innsbruck	Anton Melzer Straße 10	OMV
6060 Hall	Schlöglstraße 77	OMV
6175 Kematen	Sellrainer Straße 2	ESSO
6262 Schlitters	Schlitters 27c	AVIA
6300 Wörgl	Innsbrucker Straße 36	Agip
6372 Oberndorf	Bahnhofstraße 11a	Esso
6425 Ötztal-Bahnhof	Ambergstraße 40	Esso
6425 Ötztal-Bahnhof	Bundesstraße 15	OMV
6682 Vils	Stegen 7	Shell



Foto: © Wien Energie

Mit derzeit 140 Fahrzeugen ist Wien Energie der größte Erdgas-Flottenbetreiber Österreichs

Weitere Informationen

Wien Energie

Tel: 01-97700-38745

E-Mail: erdgasfahrzeuge@wienenergie.at

Internet www.wienenergie.at

WIEN ENERGIE



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Qualitätsstandards in der Unternehmensberatung



Dr. Ilse Ennsfellner auf der MCD Conference in Kopenhagen.

Die Konferenz der Management Consulting Division (MCD) der amerikanischen Academy of Management befasste sich mit den Herausforderungen in der Kunden-Berater-Beziehung und dem Veränderungsmanagement. Sie fand in Kooperation mit der international bekannten Copenhagen Business School vom 31. Mai bis 2. Juni in Kopenhagen statt.

Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT NÖ, präsentierte das Thema „Image Building and Value Creation through Qualification and Standardization in Management Consultancy“. Zentrale Fragestellungen dabei waren die erforderlichen Qualifikationen von Unternehmensberatern sowie der Einfluss von Qualitätsstandards in der Beratung auf die Kunden-Berater-Beziehung. Im Mittelpunkt stand zunächst die Qualifizierung zum **Certified Management Consultant (CMC)**, ein weltweit in 44 Ländern anerkannter und praktizierter Qualitätsstandard für Beratungskompetenz. Ziel dieses Standards ist es, die permanente Professionalisierung der Beratung zu fördern sowie die Transparenz und Sicherheit für Kunden und Interessenspartner bei der Beraterauswahl und -beurteilung zu erhöhen.

Darüber hinaus ist eine weitere Entwicklung in der Standardisierung der Beratung innerhalb der Europäischen Union zu verzeichnen. Diese umfasst die Einfüh-

rung eines sogenannten **Service Standards für Management Consultancy**, welcher die Qualität in der Unternehmensberatung insbesondere für Kunden und Interessenspartner darlegt. Das Hauptaugenmerk dabei liegt auf der Festlegung der erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen von Unternehmensberatern sowie dem Beratungsprozess – von der Akquisition bis zum Abschluss und der Evaluierung des Beratungsprojektes – **aus Kundensicht**. Ziel dieses Standards ist es, den Kunden und Interessenspartnern Anhaltspunkte zu bieten, um die Beraterauswahl und -beurteilung sowie den gesamten Beratungsprozess effektiv und effizient zu gestalten. Die Einführung dieses europaweiten Service Standards für Management Consulting ist in den nächsten 2–3 Jahren zu erwarten. Wir berichten über die weiteren Entwicklungen.

Keynote Speaker der Konferenz waren die international anerkannten Professoren und Unternehmensberater Larry Greiner, Fiona Czerniawska und Léon de Caluwé. Die zentralen Aussagen waren, dass komplexe und aufwendige strategische Pläne mit langen Entwicklungs- und Umsetzungszeiten nicht mehr ihren Zweck erfüllen. Berater sind vielmehr angehalten, mit den Kunden „real time“ Strategien zu entwickeln und vor allem die rasche Umsetzung zu begleiten. Als wesentliche Erfolgsfaktoren

für die Kunden-Berater-Beziehung werden dabei vor allem die Glaubwürdigkeit des Beraters,

Teamorientierung sowie die intensive Kommunikation gesehen.

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Deckungskonzepte D & O Vermögensschadenhaftpflicht und Elementarschäden



V. l. n. r.: Obmann Gerhard Pesendorfer, Josef Heinz Jany, Martin Kampits, Markus Klopfer (von Hiscox), Martin Schäfer (Geschäftsführer der Conceptass), Anton Hafner.

Unter diesem Titel stand am 5. Juni die Informationsveranstaltung der Fachgruppe Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, zu der Gerhard Pesendorfer, Obmann der Fachgruppe, über 30 interessierte Teilnehmer in der Wirtschaftskammer Niederösterreich begrüßen durfte. In diesem Zusammenhang herzlichen Dank an Herrn Anton Hafner, MBA für die Organisation dieser gelungenen Veranstaltung.

Als Vortragende konnten Martin Schäfer, Josef Jany Akad. Vers. Kfm. und Markus Klopfer gewonnen werden. Durch ihre aufschlussreichen und aktuellen Referate verschafften sie den Zuhörern neue Einblicke in die interessanten Deckungskonzepte sowie in die Vermögensschadenhaftpflicht, wobei der Wunsch nach einer Fortführung solcher hochkarätigen Veranstaltungen von den Teilnehmern geäußert wurde.

Stammtisch der Waldviertler Versicherungsmakler



Im Bild v. l. n. r.: Heimo Rausch (Organisationsleiter Merkur Versicherung), Robert Struska (Leitung Verkaufsförderung Merkur Versicherung), Michael Strommer (Betriebsleiter BELFOR Austria), Christoph Hickelsberger (Vertrieb BELFOR Austria), Joachim Eisinger (Stützpunktleiter BELFOR Austria), Christian Pfeiffer-Vogl (Versicherungsmakler & Berater).

Auf Einladung des Ausschussmitgliedes und Bezirksvertrauensperson für Zwettl, Versicherungsmakler Christian Pfeiffer-Vogl, fand am 2. Mai neuerlich im Landidyll Hotel Schweighofer in Friedersbach ein gemeinsamer Stammtisch der Waldviertler Versicherungsmak-

ler & Berater statt. Die zahlreichen Teilnehmer ließen sich von der Merkur Versicherung sowie der Firma BELFOR Austria Brand- und Wasserschadensanierung informieren und es wurde die Gelegenheit für einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch genutzt.

Foto: z. V. g.

Foto: Bezirksstelle



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30 – 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien
1051 Wien, Hartmannngasse 2b
VersicherungsService
Tel. 05 08 08/27 5 75, Fax 05 08 08/25 00
E-Mail: VersicherungsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at

Pensions/PflegegeldService
Tel. 01/54 6 54-0, Fax 01/54 6 54/25 80
E-Mail: PensionsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
Dienststelle Baden
GesundheitsService/Krankenversicherung
2501 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27
Tel. 02252/89 5 21/540, Fax 02252/89 5 21/523
E-Mail: GesundheitsService.Niederösterreich@sva.sozvers.at
Servicestelle St. Pölten
(Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62
E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at
SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten Juli und August 2007 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Juli	August
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 4. 17.	– 8. 21.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	10. 24.	14. 28.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	26. –	30. –
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserdorf@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 12.	17. 30.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmuend@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	3.	7.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse Tel. 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	13.	31.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	9.	13.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	2.	6.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	20.	2.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	7.30–11.00	10.	1.
Krems	Gewerbehauergasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 4. 18.	– 8. –
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	19. –	23. –
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	18.	22.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	11.	16.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	13. 30.	10. 24.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	11. 25.	16. 29.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	27.	24.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	16.	20.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	6.	3.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	31. –	14. –
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	5. –	9. –
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	2.	6.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	9. 23.	13. 27.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	3.	7.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Präsidentin Zwazl ehrte bezirksbeste Lehrlinge



Foto: Bezirksstelle

Zur Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge konnte Bezirksstellenobmann Schiefer eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, an der Spitze LAbg. Michaela Hinterholzer, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Vizepräsident KommR Kiermaier, Mag. Astrid Aumayr in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Bgm. Josef Sturm sowie die Bezirkslehrlingswarte und Mitglieder des Bezirksstellenausschusses.

Ein Spitzenergebnis konnte Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer bei der schon traditionellen Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge am 16. Mai 2007 im festlichen Rahmen der Mostviertelhalle in Stadt Haag präsentieren: Zehn Lehrlinge aus Betrieben des Bezirkes konnten beim Landeslehrlingswettbewerb die Goldmedaille erringen, 7 Silber- und 8 Bronzemedailles gingen ebenfalls nach Amstetten. Ein erster, ein zweiter und zwei drit-

te Plätze beim Bundeslehrlingswettbewerb und die stattliche Zahl von 60 Lehrlingen, die die Lehrabschlussprüfung „mit Auszeichnung“ ablegen konnten, komplettieren das herausragende Ergebnis. Damit konnte die hohe Qualität der Ausbildung im Bezirk einmal mehr unter Beweis gestellt werden. Im landesweiten Vergleich nimmt der Bezirk erneut unangefochten den ersten Platz ein.

Präsidentin Sonja Zwazl gra-

tulierte den Lehrlingen zu ihren hervorragenden Leistungen und würdigte das Engagement der Ausbilder und Lehrberechtigten.

Die Wirtschaftskammer habe sich aber auch erfolgreich dafür eingesetzt, dass „Karriere mit Lehre“ kein Schlagwort bleibt. Durch die erreichte Durchlässigkeit des Bildungssystems – Stichwort Berufsreifeprüfung – steht einem Lehrabsolventen auch der Besuch einer Universi-

tät offen. Für die Ablegung der Berufsreifeprüfung gewährt die Wirtschaftskammer Lehrlingen sogar eine finanzielle Unterstützung.

Im Anschluss daran überreichten Präsidentin Zwazl und Bezirksstellenobmann Schiefer den Lehrlingen für ihre hervorragenden Leistungen Anerkennungsurkunden und WIFI-Bildungsschecks.

Verkehrsbeschränkungen in St. Valentin wegen Einkaufsnacht

Auf Grund der Einkaufsnacht in St. Valentin, die am 28. Juni 2007 stattfindet, kommt es zu einem Fahrverbot auf der L 85 von der Kreuzung mit der L 6252 bis zur Kreuzung mit der L 6242 sowie auf der Gemeindestraße Schubertviertel, wobei die Zufahrt zu den Parkplätzen gestattet ist. Die Umleitung erfolgt kleinräumig über lokale Landesstraßen.

Bedrucken mit Stil



Foto: Bezirksstelle

Josef Buchberger hat sich vom Landwirt zum erfolgreichen Unternehmer entwickelt. Mit Geschick und Gefühl für Kooperationen hat er sich auf dem Markt für Bedrucken von Werbemitteln entsprechend etabliert. Im Rahmen eines Betriebsbesuches konnte sich die Wirtschaftskammer davon überzeugen, wie gerade tausende von Trinkbechern für das bekannte GTI-Treffen in Kärnten logomäßig bedruckt worden ist. Das Besondere: Auch der Becher stammt aus einem Amstettner Betrieb und wird damit zu einem echten Mostviertler Produkt. Im Bild von links nach rechts: Christa Buchberger, Josef Buchberger, Bezirksstellenobmann Schiefer, Gerlinde Pfaffeneder, Mag. Andreas Geierlehner, GR Josef Marxrieser.

Aus Euratsfeld in die ganze Welt



Foto: Bezirksstelle

Mit langjähriger Berufserfahrung wurde die Basis für die Selbstständigkeit gelegt. Seit 2006 ist Alfred Gstettenhofer im Spediteurwesen tätig und betreut von Euratsfeld und Amstetten aus zahlreiche zufriedene Kunden. Im Bild von links nach rechts: GR Josef Grissenberger, Alfred Gstettenhofer mit Gattin, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Ein guter Morgen beginnt mit Pramreiter



Foto: Bezirksstelle

Günter Pramreiter unterhält ein kleines Café in der Ybbsstraße in Amstetten und ist für viele die erste Anlaufstelle am Morgen, um Kraft für den neuen Tag zu tanken. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Stadtrat Dieter Funke, Günter Pramreiter, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Verkehrsbeschränkungen in Amstetten durch Einkaufsnacht

Auf Grund der Einkaufsnacht in Amstetten, die am Donnerstag, dem 28. 6. 2007, stattfindet, werden folgende Straßenzüge im Zentrum Amstetten zur Fußgängerzone erklärt:

Wiener Straße von der Kreuzung Mühlenstraße bis zur Kreuzung Bahnhofstraße;

Hauptplatz von Kreuzung Rathausstraße bis zur Kreuzung Mühlenstraße; Mühlenstraße; Eggersdorfer Straße bis Graben; Schulstraße und Burgfriedstraße. Ladetätigkeiten sind von 13 Uhr bis 15 gestattet. Weiters ist das Zubringen und das Abholen von Fahrgästen durch Taxi während der gesamten Geltungsdauer der Fußgängerzone gestattet. Das Halten und Parken ist während der Dauer der Fußgängerzone von 13 Uhr bis 24 Uhr verboten.

Kirchenwirt in Opponitz erstrahlt in neuem Glanz



Foto: Bezirksstelle

Rechtzeitig zum Saisonstart präsentiert sich der Kirchenwirt in Opponitz mit einem neuen Outfit. „Die neue Fassade passt sich gut in das Ortsbild ein“, freut sich die Wirtin. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Kirchenwirtin Hannelore Aigner, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Gutes aus der Mostviertelhalle in Haag



Foto: Bezirksstelle

Birgit Schaumdögl ist Wirtin und Betreiberin der Mostviertelhalle in Stadt Haag und seit Jänner dieses Jahres engagierte Jungunternehmerin. Mit Engagement und Einfallsreichtum bietet sie ihren Gästen ein hervorragendes Ambiente und ein gastronomisches Repertoire, das alle Stückert spielt. Die Spitze der Wirtschaftskammer gratulierte der Unternehmerin und wünschte für die Zukunft viel Erfolg. Im Bild von links nach rechts: Präsidentin KommR Sonja Zwagl, Birgit Schaumdögl mit Gatten, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Russische Spezialitäten mitten in Amstetten



Foto: Bezirksstelle

Ob es Birkensaft aus Sibirien, Eisspezialitäten aus Moskau oder Makrelen aus russischen Gewässern ist, die Usinov KEG bietet für jeden etwas, um russisches Flair auf den Gaumen zu bringen. Orhan Usinov garantiert wöchentliche Frischlieferungen aus seiner ehemaligen Heimat und bietet auch Emigranten bekannte heimatische Gemüse. Aber auch für bodenständige Österreicher ist ein Gourmet-Ausflug in den Osten zu empfehlen. Interessierte finden das Geschäftslokal in der Wiener Straße 36 in Amstetten oder nutzen einfach die bequeme Hauszustellung, die Usinov seit kurzem seinen Kunden anbietet. Im Bild: Orhan Usinov, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Baden

wko.at/noe/baden

Neues Bürogebäude
von Berndorf Bäderbau

Ende Mai wurde das neue Bürogebäude von Berndorf Bäderbau mit einem feierlichen Festakt und anschließendem Happening eingeweiht und eröffnet. Das Unternehmen mit einer Reihe von Tochterunternehmungen in Deutschland und in den neuen EU-Ländern hat auf Grund der Expansion im Berndorfer Stammsitz den Verwaltungsbereich zusammengefasst. In einem großzügigen Zubau mit 800 m² Bürofläche und Platz für 70 Mitarbeiter wurde eine modernste Büroinfrastruktur geschaffen. Im Bild die beiden Geschäftsführer: DI Karl Angerer (l.) und Mag. Florian Schramm.

Teppichwäscherei eröffnet



Geschäftsführer Oliver Jeschko und Mag. Max Vols vor einem „Rekordteppich“. Der abgebildete Teppich stand vor einigen Jahren im Guinness-Buch der Rekorde. Mit 4 Millionen Knoten pro m² war der Teppich damals der mit den meisten Knoten.

Die Firmen Helm Teppichzentrum und Migo Teppichservice der Familie Jeschko eröffneten nach einem Umbau Österreichs größtes Teppichzentrum in Mitterndorf. In einem dreitägigen Fest wurden Kunden und die Bevölkerung des Ortes eingeladen, die modernste Teppichwäscherei und die topsanierten Lagerhallen zu besichtigen.

Unter dem Motto „Wellness für Sie und Ihren Teppich“ spannte sich der Bogen von der Teppichherstellung bis zu einem umfangreichen Kinderprogramm.

Bezirksstellenleiter Mag. Vols besuchte Juniorchef Oliver Jeschko und ließ sich über das Sortiment und die neue Teppichwäscherei informieren.

Mitarbeitererehrung bei der Fa. Lehar



V. l. n. r.: DI Dietmar Messner, Rene Hompasz, Monika Heinbach, KommR Gerhard Wiesböck, KommR Gerhard Waitz, Mag. Max Vols.

1977 übernahmen Gerhard Wiesböck und seine Gattin Christa die traditionsreiche, 1902 von Josef Lehar, einem Verwandten des „Silbernen Operettenfürsten“, gegründete Firma „Lehar-Liköre“. Sie bauten diese zu einem Marktführer am Gebiet der Spirituosen und Feinkost aus. Seit der Übernahme durch das Ehepaar Wiesböck ist Monika Heinbach eine Stütze des Betriebes.

Für die drei Jahrzehnte Firmentreue zeichnete sie die NÖ Wirtschaftskammer mit der Silbernen Mitarbeitermedaille aus, die ihr Mag. Max Vols, Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Baden, gemeinsam mit den Funktionären KommR Gerhard Waitz und Rene Hompasz am 5. Juni in Anwesenheit von Firmengründer KommR Wiesböck und Geschäftsführer DI Dietmar Messner überreichten.

Technologiesprechtage Leobersdorf
am 26. Juni

Eine Co-Veranstaltung der Marktgemeinde Leobersdorf, der Österreichischen Gesellschaft für Mikrosystemtechnik (OGMS), dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und der Wirtschaftskammer Niederösterreich (Unternehmensservice Technologie- und Innovationspartner).

Startveranstaltung mit Vorträgen und Podiumsdiskussion im Leobersdorfer ARED Park (Aumühlweg 21). Beginn: 18 Uhr.

Die Möglichkeit für weiterführende vier Augen-Gespräche für interessierte Firmen besteht am 27. Juni von 9 bis 13 Uhr ebenfalls im ARED Park.

Anmeldungen und Details per Telefon, Fax, Mail oder Post an: Diana Dolenc, Österreichische Gesellschaft für Mikrosystemtechnik (OGMS), Floragasse 7/2, A-1040 Wien, Tel.: +43 (0) 1/58 8 01/36 6 80, Fax: +43 (0) 1/58 8 01/36 6 98, E-Mail: dolenc.stz@ogms.at

Projektleiter ist Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Helmut Detter, ein geborener Leobersdorfer, emeritierter Universitätsprofessor,

Mitglied des Instituts für Sensor- und Aktuatorssysteme an der Technischen Universität Wien, bis 2005 Gründungsgeschäftsführer der Fachhochschule Wr. Neustadt für Wirtschaft und Technik, Gründungsmitglied von zwei High-tech-Unternehmen im Technologie- und Forschungszentrum Wr. Neustadt, Präsident von wissenschaftlichen Vereinen sowie international tätiger Technologieexperte.

Helmut Detter wird anschließend je nach Bedarf regelmäßig „Technologiesprechtage“ in Leobersdorf abhalten.

Die
NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>
E-Mail-Adresse
der Redaktion:
[kommunikation@
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)

Arbeit und Behinderung



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck, KommR Hermann Adlitzer, KommR Gerhard Waitz, Rene Hompasz, Harald Fidler, DI Martina Sanz, Mag. Max Vols.

Im Rahmen des Projektes Pro-Fit wurden Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsprozess entwickelt. Zum Abbau von Barrieren zwischen Unternehmen und

Behinderten wurden auch Pro-Fit-Berater ausgebildet. Über die bestehenden Möglichkeiten informierten Frau DI Martina Sanz und Pro-Fit-Berater Harald Fidler den Bezirksstellenausschuss.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Lehrlinge der Gegenwart sind Facharbeiter der Zukunft



Foto: Bezirksstelle

Optimale Vorbereitung und Lehrlingsausbildung ist ein wünschenswertes Ziel. Bezirksstellenleiter Mag. Hans Teizer, PTS-Direktorin Friederike Pennauer, Lehrstellenberaterin Vera Bezenek, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, AMS-Leiter Herbert Leidenfrost (v. l. n. r.).

Unter dem Motto „Lehrlinge der Gegenwart sind Facharbeiter der Zukunft“ fand in der Bezirksstelle Bruck an der Leitha eine Info- und Diskussionsveranstaltung statt.

„Von den derzeit 94 Schülern der Polytechnischen Schule haben bereits 41% eine fixe Lehrstellenzusage“, meinte die Direktorin Friederike Pennauer. „Die Polytechnische Schule wird eine Aufwertung erfahren, da die Grundausbildung für die Wirtschaft bzw. Lehre dort stattfinden sollte“, so Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger. „Auch wenn das nicht unbedingt notwendig ist, sollte vor der Lehrlingeinstellung ein Ge-

spräch mit dem AMS geführt werden“, forderte der Leiter des AMS Bruck/Leitha, Herbert Leidenfrost. „Es war noch nie so günstig, Lehrlinge auszubilden, und Vorurteile diesbezüglich sollten hinterfragt werden“, stellte Bezirksstellenleiter Mag. Hans Teizer fest. Die Lehrstellenberaterin Vera Bezenek stellte sich als erste Ansprechpartnerin für Unternehmen vor, um die Lehrausbildung näher zu bringen oder als Vermittlerin bei Problemen zwischen Lehrbetrieb und Lehrling.

In der sehr angeregten und sachlichen Diskussion wurden Meinungen ausgetauscht und Standpunkte vertreten.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Neueröffnung Gasthaus Nagl-Hager in Marchegg



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Stadtrat Roland Nejez, Gastwirt Hannes Türk, Wirtschaftsvertreter Gernot Haupt, Leiter der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Mag. Thomas Rosenberger, Bürgermeister Peter Schmidt.

Am 3. Juni wurde das Gasthaus Nagl-Hager unter der Leitung von Hannes und Maria Türk wieder eröffnet.

Der Einladung zum Frühstücken folgte eine große Anzahl an Gästen, unter anderem Bürgermeister Peter Schmidt, Stadtrat Roland Nejez und seitens der Wirtschaft Gernot Haupt und Mag. Thomas Rosenberger.

Eröffnung des Fachinstitutes Kosmetik und Massagen „la bellezza“

Am Freitag, dem 1. Juni, fand die Eröffnung des Kosmetikbetriebes von Andrea Woditschka in 2231 Strasshof, Holziczstraße 28, statt. Die Bezirksstelle gratuliert zu dieser Eröffnung ganz herzlich!

Raumordnungsprogramm Haringsee: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Haringsee beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan in den Katastralgemeinden Haring-

see und Straudorf abzuändern. Aus diesem Grund wird bis 16. Juli im Gemeindeamt Hauskirchen der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jede(r) ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Hohenrappersdorf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hohenrappersdorf beabsichtigt, für die Katastralgemeinde Hohenrappersdorf das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Aus diesem Grunde wird bis 6. 7. 2007 im Gemeindeamt Hohenrappersdorf der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Informiert sein –
die
NÖWI lesen!

Unternehmerkontaktgespräche



Von links nach rechts: Wolfgang Alexowsky, Obmann Herbert Röhler, Herr Fritsch, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, KommR Horst Petschenig.

Im Zuge eines weiteren Unternehmerkontaktgespräches besuchten Mag. Heribert Donnerbauer – Abg. z. NR, Herbert Röhler – Bezirksstellenobmann, KommR Horst Petschenig – Landesinnungsmeister der Glaser Niederösterreich, Wolfgang Alexowsky – Bezirksvertrauensmann der Tabaktrafikanen Niederösterreich und Mag. Miriam Geiger – Bezirksstelle Gänserndorf, zunächst die Lamda Printware Handel mit EDV Zubehör GmbH in Loi-

mersdorf. Reinhard Matzhöld führte mit Gattin und Sohn durch den Betrieb, wobei er die wirtschaftliche Situation der Gegend besprach. Weiter ging es nach Leopoldsdorf zu Roman Schuster, der eine Tankstelle und einen Fahrzeughandel betreibt. Ebenfalls in Leopoldsdorf wurde die von den Ivanics-Damen geführte Tabaktrafik besucht. Anschließend plauderte man bei Käsekrainer und Bratwurst mit Herrn Fritsch über das Geschäft.



Fotos: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: Wolfgang Alexowsky, Obmann Herbert Röhler, Roman Schuster, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, KommR Horst Petschenig.



Von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Reinhard Matzhöld, Eva Matzhöld, Frau Mag. Miriam Geiger, KommR Horst Petschenig und Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer.



Von links nach rechts: Wolfgang Alexowsky, KommR Horst Petschenig, Regina Ivanics, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Obmann Herbert Röhler.



Von links nach rechts: Reinhard Matzhöld, Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Herwig Cahel, Mag. Miriam Geiger, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer und KommR Horst Petschenig.

HAK-Maturapräsentation



Zahlreiche Ehrengäste, unter anderem Bezirksstellenobmann Herbert Röhler, Angehörige sowie Schüler und Lehrer bei der feierlichen Präsentation.

2007 maturierten vier Klassen der Handelsakademie Gänserndorf. Insgesamt konnten 83 Schüler die

Matura erfolgreich ablegen, davon bestanden drei mit ausgezeichnetem Erfolg und 16 mit gutem Erfolg.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenobmann Herbert Röhler.

Die
NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
[kommunikation@
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Steuertipps für Einnahmen-/Ausgabenrechner



Foto: z. V. B.

Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles mit dem Steuerexperten der Wirtschaftskammer Niederösterreich Dr. Franz Kandlhofer (Bildmitte).

Am 13. Juni fand im Gasthaus Riepl in Hollabrunn ein Steuerseminar zum Thema „Tipps für Einnahmen-/Ausgabenrechner“ statt. Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl konnte neben dem Vortragenden Dr. Franz Kandlhofer, Leiter der Finanzpolitischen Abteilung der Wirtschaftskammer Niederösterreich,

an die 100 Gäste zu diesem Seminar begrüßen. Im Vortrag wurden u. a. der Freibetrag für Investitionen, Kleinunternehmerregelung und Verlustvortrag für Einnahmen-/Ausgabenrechner erörtert. Dr. Kandlhofer berichtete aber auch über die Barbewegungsverordnung und die damit verbundenen Aufzeichnungspflichten.

Horn

wko.at/noe/horn

Betriebe im Fokus: Region/Gemeinde Burgschleinitz-Kühnring Leistungsschau im Blitzlicht



V. I. Pauline Gschwandtner, Ing. Mag. Werner Groß, Marion und Ing. Karl Riel mit einem ÖBB-Waggon-Bremskuli aus hoch verschleißfestem Spezialgussstahl.



Fotos: Bezirksstelle

V. I. Pauline Gschwandtner, Ing. Mag. Werner Groß, Markus Pernerstorfer jun. mit Sohn Max und Markus Pernerstorfer sen.

„Wir haben unseren Betrieb auf den Handel mit kundenorientierten Transportbehältern spezialisiert. In der Lagerei-Logistik-Kette können wir Spezialbehälter, die zur Kommissionierung von Autoersatzteilen bis zur Möbellagerei reichen, anbieten. 80% dieser spezialisierten Ware gehen in den Export, insbesondere in EU-Länder, und derzeit sind wir mit Saudi-Arabien in Vertragsverhandlung“, erklärten Ing. Karl Riel und Gattin Marion, die gemeinsam den Betrieb führen, im Unternehmergespräch mit Pauline Gschwandtner, Ing. Mag. Werner Groß und Dkfm. Franz Müller.

Ing. Riel, Maschinenbautechniker, hat im Stahlbau als Industriezulieferer für Sonderanfertigungen als Problemlöser und Dienstleister einen spezialisierten Markt aufgebaut. „Von den Mitarbeitern verlangen wir flexiblen Einsatz, wobei die Umsetzung vom technischen Know-how in die handwerkliche Praxis hohe Lernbereitschaft verlangt. Auch Englisch und Franzö-

sich ist in unserem Betrieb notwendig. Die Kenntnis moderner Methoden von EDV über NC und CNC, Säge-, Fräs- und Biegemaschinen ist selbstverständlich“, dokumentierte Ing. Riel den hohen technischen und kaufmännischen Standard.

Riel Stahlbau, Reinprechtspölla, www.riel-stahlbau.at

„Mein Vater, Markus Pernerstorfer, hat auf eigenem Grund begonnen, die Landwirtschaft auf Mischfüttererzeugung und Handel umzustellen und die W. Schaumann GesmbH & Co KG hat den Standort konsequent erweitert, technisiert und ist unser Betrieb, nun nördlich der Donau, das größte Mischfütterunternehmen“, erklärte Markus Pernerstorfer, Geschäftsführer vor Ort, im Werk Reinprechtspölla im Unternehmergespräch. Auf mehreren Betriebsstandorten wird Tierfutter und Tierhygienebedarf hergestellt, wobei insbesondere Schweine- und Rinderfutter erzeugt und gehandelt wird. Das Futtergetreide, überwiegend Gerste, Weizen und Mais, stammt aus der Region und bietet Wertschöpfung vor Ort. „Wir bedienen unsere Kunden über die Grenzen Niederösterreichs hinaus mit 12 spezialisierten Mitarbeitern und wachsender Markt, auch im Bereich von Großabnehmern, dokumentiert unser vielfältiges Angebot. Die Zertifizierung AT 2024 ist Qualitätskennzeichen und signalisiert hohen Standard in der Partnerkette“, erklärte Herr Pernerstorfer. www.schaumann.at

Hotel Restaurant Öhlknechthof – 4 neue Sterne in Horn



Die „Hotel Restaurant Öhlknechthof“-Geschäftsführer bei der offiziellen Eröffnung: Albert Ehrenreich und KommR Dir. Rudolf Warringer (von links nach rechts)



Die Gäste erfreuten sich an den gelungenen Köstlichkeiten von Lammkronen über Kalbsbraten und Forellenfilet bis hin zu Nudel-, Dessert- und Käsespezialitäten.

Anfang Juni luden die Geschäftsführer, KommR Dir. Rudolf Warringer und Albert Ehrenreich, zur Eröffnung und Einweihung des neuen und exklusiven Gastronomiebetriebes in der Horner Innenstadt. An die 300 Gäste genossen die Räumlichkeiten, das Service und die kulinarischen Köstlichkeiten, die bei der Eröffnungsfeier geboten wurden.

„Das ist der Glanzpunkt in der Innenstadt, den wir schon lange gebraucht haben“, stellte Bgm. Alexander Klik zufrieden fest.

Der Hotel- und Restaurantbetrieb im Öhlknechtareal, das dem Komfort eines 4-Sterne-Hotels und den hohen Ansprüchen

Waldviertler Hornochsengriller: Neuer und alter Grill-Staatsmeister



Die Profigriller rund um „Adi“ Matzek konnten mit erprobter Wettkampferfahrung erneut den Staatsmeistertitel erringen. Unter 13 Teams aus vier Nationen waren die Horner wiederum nicht zu schlagen. Auch den international ausgeschriebenen Alpen-Adria-Championtitel konnten die sympathischen Horner nach Österreich holen. In diesem Wettbewerb gewannen sie knapp vor dem mehrmaligen Europameistergrillteam aus der Schweiz und Deutschland. V. l. Martin Kranzler, Martin Weineck, Adi Matzek, Georg Riegler, Roman Klauser, Regina Weineck.

eines Gourmetrestaurants gerecht wird, ist ein architektonisches Schmuckstück, das sich harmonisch ins denkmalgeschützte Ensemble einfügt. Das Restaurant verwöhnt mit innovativer, gutbürgerlicher Küche und mediterranen Highlights. Besonderen Wert legt das Profiteam der Küche auf die Verwendung regionaler Spezialitäten.

Elf Zimmer und drei Suiten beeindruckten mit moderner Gemütlichkeit, wobei die in den 800 Jahre alten Gemäueren des Stadtturmes untergebrachte Turmsuite ein ganz besonderes Flair bietet. Zusätzlich befinden sich im Stadtturm die Turmsauna und die Turmvinothek, die als Insidertipp für Weinkenner gilt.

Grillweltmeister „Adi“ Matzek: Schmankerldorf aus Region



Im Bild „Adi“ Matzek (links) mit seinem Team.

Über großes Besucherinteresse bei Kaiserwetter freute sich der Organisator des 3. Grill-Schmankerldorfes Adolf Matzek. Ziel dieser Veranstaltung ist, einen Überblick über regionale Lebensmittel und Schmankerl zu bieten und zum Thema „Grillen und Barbecue“ Wissenswertes zu vermitteln. Schmankerlverkostung und Verkauf aus der Region, Infor-

mation von den Herstellern, lebende Fleischerwerkstätte – vom Kutter zum Grillrost – Slow-Food-Präsentation, Kräuter- und Gewürzkunde, Weinverkostung, Anbot rund um Grill- und Smokergeräte, Grillclub-Treff und Live-Musik der NEW ORLEANS Dixielandband boten für die Besucher tolle Information und gemütliche Stimmung.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Raumordnungsprogramm Großrußbach: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Großrußbach beabsichtigt für die Katastralgemeinden Großrußbach, Hipplers, Karnabrunn und Wetzleinsdorf das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 16. Juli im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Betriebsbesuch im Stadt-Café



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Daniela Kotrba in Vertretung ihres Vaters und Betriebsinhabers Anton Blauensteiner, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Das Stadt-Café am Rathausplatz in Stockerau liegt direkt im Zentrum der größten Stadt des Weinviertels. Der Gastronomiebetrieb bietet seinen Gästen auch einen großen Gastgarten, der speziell in den Sommermo-

naten als beliebter Treffpunkt genutzt wird. Vertreter der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau konnten sich vom vielfältigen Angebot im Stadt-Café persönlich überzeugen.

80 Jahre Glas Bartosch in Stockerau



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von rechts nach links: Vizepräsident Dr. Christian Moser, die drei Unternehmergenerationen im Familienbetrieb Johann, Wolfgang und Oliver Bartosch, ganz links Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Aus Anlass des 80-jährigen Betriebsjubiläums der Firma Glas Bartosch in Stockerau, Josef-Wolfik-Straße 7, übermittelten Vertreter der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Korneuburg-Stockerau die besten Glückwünsche und überreichten eine Jubiläumsurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Unter dem Motto „Kreatives Handwerk zukunftsorientiert anwenden“ hat sich Glas Bartosch neben der umfassenden Geschäftstätigkeit im Glasergewerbe auch auf das Rahmen von Bildern spezialisiert.

Firmenjubiläum bei Quasnitschka Haustechnik



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von rechts nach links: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Firmenchef Ing. Klaus Kuchler, Bezirksstellenobmann KommR Hopfeld.

Die Firma Quasnitschka Haustechnik Gesellschaft mbH mit Standort Stockerau, Hauptstraße 9, feierte vor kurzem das 80-jährige Betriebsjubiläum. Vizepräsident Dr. Christian Moser und Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld über-

reichten aus diesem Anlass eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Das Unternehmen bietet alles rund um Heizung, Sanitär, Lüftung, Klima, Solaranlagen, Schwimmbäder und Energieplanung.

*Die NÖWI im Internet:
<http://wko.at/noe>*

*E-Mail-Adresse der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at*

Frau in der Wirtschaft – 5. Unternehmerinnenfrühstück



Foto: Bezirksstelle

Trotz hochsommerlicher Temperaturen konnte sich Silvia Kelterer, Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft (l.) über rege Teilnahme beim Unternehmerinnenfrühstück am 12. Juni freuen. Diese Treffen finden in regelmäßigen Abständen im Blaha Büro Ideen-Zentrum statt und sollen den Gedankenaustausch und die Kontaktpflege der Unternehmerinnen im Bezirk fördern bzw. auch Networking-Möglichkeiten bieten. Das Hauptreferat kam diesmal von Regina Kaschubek (2. v. l.), die eindrucksvoll über ihre Firma berichtete. Auch Vizepräsident Dr. Christian Moser (4. v. l.) war von den kompetenten Ausführungen der konzessionierten Vermögensberaterin begeistert. Nach einer kurzen Sommerpause findet das nächste Treffen am Dienstag, dem 11. September, statt.

Krems

wko.at/noe/krems

Ehrung der besten Lehrlinge



Foto: Lechner

Bezirksstellenobmann KommR Wieland (3. v. r.) und Bezirksstellenleiter Mag. Aumüller (l.) mit den geehrten Jugendlichen und den Ehrengästen LABg. Rinke, Bezirkshauptmann HR Dr. Nikisch, StadtR Ing. Kramer MAS, den Bezirksstellenausschussmitgliedern StadtR KommR Hagmann, Gottfried Lechner und FIW-Bezirksvorsitzende Gabriele Gaukel sowie dem neuen Junge Wirtschaft-Bezirksvorsitzenden Stefan Seif.

Die bezirksbesten Lehrlinge wurden am 5. Juni im Steigenberger Avance Hotel Krems geehrt.

Zur Ehrung konnten Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen Landtagspräsident Ing. Penz, LABg. Rinke, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Nikisch und StadtR Ing. Kramer MAS in Vertretung von Bgm. Hölzl begrüßen.

Obmann Wieland gratulierte den Jugendlichen zu ihren hervorragenden Leistungen und überreichte Urkunden, WIFI-Bildungsgutscheine und Anerkennungspreise. „Im Jahr 2006 wurden im Bezirk Krems 961 Lehrlinge von 344 Lehrbetrieben ausgebildet. Die Lehrabschlussprüfung haben 38 Lehrlinge des Bezirkes Krems mit Auszeichnung bestanden. Diese Erfolge sowie 1 x Gold, 4 x Silber, 3 x

Bronze und eine Anerkennung für tolle Leistungen bei Lehrlingswettbewerben sind ein eindeutiger Beweis für die Top-Ausbildung in den Kremser Lehrbetrieben“, zeigte sich Wieland erfreut und dankte den Lehrberechtigten und AusbilderInnen für ihr Engagement und den Eltern und Erziehungsberechtigten für die gute Vorbildwirkung.

Ein echtes Musterbeispiel für die Karriere mit Lehre ist die Friseurin Marina Güntner vom Lehrbetrieb Christa Geyer, Lichtenau. Nach der Goldmedaille beim Landeslehrlingswettbewerb der Friseure 2006 war sie auch heuer wieder bei zahlreichen Wettbewerben siegreich. So erhielt sie die „Goldene Rose“ vom Wörthersee“, erreichte bei der Bundesmeisterschaft der Friseure beim internationalen Sonderbewerb „Brautfrisur“ den 1. Platz und bei der Europameisterschaft in Frankfurt am Main mit einer kunstvollen Braut-Hoch-

steckfrisur den hervorragenden 24. Platz.

Das Silberne Leistungsabzei-

Junge Wirtschaft wählte neuen Bezirksvorsitzenden



Foto: Lechner

V. l. n. r.: Thomas Hagmann, JW-Bezirksvorsitzender Stefan Seif, Andreas Wagner, Martina Scherz, Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, Landesvorsitzende Susanne Übellacker (nicht im Bild: Doris Berger).

Am 4. Juni fand im Gasthof A Klinghuber die Wahl des neuen Bezirksvorsitzenden der Jungen Wirtschaft statt, zu der Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland neben den JW-Mitgliedern auch Landesvorsitzende Susanne Übellacker begrüßen konnte. Die Landesvorsitzende berichtete über die Aktivitäten der JW aus Bund und Land und wies auf die nächsten Veranstaltungen der JW wie z. B. die Bundestagung am 21./22. September im Burgenland hin.

Bisheriger Bezirksvorsitzender Andreas Wagner, der seine Funktion aus Altersgründen zur Verfügung stellt, berichtete über diese interessante und innovative Tätigkeit und dankte der Bezirksstelle Krems für die gute

chen für gute Leistungen bei Landeslehrlingswettbewerben erhielten: Konditorin Andrea Herzog, Eisenbergeramt (Lehrbetrieb Eveline Raimitz, Krems); Maurer Andreas Wildeis, Oberlautendorferamt (Lehrbetrieb Ing. Hermann Lechner GmbH, Plank am Kamp); Tischler Mario Fries, Unterbergern (Lehrbetrieb Herbert Hiesel, Oberbergern); Orthopädienschuhmacher Bernhard Riedl, Gösing (Lehrbetrieb Friedrich Leopold Müller, Krems).

Mit dem Bronzenen Leistungsabzeichen wurden Rauchfangkehrer Stefan Teufner, Etsdorf vom Lehrbetrieb Hubert Reder, Mautern und Elektroinstallateurstechniker Michael Emberger, Krems vom Lehrbetrieb Elektro HOCH GmbH, Krems-Lerchenfeld, ausgezeichnet.

Zusammenarbeit. Es wurden viele Veranstaltungen wie der Jungunternehmerntag, regelmäßige Jour-fixe-Treffen mit aktuellen Impulsvorträgen, Seminare, aber auch kulturelle und gesellschaftliche Treffen wie der Besuch des Römermuseums mit Weinverkostung, Volksfest, Weihnachtsfeier u. ä. organisiert. Bei der anschließenden Wahl wurde Stefan Seif zum Bezirksvorsitzenden sowie Doris Berger, Thomas Hagmann und Martina Scherz zu seinen Stellvertretern gewählt.

Stefan Seif, der seit 2004 einen Fachhandel für Büromaschinen in Senftenberg und Krems betreibt, dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und freut sich bereits auf diese interessante Aufgabe.



Foto: Bezirksstelle

Starke Frauen – Top in der Ausbildung. v. l. n. r.: Jutta Altmann (Weingut Jamek) mit Hildegard Hofstetter, Gabriele Gaukel, Andrea Herzog (Fa. Raimitz), Marina Güntner mit Christa Geyer, Dir. Adelheid de Durand (Steigenberger Avance Hotel).

Praxisbezogener Schulbetrieb



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Prof. Dr. Rainer Kaiser, Gabriele Gaukel, Heidi Sekyra (Kundenberaterin medienpoint), und die Geschäftsführerin der Creative Media Priska Pösch.

Seit Jahren arbeitet Creative Media, Übungsfirma der jeweils vierten Klasse der BHAK Krems, mit einem Partner aus der realen Wirtschaft zusammen. Dieser Partner ist die Waldviertler Werbeagentur medienpoint. Gabriele Gaukel, Geschäftsführerin von medienpoint und Bezirksvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“ Krems, gibt den Schülern wertvolle Inputs und

steht mit Rat und Tat hilfreich zur Seite. „Die Unterstützung der Jugend ist mir enorm wichtig, junge Menschen sind die Arbeitskräfte der Zukunft. Die Zusammenarbeit mit den Schülern macht großen Spaß.“

Im Mittelpunkt der abschließenden Gespräche Anfang Juni standen Bewerbungstraining und die Gewinnung von Neukunden.

Rauchfangkehrer Reder feierte



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Franz Anderl, Mathias Schafhauser, Hubert Reder, KommR Wieland, LIM-Stv. Peter Engelbrechtsmüller.

Mehrfachen Grund zum Feiern hatte man bei der Firma Hubert Reder in Mautern: Vor 90 Jahren wurde der Rauchfangkehrerbetrieb von Karl Reder (geb. 14. 1. 1888) in Mautern gegründet und wird seit 1982 in der 3. Generation vom Inhaber Hubert Reder geführt. Neben seiner Unternehmertätigkeit setzt sich Hubert Reder als Vizebürgermeister von Mautern für die Bürger seiner Heimatstadt ein und vertritt als Bezirksin-

nungsmeister der Rauchfangkehrer die Interessen seiner Branchenkollegen.

Die Jubiläumsfeier nutzte Reder, um seine langjährigen Mitarbeiter Franz Anderl für 30-jährige und Mathias Schafhauser für 25-jährige Betriebsstreuung zu danken. Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland gratulierte den Jubilaren mit Urkunden und dankte Herrn Reder für sein Engagement als Funktionär.

„Schnittstelle“ eröffnet



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bgm. DI Bodenstein, Christine Klaffel, Barbara Bauer und Tochter Magdalena, Gerhard Wögrath, Mag. Aumüller.

Am 2. Juni eröffnete Barbara Bauer ihren Friseur-Meisterbetrieb „Schnittstelle“ in Weißenkirchen, Kremser Straße 16. Nach der Lehre in Kirchberg sammelte die Jungunternehmerin Erfahrung in verschiedenen Friseurbetrieben des Bezirkes Krems und entschloss sich schließlich zum Schritt in die Selbstständigkeit.

Sie absolvierte Unternehmer- und Meisterprüfung und übernahm nun den Betrieb von Christine Klaffel in Weißenkirchen.

Bgm. DI Anton Bodenstein, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller und Betriebsvorgängerin Christine Klaffel gratulierten zur Eröffnung und wünschten gute Geschäfte.

25 Jahre Tischlerei Gassner, Eisengraben



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Monteur Herbert Wagner, Monteur Robert Müllner, Leopoldine und Walter Gassner, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland.

Genau an seinem 26. Geburtstag am 1. Mai 1982 wagte Walter Gassner den Sprung in die Selbstständigkeit. Anfangs ein reiner Tischlerbetrieb, wurde das Unternehmen nach einigen Jahren um den Handel mit Internorm-Fenstern und Hauseingangstüren sowie Sonnenschutz, Gartentoren und nun auch Aluzäunen erweitert.

Neben den Freuden wie landesbeste Lehrlinge gab es in der 25-jährigen Unternehmensgeschichte auch Leiden wie Brand 1999, Hochwasser 2002, Mitarbeiter tödlich verunglückt.

Heute ist das Unternehmen Internorm First window-Partner

und wurde für die beste Kundenzufriedenheit in der Region Ost (NÖ, Wien, Burgenland) mit dem Fenster-Award ausgezeichnet.

Bei der Jubiläumsfeier dankte Firmenchef Walter Gassner seinen Mitarbeitern für ihre gute Arbeitsleistung und allen Kunden und Zulieferfirmen, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben.

WK-Bezirksstellenobmann und Landesinnungsmeister der Tischler KommR Gottfried Wieland gratulierte seinem Branchenkollegen Walter Gassner zum Jubiläum und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Drachenspaß am Kampsee Thurnberg



Foto: Wieder mit dabei – das Team „Chefpartie“

Firmen, Vereine, Familienclans und andere Gruppierungen aufgepasst: Am Samstag, dem 21. Juli 2007, kann man am idyllischen Waldviertler Kampsee Thurnberg zum dritten Mal echte Drachenbootatmosphäre schnuppern. Also, schnell durchzählen bis 17, sofort anmelden und jede Menge Spaß und Teamgeist beim Wettkampf am Wasser erleben. Trotz professioneller Zeitnehmung stehen der Spaß und die gemeinsame Aktivität im Vordergrund. Bunte Teamverkleidungen, kreative Schlachtsprüche und spannende Rennen inmitten herrlicher Waldviertler Landschaft machen das Drachenbootrennen am Kampsee Thurnberg auch für die Zuschauer zu einem unvergesslichen Erlebnis. Informationen unter Tel. 02731/80 20 oder www.drachenbootrennen.at

Spielefest in der Kremser Innenstadt

Zum Schulschluss am 29. Juni veranstaltet auch heuer wieder die Kremser Kaufmannschaft gemeinsam mit der Volksbank Krems von 10 bis 17 Uhr das beliebte Spielefest. Eine Rätselralle mit vielen spannenden Aufgaben führt kreuz und quer durch die Kremser Innenstadt. Die TeilnehmerInnen müssen Geschicklichkeit sowie jede Menge Grips unter Beweis stellen. Gestartet wird bei der Volksbank am Täglichen Markt, wo nach Absolvierung aller Aufgaben mit dem Stempel-Sammelpass auch der Sofortgewinn abgeholt werden kann. Außerdem nimmt jedes Kind an der Verlosung der Hauptpreise teil.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Franz Thür ist 50!



Die Wirtschaftskammer gratulierte LIM Franz Thür herzlich zu seinem 50. Geburtstag. Im Bild WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans-Jörg Schelling, LIM Franz Thür, WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer und WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner.

Schelling-Tour im Bezirk Lilienfeld



Fotos: Bezirksstelle

Isoplus Fernwärmetechnik in Hohenberg: Dr. Hans-Jörg Schelling im Gespräch mit Firmenchef Raimund Rockenbauer über den Werdegang des Unternehmens und die zukünftigen Investitionsschritte.

Der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich und Abg. z. NR Dr. Hans-Jörg Schelling war am 12. Juni im

Bezirk Lilienfeld (in Hohenberg und St. Aegydy) unterwegs und stellte sich als Ansprechpartner der Wirtschaft vor.



Bei der Baufirma Hölbling & Zefferer im neuen Betriebsgebiet in Hohenberg: KommR Josef Daxelberger, Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer, Dr. Hans-Jörg Schelling, Hans Peter Zefferer, Kurt Resch.



Foto: Bezirksstelle

Auch die Dachdeckerei und Spenglerei Andritsch GmbH wird im Herbst in das neue Betriebsgebiet übersiedeln. Vor dem Rohbau des neuen Gebäudes von links: WK-Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Firmenchef Günther Frühwirth, Dr. Hans-Jörg Schelling und KommR LIM Josef Daxelberger.



Fotos: Bezirksstelle

Bei einem Firmenrundgang bei der Seil GmbH in St. Aegydt konnte sich WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans-Jörg Schelling von der erstklassigen Produktion im Bereich von Seilen, Stahlseilen und Kranseilen sowie von Seilen und Bändern für die Umreifung am Standort in St. Aegydt überzeugen. Modernste Fertigungsanlagen und deren Weiterentwicklung garantieren Qualität. Im Bild Ing. Karl Oberleitner, Dr. Hans-Jörg Schelling, Mag. Alexandra Höfer, Technischer Leiter DI Peter-Christoph Baldinger, Geschäftsführer Dr. DI Roland Konrad und KommR Josef Daxelberger.



Nach einer Erläuterung der Firmengeschichte und der Produktions- und Personalentwicklung der Roth Technik Austria GmbH am Standort in St. Aegydt durch Katharina Angele und einem Überblick über die Kunden und Märkte der Firma Roth Technik durch den Produktionsleiter Ing. Wilfried Binder lernte Dr. Hans-Jörg Schelling das Unternehmen und seine Stärken bei einem Rundgang kennen. Im Bild Katharina Angele, Ing. Wilfried Binder, Dr. Hans-Jörg Schelling.

Melk

wko.at/noe/melk

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Montag, dem 29. Juni, von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaal der BH Melk (Altgebäude, 1. Stock, Abt-Karl-Straße 23, 3390 Melk) statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Nahversorgung in Weiten ist gesichert



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bürgermeister Johann Habegger, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Christof Kastner, Franz und Eva Habegger mit ihren Kindern, LAbg. Karl Moser.

Eva Habegger übernimmt nunmehr die Nahversorgung für die 1200 Einwohner in Weiten von Werner Artnr. Nach einer nur kurzen Umbauphase erstrahlt das „Nah&Frisch“-Geschäft bei der Eröffnung in neuem Glanz und bietet viele Extras, wie Plattenservice, Hauszustellung, ofenfrisches Gebäck, u. v. m.

Die Jungunternehmerin Eva Habegger schwört auf Regionalität: „Mit der Teilnahme an der Aktion ‚Echt aus NÖ‘ möchte ich

meinen Kunden speziell Produkte aus der Region anbieten.“

Bei der feierlichen Eröffnung konnten viele Gäste begrüßt werden, unter ihnen Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, die bei der Eröffnungsansprache auf die Wichtigkeit der Nahversorgung hinwies. Weiters gratulierten Landtagsabgeordneter Karl Moser, Bürgermeister Johann Habegger und Christof Kastner, Geschäftsführer der Firmengruppe Kastner.

3. Platz beim Europäischen Team-Verlegewettbewerb



Foto: z. V. g.

Mathias Mutenthaler, David Anderle und Florian Gritsch bildeten das österreichische Team beim Europäischen Team-Verlegewettbewerb und belegten den hervorragenden 3. Platz. Sie mussten innerhalb von zwei Tagen unter anderem einen Teppich mit Randmuster und Teppichfliesen mit einem vom jeweiligen Team kreierten Design verlegen. „Karriere mit Lehre“ ist bei Mathias Mutenthaler nicht nur ein Leitspruch. Er lernte den Beruf von der Pike auf, war der jüngste Bodenlegermeister Niederösterreichs und unterstützt nun den väterlichen Betrieb, Mutenthaler GmbH & CoKG in Laimbach, als Meister.

Staatssekretärin Marek zum Gedankenaustausch mit Melker Unternehmern



Foto: Bezirksstelle

Von links: Ing. Helmuth Gradwohl, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Baumeister Ing. Franz Leitner, Gerhard Rieß, Staatssekretärin Christine Marek, Elisabeth Reiß, Obmann des Landesgremiums Eisen-Hartwarenhandel, Spartenobmann-Stv. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Am 1. Juni traf Christine Marek, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, im Stiftsrestaurant Melk der Familie Rieß Melker Unternehmer zum Gedankenaustausch. Vorwiegend Thema war die Lehrlingsausbildung.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Spartenobmann-Stv. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster betonten unisono den hohen Stellenwert der Lehre

im Bezirk. Mikesch: „Wir bilden derzeit 1127 Lehrlinge im Bezirk Melk aus, das ist beinahe so viel wie der ‚starke‘ Bezirk Baden mit 1328.“

Staatssekretärin Marek war über die rege Diskussion mit den Unternehmern begeistert: „Es ist für meine Arbeit wichtig, mich zum Gedankenaustausch mit Praktikern zu treffen.“ Sie wies darauf hin, dass derzeit Imagekampagnen für die Lehre in Planung sind.

Blumen Schlögl eröffnete Blumenparadies in Loosdorf



Foto: Karl Wittmann

V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Eva und Franz Schlögl, Marion Plank und Pfarrer Mag. Zenon Payak.

Am 8. Juni eröffnete Eva Schlögl, nach einer einjährigen Bauphase, ihr Blumenfachgeschäft in der Bahnhofstraße 2 in Loosdorf. Zur Begrüßung konnte sie neben Bürgermeister LAbg. Josef Jahrmann, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und die Obfrau der Loosdorfer Wirtschaft Marion Plank sowie Pfarrer Mag. Zenon Payak willkommen heißen.

Durch die neuen Räumlichkeiten wurde das Service für Blumenfreunde verbessert. Fünf kompetente Mitarbeiter beraten nicht nur über Blumenarrangements zur Geburt, Hochzeit oder für Trauerfälle, sondern auch über die ideale Freilandpflanzung zu jeder Jahreszeit. „Die Wünsche der Kunden stehen stets im Vordergrund“, so Eva Schlögl bei der Begrüßung.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer gratulierte zur Eröffnung und betonte, dass durch den gelungenen Neubau des Blumenfachgeschäftes die Attraktivität der Loosdorfer Wirtschaft erhöht worden ist.

Raumordnungsprogramm Nöchling: Änderung

Die Marktgemeinde Nöchling beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 27. Juni 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Wirtschaftsvertreter besuchten Laaer Unternehmer



Fotos: Bezirksstelle

Fenz GmbH. Von links nach rechts: Jochen Fenz, KommR Rudolf Demschner, Elisabeth Fenz, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer und DI Hermann Kühtreiber.

Betriebe in Laa/Thaya waren am 13. Juni das Ziel von Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, Bezirksstellenausschussmitglied DI Hermann Kühtreiber und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka.

Als erstes war man bei Malermeister Jochen Fenz von der Fenz GmbH zu Gast und besichtigte die im Vorjahr im Laaer Thayapark neu eröffnete Betriebsstätte. Das Leistungsspektrum der Fenz GmbH ist ein breites und deckt Bereiche wie z. B. Malerei, Wärmedämm-Verbundsysteme, Anstrich, Kfz-Lackierzentrum, Farbenfachhandel, Handel mit Türen und Fenstern ab. Zielgruppe sind im Malerbereich vor allem Privatkunden und hier vor allem Renovierungen.

Danach wurde das erst vor kurzem eröffnete Lokal „Shamrock“ (irisch für Kleeblatt) von Dympna Hofmann besucht. Frau

Hofmann hat sich mit diesem irischen Lokal den Traum vom eigenen Unternehmen erfüllt. Die gebürtige Irin ist Gastronomin mit Leib und Seele, schafft es bei ihren Gästen das Gefühl eines Irland-Urlaubes zu vermitteln, nicht zuletzt auf Grund des Erfolgsgeheimnisses, „weil wir immer gut drauf sind“, wie Frau Hofmann betonte. Angeboten werden neben dem „Full Irish Breakfast“ auch der „Quarter Pounder“ als großer Bruder des Hamburgers und neben Hubertus-Bier aus Laa/Thaya auch zahlreiche irische Biersorten.

Nächstes Unternehmen war das 4-Sterne-Hotel „Zum Brüderort“ der Familie Lahner. Mit Geschäftsführer Michael Lahner wurde dabei intensiv über touristische Möglichkeiten des Raumes Laa diskutiert. Im Hotel werden neben Thermen-, auch Reit- und Radfahrpackages angeboten. Neben Individualtouristen wird das Hotel aber auch gerne für Seminare



Irishes Flair im neuen Laaer Lokal „Shamrock“. Von links nach rechts: Patrick Hofmann, DI Hermann Kühtreiber, Dympna Hofmann, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer und KommR Rudolf Demschner.



Foto: Bezirksstelle

Hotel „Zum Brüdertor“ in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum, von links nach rechts: KommR Rudolf Demschnr, Michael Lahner, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer und DI Hermann Kühnreiter.

gebucht, da ein hauseigener Seminarsaal für bis zu 40 Personen und ein Veranstaltungssaal für bis zu 350 Personen zur Verfügung stehen.

Alle kontaktierten Unternehmer nutzten jedenfalls intensiv die Möglichkeit, mit den Wirtschaftsvertretern Erfahrungen auszutauschen.

UBIT-Mitglieder diskutierten über UBIT



Foto: Josef Oppenauer

UBITreff in der HotelSpa-Therme Laa. Rechts Fachgruppenobfrau Dr. Ilse Ennsfellner.

Am 4. Juni fand nach der Führung durch die Hubertus Brauerei in der Hotel&Spa-Therme Laa ein UBITreff, das bezirks- bzw. regionsweite Mitgliedertreffen der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie, unter dem Titel „Nehmen Sie Ihre Interessen wahr! Wir tun es!“ statt. Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe, präsentierte die laufenden Aktivitäten der UBIT und gab einen Überblick über die Schwerpunkte der UBIT-Arbeit in den kommenden Monaten. Dabei stellte sie auch die Ergebnisse der kürzlich durchgeführten Mitgliederbefragung vor. Diese ergab, dass sich die Mitglieder von der Fachgruppe vor allem Unterstützung in den Bereichen Kooperation & Networking, Informationen und Geschäftsanbahnung erwarten.

Dazu nannte Ennsfellner eine Reihe erfolgreicher Initiativen im Bereich Kommunikation und Networking, wie die Consultants Competence Circles und die UBITreffs, die flächendeckend in allen

Bezirken stattfinden. Neu im Programm sind spezielle Angebote für UBIT-Mitglieder aus den Bereichen Sport und Kultur, die eine Möglichkeit zum Kennenlernen und Networking außerhalb des Business-Alltags ermöglichen. Zur Förderung der Internationalisierung soll eine spezielle „Projekt-Werkstatt“ UBIT-Mitglieder auf eine erfolgreiche Teilnahme an internationalen Ausschreibungen vorbereiten.

Danach lud Ennsfellner die Teilnehmer zum Ideenaustausch ein. Als wesentliche Anliegen an die Fachgruppe wurden u. a. neben vermehrter Beratung in Vertrags- und Vertretungsangelegenheiten auch die umfassendere Bereitstellung von Informationen über Kolleginnen und Kollegen aus der Branche genannt. Das „Firmen A-Z“ unter www.wko.at ist dafür vorgesehen und kann mit individuellen Eintragungen versehen werden – und ist damit eine grundlegende Informations- und Kooperationsplattform für Mitglieder und Kunden.

SVA-Sprechtage

Mittwoch, 11. Juli 2007, von 7.30 bis 15 Uhr, Wirtschaftskammer NÖ, Pater Helde-Straße 19, 2130 Mistelbach.

Bausprechtage bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach finden am Donnerstag, dem 28. Juni 2007, sowie am Freitag, dem 13. Juli 2007, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, die nächsten Bausprechtage statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25/DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer, 02742/891/31 72.

Mödling

wko.at/noe/moedling

FiW: Streifzug durch die alten Gassen und Höfe Wiens mit Friederike Fida



Foto: z. V. g.

Die renommierte Mödlinger Fremdenführerin Friederike Fida (Bildmitte, rechts neben der Vorsitzenden von Frau in der Wirtschaft Mödlings Silvia Wlk) organisierte und ermöglichte den Frauen in der Wirtschaft, Wien einmal anders kennen zu lernen. Bei einem „Streifzug durch die alten Gassen und Höfe Wiens“ besuchte die Damengruppe wunderschöne Innenhöfe und erfuhr Geschichten und Histörchen über Plätze, Gassen und Häuser. Die Damen zeigten sich begeistert und beeindruckt vom breit gefächerten Wissen Friederike Fidas und sprachen ihr Lob und Dank aus. Mehr als 20 Unternehmerinnen aus dem Bezirk Mödling ließen den Nachmittag mit einem gemütlichen Abend ausklingen.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

• **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebs-**

anlageverfahren, 29. Juni 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtage

Freitag, 29. Juni 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Kfz-Techniker: Neue Bezirksinnungsmeisterin



Bildmitte: die neu gewählte Bezirksinnungsmeisterin Mag. Lydia Bayer neben LIM KommR Friedrich Nagl.

Castrol Austria sorgte in seinem Technical Center nicht nur für ein stimmungsvolles Ambiente für die Bezirksversammlung der Kfz-Techniker, sondern bot auch mit einem Laborbesuch Einblick in die technischen Möglichkeiten hinsichtlich Qualitätssicherung, Analysen zur Erlangung von Zertifikaten und Gebrauchölanalysen. Messgeräte, die die Viskosität der Öle bei unterschiedlichen Temperaturen (Winter-/Sommerbetrieb) messen und ein Atomspektrometer, mit dem die Zerlegung von Ölen in Atome möglich ist, beeindruckten die Stammtischteilnehmer.

Christoph Sturmlechner führte in die DPF (Dieselpartikelfilter)-

Technologie ein und erklärte, wie die technischen Neuerungen auch die Anforderungen an Motorenöle der jüngsten Generation beeinflussen.

Castrol-Verkaufsleiter Gerhard Wolf präsentierte das „All Inclusive“-Entsorgungsservice von Averta und das Dienstleistungspaket für Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Betriebsanlage.

Als besonderes „Zuckerl“ bot Castrol Austria mit Repräsentanten der NÖ Sicherheitsdirektion, Abteilung Kriminalprävention, wie Chefinspektor Erich Bruckschwaiger viele praxisorientierte Tipps rund um das Thema Verhinderung von organisiertem Kfz-Diebstahl und

Raumüberwachung von Geschäftslokalen.

LIM KommR Friedrich Nagl

informierte aus der Landesinnung und überreichte dem Perchtoldsdorfer Kfz-Techniker und Händler Josef Heiss die Silberne Ehrennadel der Kfz-Innung für langjährige Verdienste um Innungsbelange.

Die junge Chefin der Bayer Autohandel GmbH, Mag. Lydia Bayer, wurde von ihren Branchenkollegen einstimmig zur neuen Bezirksinnungsmeisterin gewählt, wozu ihr LIM Nagl und sein Stellvertreter Weislein herzlich gratulierten.



V. l. n. r.: Josef Heiss, LIM-Stv. Helmut Weislein, LIM KommR Friedrich Nagl.

Fotos: Bezirksstelle

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

GIG Karasek: Entwicklungszentrum für Eindampftechnologien



Grundsteinlegung von GIG Karasek: V. l. n. r.: KommR Karl Kloucek, Bgm. Mag. Werner Müllner, KommR Norbert Karasek, KommR Ernest Gabmann, Andreas Karasek, FGO Franz Kirnbauer.

GIG Karasek erweitert das Servicespektrum für seine Kunden um eine sehr bedeutende Facette: Der international tätige Anlagenspezialist aus Gloggnitz errichtet ein eigenes Entwicklungszentrum für Eindampftechnologien.

Am 14. Juni erfolgte im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit

die Grundsteinlegung zu diesem modernen Forschungslabor. Landeshauptmannstellvertreter KommR Ernest Gabmann nahm gemeinsam mit den Firmeneignern Andreas und KommR Norbert Karasek diese Grundsteinlegung vor.

Der auf dem Gelände des Stammsitzes von GIG Karasek in

Gloggnitz-Stuppach, Neusiedler Straße 15–19, neu zu errichtende Zubau zum bereits bestehenden Gebäudekomplex wird mit einem Gesamtvolumen von über zwei Millionen Euro einen bedeutenden Meilenstein in der Firmengeschichte des 1933 gegründeten und seither in 100%igem Familienbesitz befindlichen Unternehmens darstellen. Bisher wurde in einem eingemieteten Labor in der Nähe von Brunn in der Tschechischen Republik für spezielle Kundenbedürfnisse entwickelt und geforscht.

Nunmehr entschied sich der Firmeneigner Andreas Karasek dazu, auf dem eigenen Firmengelände in Gloggnitz ein Entwicklungszentrum zu errichten, das nicht nur allen modernen Anforderungen der heutigen Zeit insbesondere auf den Gebieten Umweltschutz, Recycling, Eindampf- und Trenntechnik voll entspricht, sondern das durch die angestrebte enge

Kooperation mit den technischen Universitäten von Wien und Graz zukunftsweisende Entwicklungen ermöglichen wird.

Die Bauzeit wird mehrere Monate betragen und man rechnet bei GIG Karasek fest damit, rechtzeitig vor dem im nächsten Jahr stattfindenden 75-jährigen Firmenjubiläum, das Entwicklungszentrum seiner Bestimmung übergeben zu können.

Seitens der Bezirksstelle Neunkirchen nahmen Bezirksstellenausschussmitglied FGO Franz Kirnbauer und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer an dieser Grundsteinlegung teil und wünschten den Firmeneignern weiterhin viel Erfolg.

Informiert sein –
die
NÖWI lesen!

Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge



Foto: Bezirksstelle

Die Ausgezeichneten und Ehrengäste.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Berufsausbildung NÖ KommR Johann Ostermann gratulierte im Namen der Wirtschaftskammer NÖ den jungen Damen und Herren, die die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden oder bei den Lehrlingswettbewerben Leistungsabzeichen errungen haben,

am 13. Juni im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen. KommR Ostermann bedankte sich auch bei den Unternehmern und deren Ausbildern für die gute Ausbildung der Lehrlinge sowie bei den Eltern für die Unterstützung ihrer Kinder.

Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter konnte

zu dieser Ehrung als Gäste Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipper, KommR Johann Ostermann, den stellvertretenden Bezirksstellenleiter der NÖ Gebietskrankenkasse Thomas Samwald, die Bezirksstellenleiterin der AK Waltraud Stickler, den Leiter des AMS Bürgermeister Walter Jeitler, WIFI-Zweigstellen-

leiter Josef Brechelmacher und die Mitglieder des Bezirksstellenausschusses willkommen heißen.

KommR Breiter, KommR Ostermann und Bezirkshauptmann Dr. Zipper überreichten Urkunden und Bildungsschecks an die Ausgezeichneten. Ebenfalls wurden an die Lehrbetriebe Urkunden überreicht.

Im Rahmen dieser Feierstunden wurden folgende Damen und Herren ausgezeichnet:

Bundeslehrlingswettbewerb 3. Platz Georg Weissenböck (Fa. Kamper Stahlbau GmbH, Gloggnitz).

Landeslehrlingswettbewerb „Silbermedaille“ Manuela Elisabeth Weissenbacher (Fa. Kurt Dirmhirn, Semmering), Johann Kosak (Fa. Walter Hölzl, Payerbach) – „Bronze“ Dominik Grabner (Fa. Oldtimer Hotelbetriebs-gesmbH, Zöbern), Torsten Jeitler (Fa. Franz Bele GmbH, Neunkirchen), Anton Riegler (Fa. Ing. Michael Mitter, Kirchberg), Thomas Spanböchl (Fa. Anton Kager, Scheiblingkirchen).

Zehn Lehrlinge haben die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung abgelegt.

Spatenstich bei Firma Ingrid L. Blecha GesmbH



Fotos: Bezirksstelle

Ehren- und Festgäste der Spatenstichfeier.

Zur Spatenstichfeier für den Neubau des Bürogebäudes am Triftweg 102 in Neunkirchen am 12. Juni konnten die Firmeninhaber Ingrid und Ing. Albert Blecha zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen. Die Firma Ingrid L. Blecha GesmbH ist ein international tätiger Aluminiumgroßhandel und vertreibt Aluminiumrohre, -profile, -fittings und auch die eigenen Aluminiumzaunsysteme.

1986 gründete Albert Blecha die Einzelfirma. 1991 wurde die Einzelfirma in die Ingrid L. Blecha GesmbH umgegründet. Im Jahre 2003 wurde das Betriebsgrundstück am Triftweg angekauft und in den letzten drei Jahren wurden hier drei Lagerhallen mit je ca. 2000 m² errichtet. Nunmehr werden ein vierstöckiges Bürogebäude, das im

Sommer 2008 bezugsfertig sein soll, sowie auch ein Service- und Sozialgebäude von der planenden und bauausführenden Firma Ing. W. P. Handler Bau GesmbH errichtet.

Bezirksstellenausschussmit-

glied KommR Gunther Gräßner und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer wünschten den Firmeninhabern weiterhin viel geschäftlichen Erfolg. Bundesrat Martin Preineder übermittelte die Glückwünsche von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipper gratulierte der Firma seitens der Verwaltungsbehörde zu ihren hervorragenden Leistungen. Seitens der Stadtgemeinde war Bürgermeisterin Margit Gutterding bei der Spatenstichfeier anwesend.

Ing. Albert Blecha und KommR Walter Handler übergaben im Rahmen dieser Feier eine großzügige Spende an das Frauenhaus in Neunkirchen.



Überreichung der großzügigen Spende an das Frauenhaus in Neunkirchen.

Bausprechtag der BH

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag, dem 29. Juni 2007 von 8 Uhr bis 12 Uhr, statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Karl Franz Wagner – 60 Jahre



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich des 60. Geburtstages des bekannten Friseurmeisters von Neunkirchen und Aspang Karl Franz Wagner („Carlo“) (r.) gratulierte im Namen aller Friseurkollegen Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher (l.) dem Ausschussmitglied der Landesinnung der Friseure und wünschte ihm weiterhin alles Gute.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

WKÖ-Vizepräsident Dr. Schelling besuchte Betriebe in Obergrafendorf



Fotos: Bezirksstelle

Der Betrieb von Friedrich Lesiak ist als verlässliche Kraftfahrzeugwerkstätte und Renault Handel weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt. Der erfolgreiche Unternehmer feierte erst 2006 die Eröffnung seiner neu errichteten Werkstätte und Verkaufsräume in Kotting. Ein wesentliches Standbein des Betriebes ist der Import von Jahresfahrzeugen aus anderen EU-Ländern. In diesem Fall unternimmt die Firma sämtliche Behördenwege.

Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling hat sich zum Ziel gesetzt, ein Vertreter der Region zu sein und sich auch der Anliegen der Bevölkerung und Betriebe anzunehmen. Vor kurzem besuchte der Vizepräsident der

Wirtschaftskammer Österreich Unternehmen in Obergrafendorf. Mit den Unternehmern diskutierte Dr. Schelling über ihre Probleme und die wirtschaftliche Lage. So konnte er sich ein Stimmungsbild der Region machen.



Auch Ewald Paukowitzsch gehört zu den erfolgreichen und innovativen Jungunternehmern im Ort. Sein Malereibetrieb, den er gemeinsam mit seiner Gattin betreibt, ist spezialisiert auf alte und neue Maltechniken, Stuck- und Skulpturarbeiten, Illusions- und Dekorationsmalerei sowie malerische Gestaltung von Lebensräumen und Fassaden. Das künstlerisch kreative Element seiner Arbeiten schätzen seine Kunden aus ganz NÖ und Wien.



Der Fleischereibetrieb der Familie Ettl am Hauptplatz in Obergrafendorf blickt auf eine langjährige Tradition zurück. Fritz Ettl jun. übernahm 1993 den elterlichen Betrieb und legt genau so viel Wert auf beste Fleisch- und Wurstqualität, wie es die Kunden von jeher gewohnt sind. Ettl: „Viele unserer Kunden wissen es zu schätzen, dass nahezu alle Produkte aus eigener Erzeugung stammen.“

Goldener Hahn für Agentur „Pulse“



Foto: Alois Rasinger

Zum ersten Mal bei der Werbegala dabei war die Agentur „Pulse“ und erhielt gleich einen „Goldenen Hahn“ in der Kategorie „Film und Funk“. Mit der Hörfunk-Kampagne für den Media-Markt konnte sich „Pulse“ gegen 400 Einsendungen durchsetzen. Die Agentur-Inhaber Oliver Veres und Andrijana Androsevic freuen sich über die professionelle Anerkennung ihrer Tätigkeit. Im Bild Landesrat Ernest Gabmann und Obmann Manfred Enzlmüller bei der Überreichung des Goldenen Hahns an die Agentur „Pulse“.

Goldener Hahn für Wagner & Steinperl



Foto: Alois Rasinger

Wieder waren St. Pöltner Werbeagenturen bei der Verleihung des „Goldenen Hahns“ erfolgreich. Wie in den letzten Jahren gab es die begehrte Auszeichnung für die Agentur Wagner-Steinperl und zwar für ein Direkt-Mailing für die Software-Pioniere von BDC sowie eine aufsehenerregende Plakatserie für die Galerie Maringer. „Bei uns gehört der ‚Goldene Hahn‘ mittlerweile zur Tradition“, sagen Thomas Wagner und Matthias Steinperl. Im Bild: Landesrat Ernest Gabmann und Obmann Manfred Enzlmüller überreichen Wagner-Steinperl die begehrte Auszeichnung.

Raumordnungsprogramm Stadt St. Pölten: Änderung

Die Stadt St. Pölten beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan in der Katastralgemeinde Ragelsdorf, St. Pölten und Viehofen zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 11. Juli 2007 im Rathaus der Stadt St. Pölten, Zimmer Nr. 210, während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin schriftlich Stellung zu nehmen.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Sprechtage von Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling in der WK Tulln



Fotos: Bezirksstelle

Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling besuchte Tullner Unternehmen.

Am 1. Juni hielt der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich Dr. Hans Jörg Schelling in der Bezirksstelle Tulln einen Sprechtag für Unternehmer des Bezirkes ab. Der Andrang war sehr groß. 15 Wirtschafttreibende nahmen die Gelegenheit wahr, um ihre Anliegen mit Dr. Schelling zu besprechen. Weil dieser Sprechtag so gut angenommen

wurde, soll er in Zukunft regelmäßig durchgeführt werden.

In weiterer Folge besuchte Dr. Schelling in Begleitung von Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter einige Betriebe im Bezirk Tulln: die Hochthanner GmbH, die Wolfhardts GmbH, die Otto Graf GmbH, die Andreas Kolar & Sohn GmbH sowie die Getränke Bayer GmbH.

Unternehmerempfang mit dem Vizepräsidenten der WKÖ Dr. Hans Jörg Schelling

Am Donnerstag, dem 28. Juni 2007, findet um 19.00 Uhr im Minoritensaal Tulln ein Unternehmerempfang mit dem Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Österreich, Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling, statt.

Österreich ist ein Musterbeispiel für erfolgreiche Konjunkturpolitik. Ein höheres Wirtschaftswachstum als in der Eurozone, das dritthöchste BIP/Kopf in der EU, eine Arbeitslosenrate weit unter dem EU-Durchschnitt, und die größte Senkung der Abgabenquote in der EU sind nur einige der Erfolge der österreichischen Wirtschaftspolitik.

Darüber hinaus ist Österreich Exporteuropameister, führender Direktinvestor in Mittel- und Osteuropa und durch seine

modernen Rahmenbedingungen attraktiver Standort für ausländische Unternehmen.

Der österreichische Weg – solide Finanzen, Aufschwung und Entlastungen insbesondere für Klein- und Mittelunternehmen – hat sich voll bewährt.

Dr. Schelling freut sich daher besonders, mit allen Unternehmern des Bezirkes in einen Gedankenaustausch zum Thema „Erfolgmodell Österreich“ zu treten und als anerkannter Wirtschaftsexperte die Hintergründe für diesen Erfolg zu erörtern.

Im Anschluss an diese Veranstaltung wird zu einem Buffet und Getränken sowie zu einem Small-Talk herzlich eingeladen.

Info und Anmeldung unter Tel. 02272/62 34 00.



Eröffnung der Versicherungsagentur Schwarzingner



V. l. n. r.: Dr. Harald Sippl, KommR Peter Salek, Renate Schwarzingner, Mag. Lois Kraft.

Am 14. Juni wurde in Grafenwörth im Beisein von Landtagsabgeordneten Mag. Alfred Riedl und des Obmannes des Bundesgremiums der Versicherungsagenten KommR Peter Salek sowie zahlreicher weiterer Festgäste die Versicherungsagentur Renate Schwarzingner eröffnet. Nach mehr als 15-jähriger einschlägiger Branchenerfahrung wagte Renate Schwarzin-

ger den Sprung in die Selbstständigkeit.

KommR Peter Salek betonte, dass er sich sehr über den weiblichen Zuwachs in seiner Branche freut.

Die Bezirksstelle Tulln, vertreten durch Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, gratuliert noch einmal ganz besonders herzlich zur Geschäftseröffnung.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Bundeslehrlingswettbewerb der Friseure

Der Bundeslehrlingswettbewerb der Friseure fand am 3. Juni in der Sport- und Stadthalle in Waidhofen/Thaya statt. Die große Zahl an Besuchern war von den Leistungen der Lehrlinge beeindruckt. Ein

umfangreiches Rahmenprogramm, verbunden mit Shoppingday am Samstag und Schaufrisieren am Hauptplatz sowie Modeschau und Firmenausstellungen im Stadtsaal rundeten die Veranstaltung ab.



Von links nach rechts: Die Organisatoren Gerlinde Ciboch, LIM-Stv. KommR Reinhold Schulz und LIM-Stv. Dieter Holzer.

Durch das Programm führte Andy Marek.

Neben dem Bundeslehrlingswettbewerb wurde auch ein internationaler Wettbewerb abgehalten, bei dem FriseurkollegInnen unter 30 Jahren aus ganz Österreich und den EU-Nachbarländern ihr Können unter Beweis stellten.

KommR Reinhold Schulz, LIM-Stellvertreter der Friseure, übernahm die Funktion als

Organisationsleiter und war mit dem großen Besucheransturm sehr zufrieden.

Die Teilnehmer des Bundeslehrlingswettbewerbes wurden unter strengen Richtlinien bewertet. Ermittelt wurden die Sieger in den einzelnen Kategorien sowie die Gesamtsieger. Den Gesamtsieg holte sich Simon Jäger, Vorarlberg, den 2. Platz belegte Marija Slavic, Vorarlberg, und den 3. Platz erreichte Katharina Scheickl, Oberösterreich.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

1. JW Kart-Rennen



Zu einem rasanten Kart-Rennen lud die Junge Wirtschaft Wiener Neustadt Anfang Juni nach Kottlingbrunn. Das Rennfieber packte unter anderem auch den Vorsitzenden der JW Johannes Kerschbaumer und seinen Stellvertreter Markus Marinkovits. Anwalt Oliver Rössler holte sich den ersten Platz, dicht gefolgt von Ronni Maier (Friseur) und Patrick Wammerl (2Raum Club Lounge Chef).

Zu Gast in der Landesberufsschule Waldegg



Auf Einladung von Direktor Johann Dinhobl besuchten Gastronomen des Bezirks Wiener Neustadt die Landesberufsschule Waldegg und konnten sich bei einer Führung durch das Schulgebäude vom hohen Ausbildungsstandard der Schule überzeugen. Im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes „Projektpraktikum“ durften sie die Gastrolle übernehmen und wurden von den SchülerInnen der Abschlussklassen hervorragend bewirtet. Im Bild v. l. n. r. Direktor Aberham (Hotel Panhans), Direktor Johann Dinhobl, die SchülerInnen der Abschlussklassen mit ihren Lehrern und Ausbildungsleitern, Bezirksvertrauensmann Hans Fromwald.

Foto: Bezirksstelle

Foto: Patrick Wammerl, Kurier

Foto: Bezirksstelle

Foto: Edith Hofmann/NÖN

The Art of Coffee



Foto: Bezirksstelle

Die Junge Wirtschaft besuchte vor kurzem die Schärf World in Neusiedl. Mag. Markus Pflug führte die JungunternehmerInnen durch das Unternehmen, wo unter anderem hochwertigste Arabica Kaffeesorten verkostet und Iced Coffees der Coffee Shop Company genossen wurden. Im Anschluss fand in der Mole West ein Treffen mit der JW Burgenland statt. Im Bild v. l. n. r.: Kerstin Gösseringer, Denise Pölzelbauer, Nicole Bauer, Markus Marinkovits, Mag. Markus Pflug, Pierre Martin Fegerl, Wolfgang Platzl, Lisa Bäck, Susanne Ball, Trixi Plochberger, Andrea List-Margreiter, Hans Fazekas (vorne).

„Uno Momento“ präsentierte neues Geschäftslokal



Foto: Astrid Heinz/NÖN

Stefan Schöllner lud zur Besichtigung seines neu gestalteten Geschäftslokals „Uno momento“ im EKZ Fischapark. Die Produktpalette des Unternehmens reicht von Schlüsseldienst und Schuhservice über Stempel, Schilder und Gravuren bis hin zu Digital- und Textildruck. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler und GR Kurt Priestersberger (rechts im Bild) gratulierten Stefan Schöllner und seinem Team und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

10 Jahre Reco International



Foto: Johann Tomsich

Zur Eröffnung ihres neuen Betriebsstandortes in Lanzenkirchen und anlässlich des 10-jährigen Firmenjubiläums lud die Firma Reco International HandelsgesmbH. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierte Geschäftsführer Mag. Richard Ernst zum Jubiläum. V. l. n. r. Gattin Anna Ernst, Tochter Elisabeth Ernst, Dr. Erich Prandler, Mag. Richard Ernst, Bürgermeister von Lanzenkirchen Rudolf Nitschmann, Markus Ernst, Simone Klein, Mag. Stephan Ernst.

Eröffnung Technikzentrum Erlach



Foto: Johann Tomsich

Im Bild v. l. n. r.: Bgm. Abg. z. NR Hans Rädler, Katja Marschütz (Bildungszentrum), DI Christian Kornfeld, Baumeister Hermine Besta, DI Andreas Siedl, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, LAbg. Ing. Franz Rennhofer, Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger, BR Martin Preineder, BR Johann Giefing, Prof. Walter Guggenberger.

Stärken bündeln – so lautet die Devise des neuen Technikzentrums in Bad Erlach. Vier eigenständige Unternehmen – die Kornfeld Ziviltechniker GmbH mit seiner Umweltkompetenz, das Ziviltechnikerbüro DI Guggenberger mit seiner Kompetenz im Vermessungswesen, das Planungsbüro Besta mit

der jahrelangen Erfahrung in der Abwicklung von Bauvorhaben und das Ziviltechnikerbüro DI Siedl mit dem Tätigkeitsbereich Hochbau, Statik und Architektur – schlossen sich zu einem Team zusammen, um in allen Bereichen der Planung und des Baus zum Vorteil ihrer Kunden zusammenzuarbeiten.

Wien-Umgebung
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Bausprechtage der BH für Juli, August, September

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung in 3400 Klosterneuburg, Leopoldstraße 21, 3. Stock, Zimmer 352 finden statt: 6. und 19. Juli, 3. und 23. August, 7. und 20. September 2007, von 8 bis 11.30 Uhr.

In der Außenstelle der BH WU

in 2320 Schwechat, Hauptplatz 4, 2. Stock, Zimmer 202, finden die Sprechstage statt: 13. Juli, 10. August und 14. September 2007, 8 bis 11.30 Uhr.

Um telefonische Voranmeldung bei den zuständigen Referenten der BH WU, Tel. 02243/90 25/DW 26 2 77 und 26 2 29) wird ersucht.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzunehmen!

SVA-Sprechtage für Juli, August, September

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft finden am 6. Juli, 3. August und 7. September 2007, von 8 bis 12 Uhr in der Wirtschaftskammer, 2320 Schwechat, Schmidg. 6, Tel. 01/707 64 33, statt.

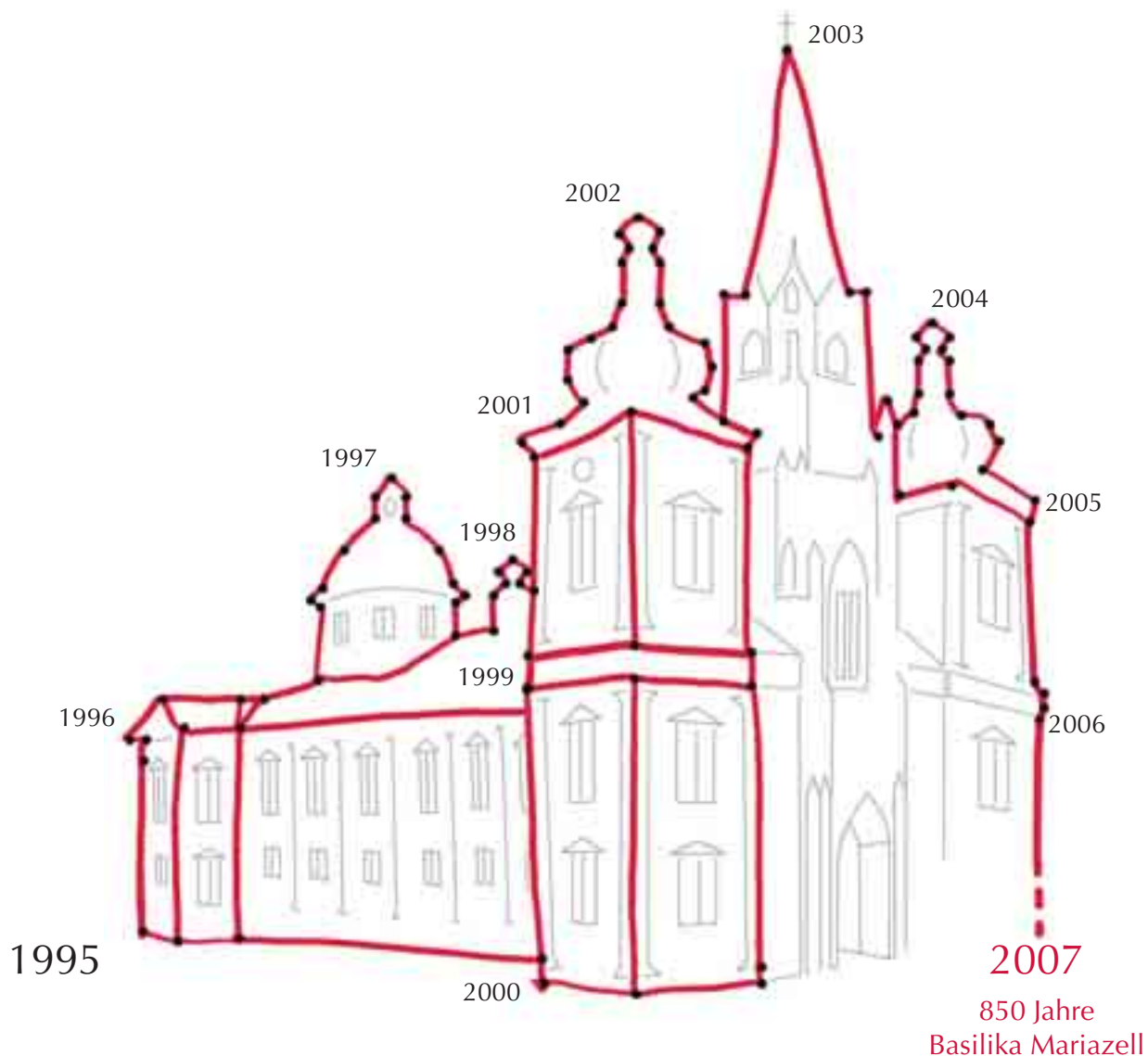
Die NÖWI im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse der Redaktion:

kommunikation@wknoe.at

DIE BASILIKA MARIAZELL BRAUCHT ^{noch einmal} IHRE TATKRÄFTIGE HILFE.



Heuer feiert Mariazell sein 850-jähriges Bestehen. Seit 1995 wird an der Restaurierung der Basilika von Mariazell intensiv gearbeitet. Vieles konnte dank Ihrer Hilfe bereits vollendet werden. Wir bitten Sie herzlich, die Restaurierungsarbeiten im „Endspurt“ nochmals tatkräftig zu unterstützen und so dieses wertvolle Kulturgut auch für die kommenden Generationen zu erhalten. DANKE.

Bitte spenden Sie jetzt. P.S.K. 21 32 000

www.mariazell.at/hilfe

Mit freundlicher Unterstützung der "Wirtschaftskammer Niederösterreich"

MARIAZELL
BRAUCHT IHRE HILFE!

Hotel „Das Reinisch“ eröffnete 33 Business Apartments



Fotos: z. V. g.

Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Doris Reinisch, FiW Isabella Rohrer, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner.

Es gibt einiges zu feiern im Hotel & Restaurant „Das Reinisch“.

Neben dem Jubiläum „45 Jahre Das Reinisch“, wurden Anfang Juni 33 Business Apartments eröffnet. Die modern eingerichteten Apartments sind besonders an die Bedürfnisse von Geschäftsreisenden und von Langzeit-Gästen angepasst: großzügiger Wohnbereich mit Kolonial-Couch, voll ausgestattete Küche mit Essecke, Schlafzimmer, Arbeitsplatz, kos-

tenloser Internetzugang, SAT-Flat-Screen, kostenlose Nutzung von Parkplatz, Sauna und Fitnessbereich.

Am 5. Juni fand die offizielle Eröffnung der neuen Apartments im Beisein zahlreicher Gäste aus Wirtschaft und Politik statt. Unter den geladenen Gästen befanden sich unter anderen Vizebürgermeister Gerhard Frauenberger und der Obmann der Wirtschaftskammer KommR Franz Therner.



Informiert sein – die NÖWI lesen!

Manfred Fent übernimmt Personalrestaurant im Tarbuk, Business Park Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: Manfred Fent, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Mitarbeitererehrungen in der Raiffeisenbank Reg. Schwechat



Foto: z. V. g.

Christian Blizenetz und Karl Hafenscher wurden für das 25-jährige Dienstjubiläum und Erich Ludwan und Ingrid Walter für das 30-jährige Jubiläum geehrt. V. l.: Dir. Hans Sykora, Dir. Gerhard Heidl, Michael Szikora (Leiter Wirtschaftskammer Schwechat), Franz Schall (Obmann-Stellvertreter), Ingrid Walter, Ing. Johann Prendl (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Karl Hafenscher, Erich Ludwan, Christian Blizenetz, Dr. Kurt Miesenböck (GL der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), Obmann KommR Franz Therner.

Schreier Haustechnik: Mitarbeitererehrung



Foto: Bezirksstelle

Die Firma Installationen Schreier Haustechnik GmbH aus Purkersdorf lud ihre Mitarbeiter und Ehrengäste zu einer Feier ins „Nikodemus“ ein. Anlässlich des Pensionsantrittes wurde Herbert Kaiser für seine 36-jährige Firmenzugehörigkeit mit der Urkunde und einer Goldenen Mitarbeitermedaille der WKNÖ von Landesinnungsmeister Ing. Herbert Urbanich, Bezirksvertrauensmann Otto Lebinger und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag geehrt.

Werbehahn für Agentur Leutgeb



Von links nach rechts: Paul Leitenmüller (Medianet), Ulla Weigerstorfer (Moderatorin), DI Hannelore Zinner (Fa. Waldland) und FGO Manfred Enzlmüller.

Bereits zum 30. Mal vergab die Werbung und Marktkommunikation den begehrten NÖ Werbepreis „Goldener Hahn“. Eine Jury wählte aus über 400 Einsendungen in 12 Kategorien. Zu den Preisträgern zählte auch die Zwettler Firma Christian Leutgeb. Sie erhielt in der Kategorie Grafik-Design einen Werbehahn für die Pflan-

zen-Öl-Kosmetiklinie der Fa. Waldland in Oberwaltenreith.

Für die Agentur Leutgeb, deren Preis von Silvia Steinhauer (2. v. r.) entgegengenommen wurde, ist die Auszeichnung das Ergebnis harter Arbeit, aber auch weitere Motivation, da ihr Werbehahn für neue Kunden eine ganz besondere Visitenkarte darstellt.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Erfolgskurs Zukunft MARKETING

Am 31. Mai wurde ein neues Beratungspaket des Unternehmensservice der Wirtschaftskammer NÖ in der Bezirksstelle Zwettl den Kammermitgliedern aus dem Waldviertel vorgestellt. Der Erfolgskurs Zukunft MARKETING ist der einfache und preiswerte Weg zur Neuorientierung der eigenen Marktstrategie eines Unternehmens. Der innovative und flexible Programmaufbau erlaubt einen leichten Einstieg.

Über das geförderte Beratungsprogramm und dessen Vorteile und Nutzen informierten Wolfgang Eybl vom Unternehmensservice der WKNÖ und Dr. Doris Berger von der IMC Fachhochschule Krems. Nähere



Dr. Doris Berger, Wolfgang Eybl.

Auskünfte über die Beratungsjournee erteilt das Unternehmensservice unter Tel. 02742/851/16 8 20.

Ehrenmedaille für Herbert Krammer

Der Familienbetrieb Krammer, der seit 1951 besteht, ist ein weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekanntes Möbelfachgeschäft in Zwettl, welches heute die Firmenbezeichnung LUKA-Immobilien- und EinrichtungsgesmbH führt. Firmenchef Herbert Krammer, der eine kaufmännische Lehre absolvierte und weiterbildende Seminare im In- und Ausland besuchte, ist seit

21 Jahren selbstständig und hat den väterlichen Betrieb laufend ausgebaut und sich als zielstrebig und erfolgreicher Unternehmer etabliert. Seine Firma beschäftigt bereits 25 Mitarbeiter.

Herbert Krammer ist auch Obmann des Arbeitskreises Schule & Wirtschaft des Bezirkes



V. l. n. r. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch, Herbert Krammer.

Zwettl, fachkundiger Laienrichter am Arbeits- und Sozialgericht und Mitglied des Bezirksschulrates. Für seine Verdienste um die gewerbliche Wirtschaft wurde er von Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch mit der Ehrenmedaille der WK NÖ ausgezeichnet.

Österreichs beste Biere kommen aus dem Waldviertel



Mit Recht stolz und erfreut sind über den großen Erfolg beim NEWS-Biertest der Firmenchef der Privatbrauerei Zwettl Mag. Karl Schwarz (r.) und Braumeister Heinz Wasner.

19 Biere aus ganz Österreich standen auf dem Prüfstand des NEWS-Biertests 2007, wobei heuer eine absolute Novität war, dass die Sieger aus derselben Region und sogar aus demselben Unternehmensverband kamen. Eine prominente und fachkundige Jury kam bei dem Test, der traditionsgemäß im Wiener Schweizerhaus durchgeführt

wurde, zu folgendem Ergebnis: 1. Platz für „Weitraer Helles“ und 2. Platz für „Zwettler Export Lager“.

Der Doppelsieg fügt sich in eine überaus positive Entwicklung von Zwettler Bier und Weitraer Bräu ein. Die Verkaufszahlen der beiden Marken legten in den ersten vier Monaten dieses Jahres spektakulär zu.

Übergeben & Übernehmen nach Maß



Foto: Bezirksstelle

Röntgenzug der NÖ Landesregierung – Kostenlose Untersuchung im Bezirk Zwettl

Der Röntgenzug wird zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörden zur Vollziehung des Tuberkulosegesetzes in diversen Einrichtungen verwendet. Darüber hinaus wird er zur aktiven Fallfindung in der Bevölkerung eingesetzt, er steht dadurch allen Klein- und Mittelbetrieben in der Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann die kostenlose Untersuchung auch von anderen sensiblen Bereichen, wie Lebensmittelhandel oder Fleischer, beansprucht werden. Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Einsatz des Röntgenzuges im Bezirk Zwettl:

Die NÖ Landessanitätsdirektion, Abteilung Umwelthygiene, gibt bekannt, dass der Röntgenzug des Amtes der NÖ Landesregierung im Verwaltungsbezirk Zwettl wie folgt zum Einsatz kommen wird:

- | | | |
|--------------|-----------|--|
| 9. 7. 2007, | 9–12 Uhr | 3623 Kottes-Purk, Kottes 18 |
| | 14–17 Uhr | 3631 Ottenschlag, Michael-Jank-Gasse, vor dem Musikheim |
| 20. 7. 2007, | 9–12 Uhr | 3925 Arbesbach, |
| | 13–16 Uhr | Gemeindeparkplatz |
| 23. 7. 2007, | 9–12 Uhr | 3912 Grafenschlag, |
| | 13–16 Uhr | Marktplatz |
| 24. 7. 2007, | 9–12 Uhr | 3900 Schwarzenau, |
| | 14–17 Uhr | Gemeindebauhof, Thayagasse 32
3800 Göpfritz an der Wild,
vor dem FF-Haus, Raabser Str. 1 |
| 25. 7. 2007, | 9–12 Uhr | 3931 Schweiggers, |
| | 13–16 Uhr | vor dem Rathaus |
| 31. 7. 2007, | 9–12 Uhr | 3920 Groß Gerungs, |
| | 13–16 Uhr | Hauptplatz vor dem Gemeindeamt |
| 3. 8. 2007, | 9–12 Uhr | 3632 Traunstein, vor dem Postamt |
| | 14–17 Uhr | 3631 Kirchschlag,
vor dem Gemeindeamt |
| 7. 8. 2007, | 9–12 Uhr | 3910 Zwettl, |
| | 13–16 Uhr | Hauptplatz |
| 9. 8. 2007, | 9–12 Uhr | 3804 Allentsteig,
Eh. Raikaplatz vor der Apotheke |
| | 14–17 Uhr | 3903 Echsenbach,
Gemeindeamt, Bachzeile 4 |
| 10. 8. 2007, | 9–12 Uhr | 3664 Martinsberg, |
| | 13–15 Uhr | Parkplatz
hinter dem Gemeindeamt |

Die Erfahrung zeigt, dass mit der Übergabepaltung eines Betriebes bereits einige Jahre vorher begonnen werden sollte. Die Wirtschaftskammer NÖ hat sich mit ihren kompetenten Fachleuten zum Komplettanbieter auf diesem Gebiet entwickelt. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der Wirtschaftskammer Zwettl nutzten viele Kammermitglieder die Gelegenheit, von Experten der Wirtschaftskammer NÖ über Probleme bei der Betriebsnachfolge informiert zu werden und präzise Antworten auf Fragen zur Übergabe und Übernahme eines Unternehmens zu erhalten. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch (L.) konnte bei der Veranstaltung als Referent v. l. n. r. – Dr. Franz Kandlhofer (Finanzpolitik), Dr. Peter Kubanek (Rechtspolitik), Mag. Armin Klauer (Sozialpolitik) und Mag. Dieter Bader (Gründerservice) begrüßen.

*Informiert sein –
die
NÖWI lesen!*

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	
Basis Ø 2005 = 100	
Mai 2007	103,7
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	+ 0,4%
Vorjahr	+ 2,1%
Verkettete Werte	
VPI 00	114,7
VPI 96	120,7
VPI 86	157,8
VPI 76	245,4
VPI 66	430,6
VPI I/58	548,6
VPI II/58	550,3
KHPI 38	4154,1
LHKI 45	4820,1

Raumordnungsprogramm Zwettl: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm – Flächenwidmungsplan in der KG Kleinschönau, Merzenstein, Oberhof und Zwettl-Stadt – zu ändern. Der Entwurf liegt bis 2. Juli 2007 im Stadamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medienpoint.at, Fax 02731/80 20-33, Telefon 02731/84 71, ISDN 02731/80 20-71.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich mit Hardyelectronics: 0800 8888 133.

Antiquitäten

KAUFE Antiquitäten, Militär – Jagdliches, Möbel und Verlassenschaften, Tel. 0676/477 86 94

Betriebsobjekte

2482 MÜNCHENDORF, 15 km südl. v. WIEN, Lagerräume ab 20 m², Lagerhallen v. 80–400 m², Büros ab 35 m² sowie Abstellplätze für Wohnwagen, Boote etc., 0676/909 99 61

15 km südl. von Wien (A4-S1-Nähe): bis 1000 m² Hallen, ca. 150 m² Bürohaus und ca. 700 m² Freiflächen zu vermieten. Kontakt: 02235/86 4 49

NÜRNBERG/Schwabach – Gewerkepark; schönes Betriebsgebäude, ideale Firmenniederlassung, Büros 270 m², Lagerhalle 630 m², Höhe 7,50 m, Hallenkran, Grundfläche 3900 m², Parkfläche 700 m², Autobahn/Bahnhofsnahe, Vermietung/Verkauf, Tel. 0049/91 70/17 68

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen. 02742/34 3 40

Geschäftliches

Haben Sie zuviel Büroarbeit? Erfahrene Sekretärin hilft! 0664/192 89 67

Geschäftsidee! Keine Fixkosten, kein Verwaltungsaufwand – hohe Gewinne bis 100.000 p. a. möglich.
Tel. 0676/661 56 44

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!
0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Gesundheit
Hochwertige Massagesessel, Tel. 0699/100 538 28, www.mes-34.at

Gewerbeschein
Baumeister, Planer und Bauleiter, für gewerberechtl. Geschäftsführung im westl. NÖ frei, 0699/178 17 252

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert, Alber Unternehmensberater, 01/532 43 43

Techniker übernimmt gewerberechtliche Geschäftsführung in NÖ und Wien für die Geschäftsbereiche
Technisches Büro für Elektronik Unternehmensberatung
Arbeitskräfteüberlassung
Auskunft: Tel. 02742/367 51 22 Mo–Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Internet
Internet-Qualitätsanbieter:
Domains, Webhosting, E-Maildienste
www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Kaufe
Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen. Tel. 06544/65 75

Nutzfahrzeuge
Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, BJ. 63 bis 2000, 2 bis 40 to. auch Sprinter etc. KFZ-Rauch, 0732/78 10 96

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Restaurierung
Restaurierungen – www.vitrykunst.com, Tel. 02786/30 0 36

BERGER
Staplerzentrum
Diesel - Gas - Elektro
250 Gebrauchtstapler lagernd
• Verkauf
• Vermietung
• Finanzierung
• Service
• Eintausch
IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10
2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/61551-423
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Verkauf
Gebrauchter Kühlcontainer, 6 m, zu verkaufen, Tel. 0664/371 26 80

INFOS AUS KONKURSEN

25. 6. Versandtermin des neuen Kataloges mit: Firmeninsolvenzen, Verkäufen von Masseverwaltern, Sonderposten, Leasingrückläufern, Versteigerungen, etc. 50% Ersparnis und mehr möglich. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/974 55 55 (auch Sa.+So.)

Klimagerät 7 KW für 90 m³, Schraubenkompressor Käser 30 PS, E-Motor, Kolbenkompressor mit 500 l-Kessel, Hochdruckreiniger 130 bar, 84 l/min, 22 KW, E-Motor, 0664/281 00 11

Abkantpresse „Durmazlar“ 120 t, 3 m sowie Bohr- und Fräswerk, wenig gebraucht in sehr gutem Zustand, wegen Betriebsauflösung zu verkaufen. 0664/288 01 30

Lindner GEO 83, Steyr Kipper 891, Brennholz-Sägeautomat, Fabrikat Kretzer, Tel. 02257/253 oder 0664/111 4 777

1 Haffner Kapp- und Gehrungssäge, 2-flg. Innentüre f. Keller/Lagerraum, samt Metallzarge, Farbe hellgrau, Größe STL 180/200 cm um € 100,-/Elm., 8 Stk. Schreibtische 180/80 cm fahrbar, mit Pin-Trennwand NW. € 120,-, 2 Stk. Neue Sessel Fichte massiv, Lehne mit Diagonalsprosse, Sitz massiv, Natur lackiert, NP á 296,- um á 100,-
Tel. 0699/198 850 90

Verkaufe neuwertige TK-Zelle Viessmann 4,20 x 2,45 x 3,30 m, sämtl. Zubehör, Tel. 0664/576 15 08

Blechabkantmaschine – Fabrikat: HA-KO Baujahr 1992, CNC-gesteuert, freier Biegeraum 3000 mm, Gesamtlänge 3800 mm, Preis: € 17.000,-, Auskunft: 0664/421 31 91, Hr. Dobmeier

Pulverlackieranlage. Inbetriebnahme 1999, Hersteller: Fa. Wurster/Fa. Pucco, Werkstückgröße: B x H x T = 750 x 1600 x 2500 mm, notwendige Grundfläche: 13 x 30 m, verfügbar ab 8/07.
VB: € 290.000,-

Bolzensetzanlage (Gewindebolzenschweißen). Inbetriebnahme 1996, Hersteller: Fa. Arnold, 3 Schweißköpfe (M3 – M8), Verfahrensweg: 750 x 1000 mm.
VB: € 25.000,-

Fa. Schinko GmbH, Herr Ing. Reitingner, 0 79 41 / 69 06-13

Vermiete
Waldviertel, Mühle (Heidenreichstein) 1300 m² Lagerfläche, € 500,- monatl. Gesamtmiete, 0664/308 61 58

GEWERBEFLÄCHE – LAGERPLATZ
Nähe Baden, 8 km zu A2/A3, 20.000,- 42.000 m², davon 5.000 m² befestigt, beste Lkw-Zufahrt, Gleisanschluss vorhanden, zu vermieten, eventuell Verkauf günstig, Tel. 02236/61 5 51/433

Krems Stadtpark, Bürokanzlei sucht Nachmieter oder Bürogemeinschaft, 120 m², 5 Zimmer, Voll- oder teilmöbliert – 0676/541 76 96

LINZ: Lagerhalle (3600 m²) mit Rampe und Gleisanschluss, Freifläche ca. 9000 m², Nähe A7/A1, Teilflächen möglich, provisionsfrei, 0664/413 03 14

Lagercontainer & Wohnwagenabstellplatz in 2011 Sierndorf, Tel. 02266/61 3 72



Nachfolgebörse
Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwechat am Kellerberg, Heurigen mit großem Garten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Tischlerei	Bez. Gänserndorf	Tischlereibetrieb (im Marchfeld – Bez. Gänserndorf) zu übergeben. Tischlereibetrieb ca. 537 m ² mit eigener Lkw-Zufahrt, Ziegelbau, Flachdach mit Lichtband, Heizung mit Fernwärme sowie Heizraum mit Heizkessel. Sozialraum, WC-Anlage mit Waschraum, Spritzraum, Trockenraum, Maschinenhalle mit Maschinen, Handwerksraum mit Hobelbank, Fernwärme, Wohnküche, 2 Zimmer, Bad/WC, Vorraum, 1 Großzimmer (Büro) mit Waschraum und WC, Garten ca. 225 m ² . Betriebsgenehmigung vorhanden. Nähere Informationen unter Tel.: 02213/22 69.	A 3364
Café-Restaurant	Bez. Baden	Café-Restaurant wegen Pensionierung zu übergeben: Baden, Fußgängerzone, 70 Sitzplätze innen, ca. 60 Sitzplätze im Garten, kleine Wohnung, keine Pacht, Hauptmietabläse, mtl. Hauptmiete € 3524,- inkl. MWSt. + BK, keine behördlichen Auflagen.	A 3468
Textilbekleidung	St. Pölten	Wir vergeben 1A-Boutique im Zentrum von St. Pölten (Rathausplatz) ca. 50 m ² . Günstige Miete und Betriebskosten. Geringe Ablöse! Nähere Informationen unter: 0676/605 20 60.	A 3537
KFZ	Bez. Baden	Kfz-Betrieb zu vergeben. Betrieb + Lackierbox + Autoverkauf + Karosseriespengler aller Marken. Betrieb und Wohnhaus zu verkaufen.	A 3572
Gastronomie	Waldviertel	Pizzeria in gut frequentierter Lage, EKZ Horn, 100 m ² , vollständig eingerichtet, 30 m ² Terrasse, gegen Barablöse abzugeben.	A 3593
Parfumerie	Weinviertel	Gut eingeführte, kleine Parfumerie mit Marken-Depots abzugeben. Ablöse nach Vereinbarung. Mit oder ohne Warenlager.	A 3597
Fußpflege	Weinviertel	Gut eingeführtes Frisör- und Fußpflegestudio möchte Fußpflege abgeben. Gegen geringe Ablöse. Nähere Informationen unter der Tel.: 0676/562 65 19.	A 3601
Gastgewerbe	Wien	Nettes Griechenlokal. 120 m ² mit Bühne und Klavier, plus Weinkeller 80 m ² , plus Büro in Wien 5 wegen Pensionierung ab sofort abzugeben. Auflagen- und Vertragsfrei, MM € 1400,-, Ablöse € 20.000,-, Voll möbliert.	A 3607
Kosmetik und Fußpflege	Waldviertel	Sehr gut eingeführter Kosmetik- und Fußpflege-Salon abzugeben. Besteht seit 25 Jahren, Kundenstock vorhanden (über 1000 Personen).	A 3608
Gastronomie	Baden	Pizzeria in Baden's bester Lage (Fußgängerzone) komplett eingerichtet mit Gastgarten und Lagerkeller umständehalber abzugeben. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 02252/42 6 91.	A 3609
Gastronomie	Bez. Bruck/Leitha	Betriebsbereites Gastronomielokal in 2465 Höflein sucht Betreiber. Gute Verkehrsanbindung an Autobahn, evtl. mit Weingarten und Wohnmöglichkeit. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 01/270 16 89.	A 3610

Sommerspiele Matzen: „Gifftanten“ in Aktion



Foto: z. V. g.

Die ambitionierten Laiendarsteller der Theatergruppe „Schlossspiele Matzen“.

Zu den ambitioniertesten Laienspielgruppen des Landes gehört die „Theatergruppe Schlossspiele Matzen“, die ihr Podium seit 1991 allerdings nicht mehr im Schloss, einer spätmittelalterlichen Burganlage, die 1827 durch Graf Kinsky im gotisierenden Stil umgebaut worden war, sondern im Hof der Hauptschule aufbaut.

Im Jahr 1968 war die Idee geboren worden, eine Theatergruppe zu gründen, und bereits ein Jahr später wurde „Der schreckliche Kuno von Drachenfels“ aufgeführt. Seit 1976 arbeitet Regisseur Gerhard Eisnecker mit den Laienschauspielern und hat mit Komödien der Weltliteratur und Boulevardstücken die Matzener Sommerspiele zu einem Publikumsmagneten gemacht. Heuer steht Joseph Kesselrings Kriminalkomödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ auf dem Programm.

Es ist übrigens das einzige Stück, das schon einmal in Matzen zu sehen war – das war allerdings vor 23 Jahren! Und in Erinnerung ist so manchem Besucher der bereits mehr als 60 Jahre alte Film mit Cary Grant als Mortimer Brewster sowie Josephine Hull und Jean Adair als die beiden skurrilen

Schwestern Abby und Martha sowie Peter Lorre als Dr. Einstein.

Dass die Theaterbegeisterung der Matzener keine Eintagsfliege ist, beweist nicht nur die 38-jährige Spieltradition. Die Unternehmerfamilie Hammer und auch die Familie Redlich stellen nun auch schon Schauspielerinnen und Schauspieler der dritten Generation. Gertrude Hammer, von Anfang an mit dabei, freut sich, dass auch ihre Tochter Corinna und ihre Enkelin Kathrin die Bühnenbretter betreten haben. Als Martha Brewster – 1984 war sie die Abby –, die gemeinsam mit ihrer Schwester nicht Tauben vergiftet, sondern mit vergiftetem Holunderwein ihre männlichen Logisgäste aus Barmherzigkeit ins Jenseits befördert, will sie heuer von der Bühne abtreten. Aber auch für die Bühne gilt: Sag niemals nie...

Premiere von „Arsen und Spitzenhäubchen“ ist am 29. Juni. Gespielt wird bis 15. Juli im Innenhof der Hauptschule Matzen (bei Regen in der Aula) jeweils Freitag, Samstag und Sonntag. Am 5. Juli steht außerdem eine Seniorenveranstaltung auf dem Programm.

Kartenbestellungen und Informationen: Telefon 02289/35 31 oder 31 31, im Internet unter info@sommerspielmatzen.com bzw. www.sommerspielmatzen.com (G. H.)

Auf Schienen strampeln

Niederösterreich lässt sich von sportlichen Zeitgenossen auf zahlreichen Radwegen erkunden. Im Weinviertel können sie jetzt auch auf einem Schienenstrang strampeln: Zwischen Ernstbrunn und Asparn an der Zaya steht nämlich eine 1988 stillgelegte Bahnstrecke für die erste blau-gelbe Fahrrad-Draisinenbahn zur Verfügung.

Die 28 Draisinen – sieben weitere sollen folgen –, die von einem Waldviertler Schlosser in Schweiggers erzeugt wurden, eignen sich für einen Ausflug der besonderen Art im Weinviertel: Die landschaftlich abwechslungsreiche Route ist 12,5 Kilometer lang und weist nur geringe Steigungen auf. Auf dem höchsten Punkt – 290 Meter über dem Meeresspiegel! – wartet als Labestation die Draisinenalm Grafensulz. Wadenkrämpfe sind bei diesem Anstieg dank des geringen Rollwiderstands von Eisenrädern auf Eisenschienen aber nicht zu befürchten.

Bis 28. Oktober kann von Donnerstag bis Sonntag jeweils zwischen 9.30 und 11 Uhr in Ernstbrunn gestartet werden, von Asparn retour geht es ab ca. 13.30

Uhr, wenn nach ein- bis eineinhalbstündiger Fahrzeit die letzte Draisine ihr Etappenziel erreicht hat. Durch die gute Zusammenarbeit der „DraisinenErlebnisWelt“ mit gastronomischen Betrieben wird den „Schienenstramplern“ dabei auch eine kulinarische Erlebnisreise geboten.

Aus der 1813 vom Forstmeister Freiherr Karl-Friedrich Drais von Sauerbrunn in Deutschland entwickelten „Laufmaschine“ war 1837 in Wien ein zweirädriges Schienenfahrzeug für Bahnarbeiter geworden. Später zweispurig, wurde es mechanisch durch Fußpedale oder Handhebeln in Betrieb gesetzt.

Statt für Bahnarbeiten sind die Draisinen, die vier Personen Platz bieten – zwei davon müssen in die Pedale treten –, nun für Freizeitaktivitäten im Einsatz. Die einfache Fahrt kostet 38 Euro, tour-retour 48 Euro. Auf Grund des großen Interesses sind jedoch Voranmeldungen unter der Telefonnummer 0664/447 69 44 oder per E-Mail info@weinvierteldraisine.at erforderlich. Nähere Infos auch im Internet: www.weinvierteldraisine.at (G. H.)



Foto: z. V. g.

Schienenstrang als Radweg. Mit der Fahrrad-Draisine lässt sich das Weinviertel zwischen Ernstbrunn und Asparn an der Zaya „erfahren“.

Informiert sein –
die NÖWI lesen!

Niederösterreich neu entdeckt!



Fotos: ORTE

Links: Der glasüberdachte Lichthof der neuen Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten. Oben: 108 Bauwerke geben Zeugnis davon, dass moderne Architektur auch in unserem Bundesland zu finden ist.

Einst Wüstenlandschaft – jetzt blüht die Baukultur

Niederösterreich wurde lange Zeit als eine architektonische Wüste gebrandmarkt und ist heute ein blühendes (Baukultur)Land. Impulsgeber für diese Entwicklung war das Regierungsviertel in der Landeshauptstadt. Als hervorstechender Qualitätsbau wird dabei das neue Gebäude der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingestuft. Gunter Hirschhorn berichtet.

Moderne Architektur, die auch bestimmten Qualitätskriterien entsprechen muss, ist in allen Vierteln des Landes zu finden. Das macht die Lektüre von „ORTE. Architektur in Niederösterreich 2.1“ über das Bauen zwischen 1997 und 2007 deutlich. Nicht alles, was in diesem Jahrzehnt gebaut wurde, hat von den Kritikern auch ein „Qualitätssiegel“ erhalten. Aber immerhin 108 Bauwerke sind in diesem Band als Zeugen einer „lebendigen zeitgenössischen Architektur“ beschrieben. Darunter auch einige, die nicht in Architekturbüros konzipiert worden waren.

Erfreuliche Entwicklung

„In allen Landesvierteln sind in diesem Jahrzehnt Qualitätsbauten entstanden“, betonen die Autoren Walter Zschokke und Marcus Nitschke, die sich im Auftrag von ORTE Qualitätsnetzwerk Niederösterreich auf die Suche nach den „Wüstenblumen“ gemacht haben. Dabei ging es aber nicht um „exotische Pflanzen“, denn im Mittelpunkt stand der angemessene wie

auch selbstbewusste Umgang mit regionalen Bautraditionen.

In guter Gesellschaft ist dabei die Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten, ein Bau von Rüdiger Lainer, der „in eine neue Richtung im Bürohausbau“ weist und unter insgesamt 30 Gebäuden im Kapitel Handel und Gewerbe besonders hervorgehoben wird. Das „Kammerhaus“ steht damit auf gleicher Stufe wie die drei unter „Sakralbauten, Kultur und Bildung“ erwähnten modernen Architekturdenkmale – das von Hans Hollein errichtete Landesmuseum und das ORF-Zentrum (Gustav Peichl) in St. Pölten sowie das ESSL-Museum (Heinz Tesar) in Klosterneuburg. Insgesamt sind in diesem Bereich 27 Bauwerke beschrieben.

Besonders auffallend ist der hohe Anteil von Wohnbauten mit gleich 41 Beispielen modernen architektonischen Gestaltens. Der Baustoff Holz spielt hier eine große Rolle, und rund die Hälfte ist auch mit dem NÖ Holzbaupreis ausgezeichnet worden.

Auch die Vielfalt ist in diesem Bereich bemerkenswert, finden sich doch hier Badehütten ebenso wie Wohnhausanlagen und auch ein Pensionistenheim. Zehn Bauwerke sind als Sonderbauten klassifiziert, darunter auch das Stadtprojekt für Waidhofen an der Ybbs, der Kirchenplatz in Herzogenburg und die „Himmelsleiter“, eine Aussichtswarte im Naturpark in Schrems.

Aber nicht nur die Qualität des Bauens hat in Niederösterreich zugenommen, auch die der niederösterreichischen Architekten, die nun immer mehr zum Zug kommen. Für Walter Zschokke ist dabei besonders erfreulich, dass sich immer mehr heimische Architektinnen und Architekten durchsetzen. Damit gilt für Niederösterreich auch nicht mehr der Satz, dass der Prophet im eigenen Land nichts gilt.

Vom WIFI-Turm zur „lebendig bewegten großen Form“

Gleich zu Beginn der Beschreibung des neuen Kammergebäudes in der Landsbergerstraße wird Bezug genommen auf das von Karl Schwanzler zwischen 1968 und 1972 errichtete WIFI-Hochhaus, das vor einigen Jahren abgerissen werden musste. Am 8. September 1999 hatte es mit den letzten Abbrucharbeiten seine „Abschiedsvorstellung“ gegeben. Leichtes Bedauern schwingt mit, wenn es über die Sichtbetonkonstruktion heißt: „Von herausragender Qualität, war das fernwirksame Merkzeichen zugleich funktionalistisch minimiert“. Aus der Sicht des Architektur-Kritikers Walter Zschokke ist jedoch besonders erfreulich, dass das neue Haus der Wirtschaftskammer Niederösterreich diesen Verlust kompensiert.

Das Bauwerk mit der mehrmals flach geknickten Fassade wirkt nicht wie ein Bürohaus. Von den benachbarten Wohnanlagen, mit denen es städtebaulich korrespondiert, unterscheidet es sich durch die „lebendig bewegte große Form“. Es kann auch als besonderes Lob für den Architekten Rüdiger Lainer – ein zweiter Bau Lainers, der in diesem Band Aufnahme gefunden hat, ist die Erweiterung der Wittmann-Möbelwerk-

stätten in Etsdorf am Kamp – gewertet werden, wenn es hier auch heißt: „Das neuartige Bürogebäude ist wohnlich im Sinne einer alten Stadt mit Gässchen, Höfen, Ausblicken und Durchblicken, und regt an zum Flanieren“.

Auch einzelne Details und „kalkulierte Zufälligkeiten“, die von Mitarbeitern, Funktionären und Besuchern kaum oder auch als bereits selbstverständlich wahrgenommen werden, sind Zschokke eine eingehende Betrachtung wert. So etwa heißt es in dem Buch: „In spitzem Winkel durchstößt die lange Eingangshalle das Erdgeschoß des Baukörpers. Nach dem häuschenartig gerahmten Windfang gelangt man in eine zwei Geschosse hohe Vorhalle mit dem Empfangspult. Sie bildet einen Auftakt. Ein Steg, der den Raum quer überspannt, schafft hernach eine leichte Zäsur, bevor das Hauptthema: der imposante, sechs Geschosse hohe, glasüberdachte Lichthof folgt... Drei Flügel streben wie bei einem Y vom stärker auseinander gespannten Rumpf des Baukörpers weg, wo der längliche Lichthof von unregelmäßiger Raumbegrenzung seine autonome Kraft entfaltet.“

Im Büroalltag bewährt

Wenn Architekt Walter Zschokke feststellt, dass „die Vielfalt und Differenziertheit der allgemeinen Räume von Raumlust zeugt, von der Freude, unterschiedlichste Räume und Raumfolgen zu generieren und den darin Arbeitenden zur interpretierenden Nutzung frei zu geben“, so ist das Theorie. Eine Theorie aber, die in der Praxis längst ihre Bewährungsprobe abgelegt hat. Zumindest die „Bewohner“ des neuen Kammerhauses seit dem ersten Arbeitstag in dieser Atmosphäre wohl fühlen. Das Haus in der Wiener Herrengasse, das 60 Jahre lang das Zentrum der niederösterreichischen Wirtschaft war, ist heute Nostalgie. Bedauert wird lediglich das fehlende Flair der Wiener Innenstadt...

Walter Zschokke und Marcus Nitschke (Hrsg.): „ORTE. Architektur in Niederösterreich 2.1 – Zeitgenössisches Bauen in Niederösterreich 1997 – 2007“, 260 Seiten mit zahlreichen zum Teil farbigen Abbildungen, Springer-Verlag GmbH, Wien, 2007, Preis € 34,95.

Sommerbad Laa



Die Therme Laa lädt zum Sonnenscheintarif ins Sommerbad: Sobald das Thermometer 25 Grad erreicht, kommt für alle Gäste der ermäßigte **Sonnenscheintarif** zum Tragen. Infos: www.therme-laa.at oder per SMS: „?“ an 0676/800 676 888 zum SMS-Tarif.

Festival Retz



„Offene Grenzen“ beim Festival Retz 2007. Von 29. 6. bis 15. 7. stehen u. a. die Kirchenoper „Jeremias“ sowie Lesungen tschechischer und österreichischer Autoren im Mittelpunkt. Kultur und Kulinarisches wird am Hauptplatz Retz geboten. www.festivalretz.at

Kunst im Wirtshaus



Die Kulturinitiative „Kunst im Wirtshaus“ startet in eine neue Saison: Bis 2. 12. schicken Angelina Nadalini, Martina Schettina, Maria Lahr, Nancy Lee Seymann, Verena Rotterdam und Dina Larot ihre Werke auf die Reise durch 33 Wirtshäuser der **Wirtshauskultur Niederösterreich**. Alle Ausstellungstermine unter www.wirtshauskultur.at

NÖ Theaterfest



Das Theaterfest NÖ findet heuer von Ende Juni bis Anfang September an 23 Spielorten mit insgesamt 14.523 Sitzplätzen statt. Neun Theater davon sind wetterunabhängig, vier finden Open Air statt, bei zehn Open Air-Spielorten gibt es Ausweichmöglichkeiten. Das Theaterfest erfasst nicht nur geografisch das gesamte Bundesland, inhaltlich reicht die Bandbreite vom klassischen Theater über die Oper, Operette, Komödie und Drama bis zum Musical.

Heuer wird es insgesamt 28 Neuinszenierungen geben. Gestartet wurde das Theaterfest NÖ 2007 mit dem Theatersommer Haag: „In 80 Tagen um die Welt“ von Susanne F. Wolf frei nach Jules Verne Premiere (Regie: Werner Sobotka). Ab 24. 6. präsentiert der Laxenburger Kultursommer „Lohengrin von Laxenburg“, eine Opernparodie von Susanne F. Wolf sehr frei nach Richard Wagner (Regie: Susanne F. Wolf). L. v. Beethoven „Fidelio“ ist ab 8. 7. bei der Oper Klosterneuburg im Kaiserhof des Stiftes zu sehen. Die terminmäßig letzte der 31 Premieren ist am 9. 8. beim Schloss Weitra-Festival (Hofmannsthals „Der Unbestechliche“). Nähere Informationen zum Theaterfest NÖ und alle Termine gibt es unter 01/804 83 82, E-Mail theaterfest@uta-net.at und www.theaterfest-noe.at

Kamptalführer



In der Reihe „Niederösterreichische Kulturwege“ werden die unterschiedlichen Landschafts- und Kulturregionen unseres Landes vor den Vorhang geholt. Im Loisium wurden mit dem **Kamptalführer** die erste Ausgabe dieser Reihe präsentiert. Als nächste Serien sind „Das Herz des Mostviertels“ und „Das Land an der Ybbs“ geplant. Infos: 02742/90 05/16 2 55.

Udo Jürgens



Am 1. 7. macht Udo Jürgens auf seiner Solo-Konzert-Tournee Halt im **Schloss Grafenegg**. Gemeinsam mit dem Gitarristen Francis Coletta präsentiert er neue Songs und unvergessliche Klassiker wie „Griechischer Wein“. Karten: 01/205 15 65.

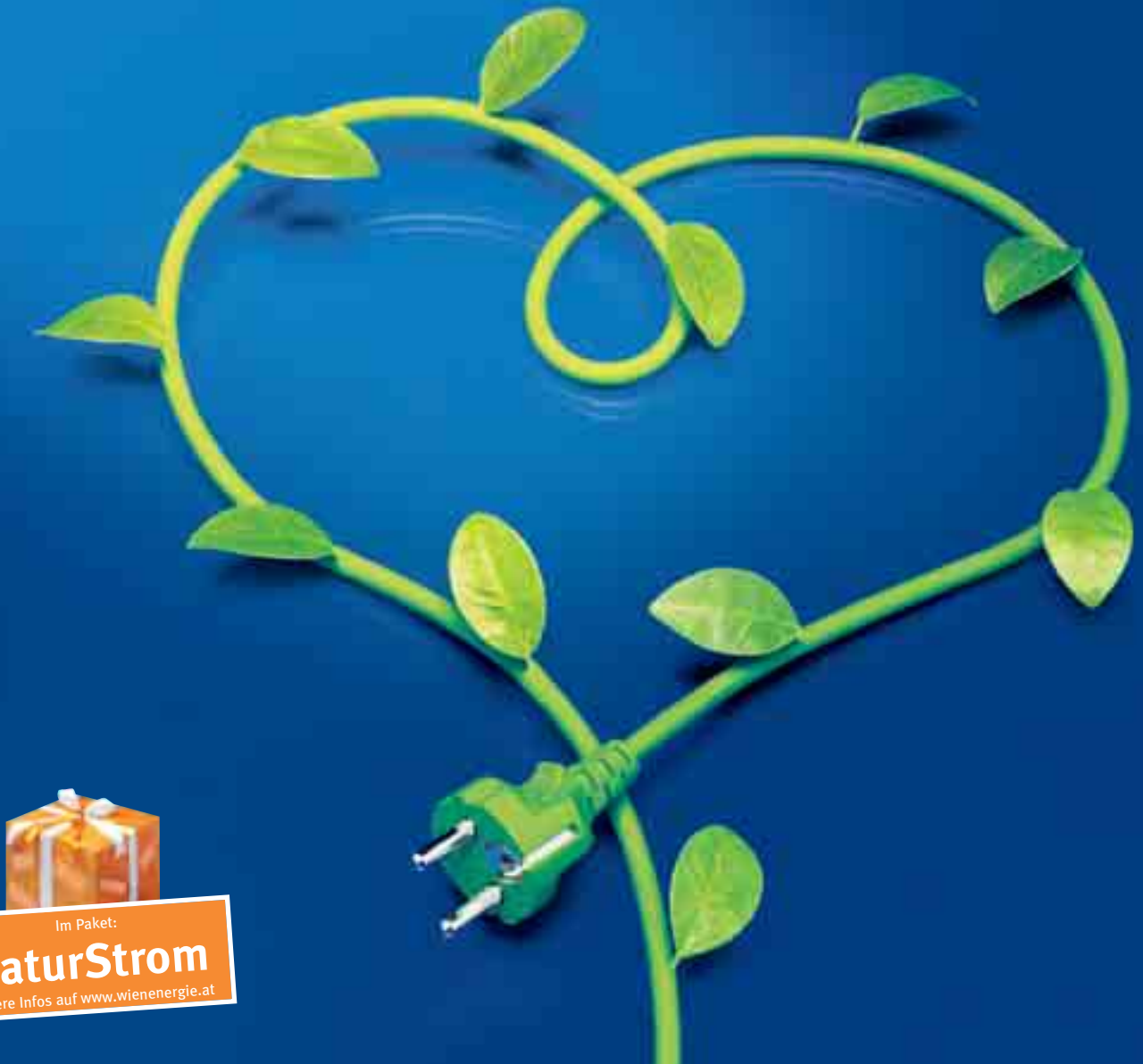
Rosenburg



Der Arkadenhof des Renaissanceschlusses Rosenberg stellt die prachtvolle Kulisse für die **Shakespeare-Festspiele** dar. Ein Ensemble junger Darsteller präsentiert eine freche Interpretation von „Was Ihr Wollt“. Premiere: 29. 6. www.shakespeare-festspiele.at, Infos: 02982/20 6 21.

BUSINESS SERVICE

Mit NaturStrom der Konkurrenz voraus.



Im Paket:
NaturStrom
Nähere Infos auf www.wienenergie.at

Entscheiden Sie sich für NaturStrom von WIEN ENERGIE! Denn er wird zu 100 % aus Wind, Sonne, Bioenergie und Kleinwasserkraftwerken gewonnen. Ressourcen werden geschont und die Lebensqualität einer intakten Umwelt für nachfolgende Generationen erhalten. Infos finden Sie auf www.wienenergie.at



TEIL UNSERER ZUKUNFT.

Information der

TIP

Technologie- & Innovations Partner

Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer NÖ und die Europäische Union unterstützen und fördern Innovationen und technologische Entwicklung.

tipps



Foto: Waldhäusl

Ist Innovation noch leistbar?

Machen wir uns nichts vor! „Innovation“ kostet Geld - zumindest bis sich die erwarteten finanziellen Erfolge einstellen. Ein Bestandteil des TIP-Innovations-Prüfstandes ist eine Grobanalyse der finanziellen Leistungsfähigkeit. In kurzen Worten geht es dabei um folgende Fragen:

- Welcher Anteil des Unternehmens gehört dem „Eigentümer“?
- Wie lange würden wir brauchen, unsere Schulden zu bezahlen?
- Wie viel Zinsen bringt das eingesetzte Kapital?
- Was bleibt vom Umsatz übrig?

Mit der Eigenkapitalquote, der Schuldentilgungsdauer, der Gesamtkapitalrentabilität und der Umsatzrentabilität oder genauer der „Cash-Flow-Leistungsrate“ ist eine grobe Abschätzung Ihrer für Innovationen verfügbaren Mittel möglich.

Für größere Projekte wird jedoch zusätzlich ein Kredit und damit eine genauere Bewertung Ihrer Bonität notwendig sein. In praktischen Nachschlagewerken sind die wichtigsten Unternehmenskennzahlen für insgesamt 24 Branchengruppen dargestellt und aufbereitet. Die Nachschlagewerke finden Sie im Internet:

www.unternehmerservice.at

-> Publikationen

-> Rating Kennzahlen - 24 Branchen im Vergleich

Nutzen Sie diese Informationen als Vorbereitung für Ihr Bankgespräch!

Raimund Mitterbauer

Dipl.-Ing. Dr. Raimund Mitterbauer

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Innovation am Prüfstand

Der Begriff „Innovationsmanagement“ lässt sich auf verschiedene Arten interpretieren! Zum einen geht es um die erfolgreiche Umsetzung einer - bereits vorhandenen - Idee in ein am Markt erfolgreiches Produkt oder die Implementierung eines neuen Verfahrens in die Produktionsprozesse des Unternehmens. Zum anderen ist darunter die Summe aller Aktivitäten zu verstehen, die zu Innovationsprojekten führt und diese in der Umsetzung unterstützt. „Innovationsmanagement“ hat also sowohl eine „strategische“ als auch eine „operative“ Ausprägung! Der Innovations-Prüfstand der TIP baut auf diesem Gedankengang auf. Die Erfahrungen aus über 20 Jahren Innovationsberatung und Service sind hier eingeflossen. Sie wurden in einer Form zusammengefasst, die der üblichen Vorgangsweise in Gesprächen mit Unternehmen entspricht und in einer spielerischen Form als Softwaretool aufbereitet. Sowohl die Ausgangssituation im Unternehmen als auch Chancen und Risiken eines konkreten Projektes werden aus qualitativer Sicht bewertet. Aber auch die finanzielle Basis des Unternehmens und des Projektes werden grob analysiert. Dass die TIP mit dem Weg eines Selbsttests richtig liegen, zeigt eine durch die EU finanzierte Studie. Unter dem Titel „IMProve“ wurden 50 „Self-Assessment Tools“ zum Thema Innovationsmanagement analysiert. Unter den 15 Besten findet sich auch der „TIP

InnovationsCheck“ - die Vorgängerversion des Innovations-Prüfstandes. Die programmtechnische Umsetzung des von den TIP entwickelten Konzeptes in ein einfach zu bedienendes Werkzeug lag in den Händen der Fachhochschule Wieselburg. Den Prüfstand können Sie sich von der TIP-Homepage (www.tip-noe.at) kostenlos auf Ihren PC herunterladen. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich in aller Ruhe damit zu beschäftigen. Wenn Sie diese „virtuelle Innovationsberatung“ vertiefen möchten, stehen Ihnen die Technologie- und InnovationsPartner mit ihrem umfangreichen Angebot natürlich auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.



Auch Mag. Priedl von der WST3 empfiehlt das von DI Dr. Mitterbauer entwickelte Tool zur Vorbereitung von Innovationsprojekten: „Starten auch Sie den Prüfstand!“

siedl networks macht SIN(n): linuxbasierende Serverlösungen

Das innovative Kremser IT- und Linuxsystemhaus **siedl networks gmbh** hat mit dem SIN-Verzeichnisserver eine neue Lösung für die zentrale Administration von Benutzern und Gruppen in unterschiedlichen Applikationen auf den Markt gebracht. Die Verwaltung wird mit dem SIN-Verzeichnisserver wesentlich einfacher und komfortabler. Die **siedl networks gmbh** (kurz SIN GmbH) entstand aus dem Einzelunternehmen Robert Siedl - Siedl International Networks (Gründung 2002) und wurde 2006 in die Gesellschaft eingebracht. Das in Krems ansässige Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, Business-IT-Lösungen auf Basis von Open Source- und Linux-Software in heterogenen Netzwerken einzubinden, bzw. solche zu realisieren. Immer mehr kleine und mittelständische Unternehmen, Schulen und Gemeinden erkennen den Vorteil der linuxbasierenden IT-Strategie. Linuxserver haben eine ausgezeichnete Stabilität, Performance und Zuverlässigkeit und das zu geringen Software- und Wartungskosten. Aus diesem Grund werden heute diese Systeme als zentraler Datenserver für Windows- und Linuxclients, E-Mailserver, Anmeldeserver, Internetserver, Kommunikationsserver, Datenbankserver, Schulserver, usw. eingesetzt. Bisher musste der Administrator den Benutzer für den zentralen

Datenzugriff, für den E-Mailempfang und für die Datenbank-Nutzung einrichten. Aber nicht nur die Benutzeranlage selbst, sondern auch das Kennwort musste sich jeder Benutzer dreimal merken oder dreimal ändern. Für die Administratoren bedeutet das zusätzlich drei verschiedene Benutzerdatenbanken zu warten, zu pflegen und das auf der Kommandozeile! Mit dem SIN-Verzeichnisserver wird ein zentraler Verzeichnisdienst mit einer grafischen openSource Web-Oberfläche installiert. Auf dieser können Benutzer, Gruppen, Homeverzeichnisse und Maschinen angelegt und administriert werden. Der SIN-Verzeichnisserver lässt sich auch in bestehende Umgebungen einbinden. Durch die grafische Web-Oberfläche können Administratoren die Benutzerverwaltung durchführen, auch wenn sie keine Linuxkenntnisse haben. Wenn Benutzer ihre Kennwörter ändern - oder durch die interne Sicherheitsrichtlinie ändern müssen - dann ist dieses Kennwort auch für alle anderen Dienste geändert.

TIP - TIPP:

„Für unseren Netzwerkaufbau ist das TIP als kompetenter Ansprechpartner eine wichtige Umsetzungshilfe.“ so Robert Siedl.

TIP - Waldviertel
Ing. Herwig Kickinger
Weitraer Straße 44, 3950 Gmünd,
Tel. 02852/51531, Fax 02852/51533
E-Mail: tip.waldviertel@wknoe.at



Weitere Informationen unter:

siedl networks gmbh
Robert Siedl
Wiener Straße 74
3500 Krems
Tel.: 02732/71 545
www.sin.co.at

TIP - Industrieviertel Ing. Roman Langer

Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt,
Tel. 02622/22108, Fax 02622/22108-32359
E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at

MAPLAN zählt zu den bedeutendsten Gummispritzgießmaschinen-Herstellern der Welt. Neben dem Stammwerk Ternitz betreibt MAPLAN auch Niederlassungen in Deutschland, Frankreich und Nordamerika. Das Produktionsprogramm umfasst Maschinen mit Schließkräften zwischen 15 und 1.000 Tonnen, Angeboten werden Maschinen in allen branchenüblichen Bauformen - in großer Stückzahl werden auch Vertikalmaschinen mit ergonomischer Bedienerhöhe produziert. Diese Maschinenbaureihe trägt den Namen MAPLAN ergo. MAPLAN-Kunden sind meist Zulieferer zur Automobil-, Eisenbahn-, Elektro- und Weißwarenindustrie. Das hergestellte Teilespektrum reicht vom kleinen O-Ring für den Bohrer des Zahnarztes über Motorlager von PKW's bis zu schweren Sicherheitsteilen für den Betrieb von Ölbohrinseln. Die neueste Entwicklung aus dem Hause MAPLAN ließ eine langjährige Vision der Gummiindustrie Realität werden: "Die selbstoptimierende Gummispritzgießmaschine". Diese Neuentwicklung wurde mit dem Innovationspreis der deutschen Kautschukgesellschaft ausgezeichnet: MAPLAN Cure² ermöglicht MAPLAN-Kunden eine gewaltige Reduktion der Heizzeit und neben der enormen Kosten- auch eine entsprechende Energieeinsparung. Gleichzeitig werden der Vul-

MAPLAN - ihr Partner in Sachen Gummispritzgieß-Systeme!



kanisationsgrad und die Qualität der produzierten Formteile konstant gehalten. Die Basis von MAPLAN Cure² ist ein Prozessmodell, welches alle Verarbeitungsschritte des Elastomers vom Materialeinzug über die Plastifiziereinheit bis zum Eintritt in die Form berücksichtigt. Auf Basis der gemessenen Istwerte werden die entschei-

denden Prozesskennwerte mit einem eigenen Rechner online mitgerechnet. MAPLAN Cure² strebt dabei eine ideale Druckverteilung beim Einspritzvorgang sowie eine homogene Temperatur der Masse an, welche der Formtemperatur entspricht. Ist dies erreicht, so ist die kürzest mögliche Vulkanisationszeit und gleichbleibende Qualität die Folge. Ziel von MAPLAN ist es, auch in den nächsten Jahren mit Entwicklungen wie MAPLAN ergo und MAPLAN Cure² weiterhin neue Maßstäbe in der Branche zu setzen.

TIP - TIPP:

„Die Zusammenarbeit mit dem TIP Industrieviertel als Berater für Fördermöglichkeiten ist wie man es sich als Unternehmer wünscht: unbürokratisch und unkompliziert.“ so Herr GF Ing. Gert Kain.

Weitere Informationen unter:

MAPLAN Maschinen & techn. Anlagen GmbH
Schoellergasse 9
2630 Ternitz
Tel.: 02630/35709
www.maplan.at

TIP - Mostviertel**Ing. Gabriel Maschke**

Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten,
Tel. 02742/851-16710, Fax 02742/851-16719
E-Mail: tip.mostviertel@wknoe.at

Die optimale Software zur Abbildung der Unternehmensprozesse zu finden ist für KMU besonders schwierig. Die Entwicklungen in der Informationstechnologie sorgen für immer vielfältigere Angebote. Die Firma "IMC" IT-Management & Coaching GmbH hat dafür eine innovative Lösung gesucht und gefunden. Mit Unterstützung vom Land NÖ und der WKNÖ wurde unter dem Titel iflow* eine professionelle Methode zur Evaluierung von Warenwirtschafts-Systemen entwickelt. iflow* geht dabei auf die spezifischen Anforderungen und Organisationsstrukturen des jeweiligen Unternehmens genau ein. Einsatzgebiete sind vor allem die Anpassung/Neuausrichtung oder die Neu-Implementierung von ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning). In einem geführten mehrstufigen Prozess wird eine objektive Auswahl von Systemen aufbereitet. Fehlentscheidungen werden verhindert und ersparen damit hohe Folgekosten. Das von IMC entwickelte Modell iflow* ist modular und flexibel aufgebaut und bietet jedem Unternehmen den optimalen Einstieg. Das Produktportfolio iflow* wird genutzt, um die spezifischen Anforderungen an Warenwirtschaftssysteme transparent zu machen. Im Rahmen der Analyse wird

iflow* - macht kurzen Prozess mit Ihren Prozessen!

gemeinsam mit dem Interessenten der "ERP-Konfigurator" durchlaufen. So wird strukturiert das für die Anforderungen bestmögliche Warenwirtschaftssystem gefunden. Es wird bis auf Prozessebene nachvollziehbar dargestellt, wo Potentiale bzw. Schwachstellen im Unternehmen liegen. Diese werden nach einer Gewichtung den unterschiedlichen Produkten gegenübergestellt. Diese Vorgehensweise gibt dem Unternehmen die Chance, die Entscheidung für/gegen ein System in Bezug auf den Funktionsumfang mit zu beeinflussen. Gerade kleine Unternehmen werden durch ein auf ihre Bedürfnisse ausgewähltes und abgestimmtes Warenwirtschaftssystem unterstützt, sich den eigentlichen Unternehmensaufgaben zu widmen. Optimal zu den Unternehmensanforderungen passende ERP-Systeme bringen einen klaren strategischen Vorteil gegenüber den Mitbewerbern.

TIP - TIP:

"Die Unterstützung vom TIP für eine Machbarkeitsprüfung in Form einer geförderten Beratung ist in einer Entwicklungsphase eine wichtige Projektunterstützung," so GF Ing. Knapp.

**Weitere Informationen unter:**

"IMC" IT-Management & Coaching GmbH
Hauptplatz 8
3340 Waidhofen
Tel.: 07442/53997
www.i-mc.at

fenbag: der gedämmte Fensterbankanschluss kommt aus NÖ!

Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 2003 ist die Herstellung bzw. Lohnfertigung von Leichtmetallkonstruktionen für Metallbaubetriebe in Österreich das wesentliche Standbein der Firma Metalltechnik GmbH. Parallel dazu wurde mit der Forschung und Entwicklung gedämmter Leichtmetallkonstruktionen im Anschlussbereich von Fenster und Türen begonnen. Fenbag ist ein gedämmter Fensterbankanschluss der universell für alle Fenster- und Fenstertürentypen einsetzbar ist. Die innovative Lösung aus eigener Entwicklung erfüllt hohe Anforderungen wie Dämmung, Dichtheit und Lastabtragung der montierten Elemente. Ziel der innovativen Lösung ist ein Produkt mit hoher Qualität, das eine Unterbrechung der Kältebrücken bei Fenstereinbauten gewährleistet und dem Kunden einen nachhaltigen Nutzen garantiert. Architekten bringt dieses System einen Vorteil, da diesen eine fertig durchdachte Lösung zur Verfügung steht, welche alle bauphysikalischen Anforderungen erfüllt. Um wertvolle Planungszeit zu ersparen, gibt es für die Planung bereits fertige Zeichenblöcke. Dem Fensterbauer steht ein System zur Verfügung, welches er bereits in seinem Angebot berücksichtigen kann und das den zusätzlichen



Vorteil einer leichteren und günstigeren Montage bietet. Der Bauherr wiederum profitiert von diesem System, weil er jedes beliebige Holz-, Alu- oder Kunststofffenster auf das bestehende System montieren kann.

Die patentierte Entwicklung wird gemeinsam mit Fensterbankherstellern oder Fensterbauern vermarktet, kann aber auch als Einzelprodukt fensterunabhängig gekauft werden. In der Produktion werden Halbfertigprodukte aus der Region zugekauft, sodass ein zusätzlicher volkswirtschaftlicher Nutzen für die Region entsteht.

TIP - Weinviertel**Mag. Gerhard Gschwandtner**

Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn.
Tel. 02952/5464, Fax 02952/5464-30660
E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

TIP - TIP:

„Für einen kleinen innovativen Betrieb ist die Unterstützung der TIP im Bereich Marketing und Finanzierung eine wertvolle Hilfe.“ meint Anton Haager, Geschäftsführer der Metalltechnik GmbH.

Weitere Informationen unter:

Metalltechnik GmbH
Ebendorferstraße 30
2130 Mistelbach
Tel.: 02572/32905
www.metalltec.at



Foto: Waldhäusl

Innovations- Klima und Klima- Innovationen

Das niederösterreichische Innovationsklima hat zahlreiche innovative Lösungen für den Klimaschutz hervorgebracht. Als Partner der innovativen niederösterreichischen Unternehmen haben wir, die Technologie- und InnovationsPartner, nach Beiträgen der niederösterreichischen Innovationslandschaft gesucht und auch viele gefunden. Zum einen gibt es die in Niederösterreich tätigen Forschungseinrichtungen, die aktiv an der Lösung von großen und kleinen Problemen mitarbeiten, wie z.B. das Institut für industrielle Ökologie, das Forschungszentrum Seibersdorf, das IFA Tulln und die BLT in Wieselburg um nur einige zu nennen. Zum anderen gibt es vom kleinen Installateur über Entwickler und Hersteller von innovativen Produkten wie Abgassysteme bis zur geplanten Bioethanolanlage in Tulln jede Menge Betriebe, die ihren Beitrag leisten, wie z.B. die Fa. RTA oder die Waldland AG.

Auch Forschungsprojekte von internationalem Rang, wie die Entwicklungen im Bereich der Brennstoffzellen, die vom in Wiener Neustadt ansässigen Forschungsunternehmen ECHM koordiniert werden, dürfen in dieser Aufzählung nicht fehlen. Gemeinsam mit den diversen Ölmühlen, Holzvergasungsanlagen und auch neuen Initiativen, wie dem „energieautarken Waldviertel“, steht Niederösterreich insgesamt besonders im innovativen Bereich sehr gut da.

Wir können als Niederösterreicher mit Stolz behaupten: Wir erledigen unsere Hausaufgaben und tun sogar noch etwas mehr!

Zeit für Innovation - Zeit für Information

Am Anfang der Innovation steht Information! Das TIP-Infoservice beschafft Ihnen das nötige Zusatzwissen für ein erfolgreiches Innovationsprojekt - wenden Sie sich an unsere Experten!



Internationale Forschung & Entwicklung stellt für niederösterreichische Unternehmen eine große Chance dar. Ziel ist es, Kosten und Risiken zu teilen und die eigene Expertise zu ergänzen. Die EU setzt auf das Motto „gemeinsam statt einsam“ und fördert innovative grenzüberschreitende Projekte überdurchschnittlich gut. Mag. Ditha Götzl-Guthrie bietet hierfür das richtige Service. Sie führt sie durch den Förderdschungel, unterstützt bei der Erstellung des Projektantrages, und gibt wichtige Tipps zu Kooperationsvereinbarungen. Informationen über kostenlose internationale Partnersuchen runden das Service ab.

Tel: 02742/851-16630



Neue Produkte und Technologien sind meist Weiterentwicklungen von bestehendem Wissen. Vieles gibt es schon, man muss es nur finden. DI Dr. Norbert Girsule bietet dazu mit der umfassenden Technologierecherche „Innovation Survey“ eine passende Dienstleistung. Der Kunde wird mit einer maßgeschneiderten Suche in internationalen Datenbanken zu neuen Lösungsansätzen und alternativen Wegen geführt. Der aktuelle Stand der Technik kann ebenfalls ermittelt werden. Damit ist eine solide Basis für die Neuentwicklung gelegt.

Tel: 02742/851-16620



Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für niederösterreichische Unternehmen. Es ist jedoch nicht immer leicht, den passenden Partner zu finden. Und es gibt neben den gewaltigen Chancen auch jede Menge Risiken. Es kommt einfach auf den richtigen Umgang damit an.

DI Thomas Strodl unterstützt Sie bei der Anbahnung von Kooperationsprojekten und beim Erwerb von neuem Wissen und Technologien. Dazu gibt es jede Menge Tipps aus der Praxis und weiterführende Informationen zu Schutzrechten und Förderungen.

Tel: 02742/851-16640



Innovationen müssen geschützt, gefördert und richtig umgesetzt werden. Erfahren Sie mehr über Schutzrechte wie Patente, Marken & Muster, über nationale Förderungen von Innovationen, über Normen für die Umsetzung und CE-Kennzeichnung von Produkten. Ing. Alfred Strasser gibt Ihnen Detailinformationen, organisiert Expertenkontakte und veranstaltet regelmäßig Informationstage zum Thema Schutzrechte und Förderungen.

Wenn Sie den NÖ Innovationspreis gewinnen wollen, sind Sie bei Ihm auch an der richtigen Stelle!

Tel: 02742/851-16610

Geförderte „Kreativprojekte“

Die Austria Wirtschaftsservice GmbH unterstützt mit dem „Impulsprogramm creativwirtschaft“ Impulse, Förderungen und Initiativen zur Entwicklung der Kreativwirtschaft in Österreich. Auf der Homepage www.impulsprogramm.at finden sich laufend aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Workshops, Fördercalls und Tagungen. Zur Unterstützung von Unternehmen in der Kreativwirtschaft und zur Steigerung der Bedeutung kreativer Leistungen in der Wirtschaft erstreckt sich das Angebot von finanzieller

Förderung über Ausbildungsangebote und Awareness-Maßnahmen bis hin zur Unterstützung von Leitprojekten. Das Programm richtet sich sowohl an bestehende Unternehmen als auch an Gründer im Bereich der Kreativwirtschaft und fungiert für diese Zielgruppen als zentrale Anlaufstelle in Fragen rund um die unternehmensbezogenen Wirtschaftsförderungen der Austria Wirtschaftsservice GmbH.

